Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 2. Juli 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. | 7. Jahrgang. — Nr. 156

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Retteten ein deutsches Schiff.

Washington, D. C., 2. Juli. Der amerikanische Konsul in der chinesischen Hafenstadt Amoy, Delaware Kemper, hat dem Staatsdepartement einen Bericht gesandt über das wackere Verhalten von zwei Bootsmannschaften vom amerikanischen Kanonenboot „Machias" bei der Unterdrückung einer Feuersbrunst auf dem deutschen Kauffahrtei-Dampfer „Tan-Chong" im dortigen Hafen. Letzterer Dampfer war am Nachmittag des 20. April mit einer Ladung Petroleum von den Ver. Staaten angekommen und gerieth plötzlich in Brand. Das gefährliche Feuer wurde vom „Machias" aus bemerkt, und der Kommandant desselben, Houston, sandte sofort zwei Bootsmannschaften unter dem Befehl des Fähnrichs Scales zu Hilfe. Es war die höchste Zeit. Die Flammen hatten schon so weit um sich gegriffen, daß die Offiziere und Matrosen des „Toi-Chang" völlig demoralisirt waren.

Nur durch die Energie und Kaltblütigkeit der Amerikaner und ihres Befehlshabers gelang es, das Feuer noch zu unterdrücken und so nicht nur den Verlust des „Toi Chong" und seiner Ladung, sondern vielleicht auch großes Unheil für andere Schiffe zu verhüten.

Der deutsche Konsul in Amoy hat denn auch ein Dankschreiben an den Kommandanten Houston gesandt.

Allzu viel Regen.

Denison, Tex., 2. Juli. Die ganze Gegend steht buchstäblich unter Wasser, das seit vier Wochen fast unausgesetzt gestiegen ist und noch nicht so bald zu fallen scheint. Die Hafernernte ist schwer geschädigt, ebenso hat die Baumwolle gewaltig gelitten, und die Landwirthe lassen trübselig die Köpfe hängen. Der Red River ist riesig angeschwollen.

Dieser Regenfall ist der bedeutendste seit 20 Jahren. Ein Glück, daß wenigstens die Maisernte nicht gelitten hat; diese wird vielmehr ungewöhnlich reich ausfallen.

Nationales Schützenfest.

New York, 2. Juli. Nach der gestrigen glänzenden Parade fuhren die Theilnehmer des nationalen Schützenfestes mit einem Zuge der Long Island-Bahn nach Glendale, L. J., wo eine gewaltige Menschenmenge zusammenströmte. Man berechnet, daß etwa 10,000 Personen im Park waren. Nach einem Festgelage begann das Preisschießen, welches heute fortgesetzt wurde. Das Wetter läßt bis jetzt nichts zu wünschen übrig.

Deutsch-amerikanischer Lehrertag.

Louisville, 2. Juli. Der Deutsch-amerikanische Lehrerbund, welcher in unserer Stadt vor 25 Jahren gegründet wurde, trat gestern hier zu seiner dreitägigen Jahreskonvention zusammen. Eine bedeutende Anzahl Lehrer und Lehrerinnen aus allen Theilen des Landes ist zu derselben erschienen.

Acht Jahre Zuchthaus.

Washington, D. C., 2. Juli. Richter McComas verurtheilte heute den Kapitän Henry W. Howgate, den der Unterschlagung und Fälschung schuldig befundenen früheren Direktor (und Hauptbegründer) des Wetteramtes, zu 8 Jahren Zuchthaus. Der Anwalt Howgates, Hr. Worthington, meldete Berufung an.

Hungernde Streiker.

Charleston, W. Va., 2. Juli. Eine Depesche aus der Elkhorn-Grubenregion besagt, daß die Sachlage daselbst von Stunde zu Stunde bedrohlicher wird. Die 9000 Grubenarbeiter, welche sich dort am Streik befinden, sind dem Verhungern nahe und werden desperat, zumal viele von ihnen auch auf dringende Bitten nicht wieder Anstellung fanden. Der Generaladjutant White glaubt, daß Miliztruppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung nothwendig sein werden. Jener Streik dauert jetzt seit zwei Monaten.

Nützte ihm nichts.

Atlanta, Ga., 2. Juli. R. A. Walton im County Houston ist vergangene Nacht an der Wasserscheu gestorben. Er war vor sechs Wochen von einem tollen Hunde gebissen worden und hatte sich in dem Pasteur'schen Institut in New York behandeln lassen, welches ihn nach 15 Tagen als „geheilt" entließ.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: England und Mississippi von London.
New York: Olympia von Genua; Stuttgart von Bremen.
Boston: Catalonia von Liverpool.
Madeira: Italia von New York.
Glasgow: Parisian und Sarmatian von Montreal.
Kopenhagen: Venetia von New York.
Southampton: Spree, von New York nach Bremen.
Bremen: Fulda von New York.

Abgegangen.

New York: Havel nach Bremen.
Southampton: Prussia, von Hamburg nach New York.
Am Lizard vorbei: Noordland, von Antwerpen nach New York.

Noch nicht abgeschlossen!

New York, 2. Juli. Obwohl Dr. Buchanan jetzt hingerichtet ist, wollen seine Vertheidiger die Appellation an das Bundesobergericht gegen das Urtheil weiterführen, ganz so, als ob er noch am Leben wäre, und sollte dieses Gericht zu ihren Gunsten entscheiden, so wollen sie die Angelegenheit bis zur äußersten Grenze treiben. (Dr. Buchanan war mit der entschiedenen Erklärung gestorben, daß er absolut unschuldig sei; wie schon erwähnt, war das Beweismaterial auch keineswegs ein zwingendes.)

Gehen an den Streik.

Canton, O., 2. Juli. Im Gegensatz zu vielen anderen Eisen- und Stahlgesellschaften, welche die Löhne ihrer Arbeiter freiwillig erhöhten, will die „Canton Steel Co." absolut nichts von irgend einer Lohnerhöhung wissen. Daher sind schließlich ihre 200 Arbeiter an den Streik gegangen, um die Wiederherstellung der Löhne von 1892 zu erzwingen.

Bahnräuberei.

San Francisco, 2. Juli. Es wird gemeldet, daß gegen 3 Uhr Morgens ein Personenzug der Southern Pacificbahn zu Riddles, in der Cow Creek-Schlucht, von Räubern angehalten und ausgeraubt wurde. Die Räuber erbeuteten von den Passagieren Geld, Juwelen und andere Werthsachen und leerten auch die Postsäcke aus; doch gelang es ihnen nicht, die Thüre des Expreßwagens zu erbrechen oder zu sprengen.

Ausland.

Deutschlands neues Zollgesetz.

Berlin, 2. Juli. Gestern ist auch das neue Zollgesetz, welches vom Reichstag anfangs Mai angenommen wurde, in Kraft getreten. Die wichtigste Bestimmung desselben ist die, daß die Regierung ermächtigt ist, Vergeltungs-Zölle aufzuerlegen, sobald eine andere Nation bei der Zollberechnung deutsche Produkte ungünstiger behandelt, als andere. Doch dürfen Vergeltungs-Zölle auf Waaren, die jetzt auf der Freiliste stehen, nicht 20 Prozent ihres Werthes übersteigen.

Zugleich wird durch dieses Gesetz der Zoll auf Parfümerien, welche Alkohol enthalten, von 200 auf 300 Mark erhöht, und es wird ein Prohibitivzoll oder wenigstens Schutzzoll auf Quebracho-Holz gelegt, welches zu Gerbezwecken benutzt wird.

Zur Währungsfrage.

Berlin, 2. Juli. Der Abgeordnete Bougeral, welcher Vizepräsident der französischen Doppelwährungs-Liga ist, und Herr Thery, der Sekretär dieser Liga, sind aus Paris hier eingetroffen und hatten bereits gestern eine Besprechung mit hervorragenden Mitgliedern der deutschen Doppelwährungs-Liga, darunter Graf v. Mirbach und den Herren v. Kardorff und Arndt. Es wurden Verabredungen für ein gemeinsames Vorgehen zur Förderung der Doppelwährungs-Bewegung getroffen. Vorher hatten die genannten französischen Vertreter bereits in London eine Konferenz mit britischen Doppelwährungs-Befürwortern gehabt.

Reichstags-Nachwahl.

Berlin, 2. Juli. Aus der Stichwahl des 3. Kösliner Wahlkreises (Köslin-Kolberg) ist Geheimrath Benoit, früher Regierungsbaurath der Kösliner Regierung, als Sieger hervorgegangen. Landrath a. D. v. Gerlach-Parsow, dessen Wahl für ungiltig erklärt und welcher mit Benoit in die Stichwahl gekommen war, ist unterlegen. Benoit war der Kandidat der vereinigten Liberalen, v. Gerlach derjenige der Konservativen.

Will katholisch werden?

Berlin, 2. Juli. Es verlautet, daß die Prinzessin Friedrich Karl von Preußen, welche sich seit mehreren Wochen in Italien aufhält, zur katholischen Kirche übertreten wolle.

Bismarck wieder krank.

Friedrichsruh, 2. Juli. Der Exkanzler Bismarck ist bedenklich erkrankt und ist augenblicklich nicht imstande, Nahrung zu sich zu nehmen.

Graf Herbert Bismarck und die anderen Mitglieder der Familie sind hier eingetroffen.

Deutscher Aerztetag.

Eisenach, 2. Juli. Der hier versammelte deutsche Aerztetag hat eine Erklärung zugunsten freier Aerztewahl seitens der Krankenkassen angenommen.

Erfolgreiches Gastspiel.

Berlin, 2. Juli. Das Gastspiel des holländischen Schauspiel-Ensembles im „Deutschen Theater", welches jetzt zum Abschluß gelangt ist, hat sich zu einem äußerst erfolgreichen gestaltet.

Wird seinen Kaiser begleiten.

Wien, 2. Juli. Es wird mitgetheilt, daß auch der neuen österreichische Ministerpräsident Graf Goluchowski den Kaiser Franz Josef nach Stettin, Pommern, zu den dortigen Kaisermanövern begleiten werde. Vielleicht macht er sich auch bei dieser Gelegenheit in Deutschland einige Freunde mehr, als er bis jetzt dort besitzt.

Kaplan Coughlin.

Nein, er betet nicht: „Unsern täglichen Budel gib uns heute."

Noch mehr Erdbeben.

Wien, 2. Juli. In Laibach wurde wieder eine starke Erderschütterung verspürt.

Jener Pariser Brand.

Paris, 2. Juli. Der Verlust, welchen die (unter den telegraphischen Notizen erwähnte) Feuersbrunst im Codillot'schen Militär-Ausstattungsgeschäft dahier verursachte, ist noch größer als man erst glaubte. Er wird jetzt auf 7 bis 8 Millionen Franken angegeben.

Keine Amnestirungen!

Rom, 2. Juli. Erst war erwartet worden, daß die italienische Regierung gelegentlich der Vermählung des Herzogs von Aosta (Neffen des Königs Humbert) mit der Prinzessin Helene von Orleans auch, wie üblich, Amnestie für gewisse politische und andere Vergehen gewähren werde. Indeß geschah gar nichts dergleichen. Es heißt jetzt, die bösen Radikalen und Sozialisten in der Abgeordnetenkammer seien hieran schuld. Diese hätten die Regierung durch Interpellationen nöthigen wollen, auch den wegen der sizilischen Unruhen Verurtheilten Amnestie zu gewähren. Aber darauf habe sich das Ministerium Crispi unter keinen Umständen einlassen wollen, und deshalb habe die Regierung beschlossen, gar Keinen zu amnestiren.

Von Crispi dementirt.

Rom, 2. Juli. Der italienische Ministerpräsident Crispi hat die, an anderer Stelle erwähnte Nachricht, daß König Humbert ihn zum Fürsten gemacht habe, einem persönlichen Freund gegenüber für völlig unbegründet erklärt.

Bombensensation!

Rom, 2. Juli. In der Nähe der Polizei-Baracken zu Monopoli sind vergangene Nacht zwei Bomben zur Explosion gebracht worden. Es wurde indeß Niemand verletzt. Auch ist der angerichtete Schaden nur gering.

Verhängnißvoller Fund.

Dublin, Irland, 2. Juli. Ein Arbeiter fand heute Nachmittag, als er durch die Boyne Str. ging, eine Blechbüchse. Er hob sie auf und wollte den Deckel entfernen, als augenblicklich eine Explosion erfolgte. Der Mann wurde getödtet, und sein Körper ganz mit eisernen Kügelchen gespickt, welche sich in der Büchse befunden hatten. Deckel und Boden der Büchse waren von innen durch einen Draht miteinander verbunden. Die sonstigen Umstände sind noch ein Geheimniß.

Britisches Parlament.

London, 2. Juli. Das britische Unterhaus nahm nach längerer Debatte die verlangten Bewilligungen zur Aufrechterhaltung des Zivildienstes sowie der Flotte an, desgleichen den Heeres-Etat.

Der Schatzamts-Obersekretär Balfour machte bekannt, daß das Parlament am nächsten Montag aufgelöst werden solle.

Neueste Setzmaschine!

London, 2. Juli. Es sind Einladungen an mehrere Hundert Zeitungsmenschen ergangen, einer Probe mit einer neu erfundenen Setzmaschine beizuwohnen, welche 50,000 Buchstaben pro Stunde setzen, also so viel wie 20 Schriftsetzer leisten soll! Diese Setzmaschine sieht ungefähr wie eine Harfe aus.

Das britische Kabinet.

London, 2. Juli. Das neue Ministerium Salisbury hielt heute seine erste Sitzung ab. Sämmtliche Mitglieder waren zugegen. Ueber den Inhalt der Berathungen wird nichts mitgetheilt.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Die „Stews" schmecken ihnen nicht.

Heute Vormittag hat Col. Heistell, vom Justiz-Departement in Washington, im Verein mit Hilfs-Staatsanwalt Moritz Rosenthal, eine genaue Untersuchung der Zustände im hiesigen County-Gefängniß in Bezug auf die Behandlung von Bundes-Gefangenen vorgenommen. Letztere wurden einzeln verhört, und wenn die Arrestanten auch im Allgemeinen keine allzu lauten Jammerlieder anstimmten, so erklärten sie doch sämmtlich, daß das Fleisch in den ihnen vorgesetzten „Stews" häufig rein ungenießbar sei. Col. Heistell wird dies in seinem Bericht an die zuständige Behörde erwähnen, will aber die Klagen der Arrestanten über schlechtes Quartier unberücksichtigt lassen, da hierin bis zur Fertigstellung des neuen Gefängnisses doch keine Remedur geschaffen werden kann.

Es befinden sich zur Zeit 12 Bundes-Gefangene im hiesigen County-Gefängniß.

Gegen die Schankwirthschaften.

In der heutigen Sitzung der Drainage-Behörde wurde von dem Kommissär Eckert die folgende Resolution eingebracht: „Da aus dem Bericht des Distrikt-Marschalls ersichtlich ist, daß zahlreiche Schankwirthschaften außerhalb des Wegerechtes des Kanaldistriktes, aber in dessen unmittelbarer Nachbarschaft gelegen sind, und da sich eine große Anzahl dieser Lokale innerhalb eines Umkreises von zwei Meilen von inkorporirten Städten oder Ortschaften befindet, so sei hiermit verfügt, daß der Anwalt der Drainage-Behörde angewiesen wird, Vorschläge auszuarbeiten, auf welche Weise es am Besten ermöglicht werden kann, alle jene Schankwirthschaften, welche ohne gesetzliche Lizens im Betrieb sind, zu schließen."

Die Resolution wurde nach einer kurzen Debatte einstimmig angenommen.

Gut abgelaufen.

Martin White, Nr. 733 W. 48. Str. wohnhaft, wurde heute Vormittag an 49. und Halsted Str. durch einen Waggon der elektrischen Straßenbahn umgerannt, kam aber zum Glück mit leichten Verletzungen davon.

Organisirt.

Die Zivildienst-Kommissäre für Cook County wurden heute Vormittag vereidigt und organisirten sich dann durch Erwählung des Herrn Boyce zum Präsidenten und des Herrn Northam zum Sekretär. In der nächsten Sitzung werden Geschäftsregeln angenommen werden. Die neue Behörde benutzt vorläufig das Sitzungszimmer des Countyrathes.

Lehrerprüfungen.

In der Westseite Hochschule findet heute die Prüfung von Bewerbern und Bewerberinnen um höhere Lehrämter in den öffentlichen Schulen statt. Das Resultat der Prüfung wird erst nächste Woche bekannt gegeben werden.

* In Bezug auf die Sporteln der Polizeirichter bleibt Alles beim Alten. Der Kontrakt, zu dessen Unterzeichnung man die Herren zwingen wollte, enthält nämlich Bestimmungen, welche verfassungswidrig sind.

* Die Wahlkommissäre wollen heute Nachmittag darüber entscheiden, ob sie in Sachen der Wahlbeanstandung Belknap-McGann eine Nachzählung der in verschiedenen Bezirken des streitigen Wahlkreises abgegebenen Stimmen anordnen wollen oder nicht.

Schlimmes Versehen.

Frau Maggie Cooper von 614 42. Str., war seit einiger Zeit krank. Gestern Abend trank sie, im Glauben es sei eine heilkräftige Medizin, aus Versehen Karbolsäure. Die Frau hat schwere Brandwunden erlitten, wird aber nach Ansicht der Aerzte mit dem Leben davonkommen.

Kurz und Neu.

* Nachbarn des Glaubensschwindlers Dowie suchen diesem jetzt das Handwerk zu legen, indem sie im Kreisgericht um einen Einhaltsbefehl gegen den alten Biedermann nachsuchen.

* Es sind Unterhandlungen im Gange, um auch für den Betrieb der Alley-Hochbahn Elektrizität zur Verwendung zu bringen. Die Triebkraft soll von der Edison Company geliefert werden.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

* Die 22jährige Frau Lewis wurde heute in dem Schlafzimmer ihrer Wohnung, Nr. 453 State Str., entseelt auf dem Bette liegend aufgefunden. Herzschlag wird als Todesursache angenommen. Der Coroner ist benachrichtigt worden und wird einen Inquest abhalten.

* Weil der Vierte vor der Thür steht, sollen den Polizisten ihr Gehälter für den vorigen Monat ausnahmsweise schon am 3., also morgen bezahlt werden. Wenn's soweit reicht, werden morgen auch die Mitglieder der Feuerwehr ihre Bezahlung für den Monat Juni erhalten.

* Alexander Cowie und Frank Hacht, die am vergangenen Samstag Abend einen gewissen G. C. Klinger von Nr. 117 24. Place, unweit der Dearborn Avenue-Brücke nach Wegelagerer-Art überfallen haben sollen, wurden heute von Richter Kersten unter je $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Ein etwa 40 Jahre alter Mann, der nur unter dem Namen „Scotty" bekannt war, wurde heute Morgen in der Schankwirthschaft von Edward Elgin, Nr. 132 Fifth Ave., woselbst er übernachtet hatte, todt auf dem Fußboden liegend aufgefunden. Uebermäßiger Alkoholgenuß wird als Todesursache angegeben.

* Charles R. Holden, Alfred S. Austrian und M. Henry Guerin von hier sind gestern in Springfield um Korporationsrechte für die „American Spirits Manufacturing Co." eingekommen. Diese Gesellschaft beabsichtigt an die Stelle des alten Whisky-trust zu treten und verfügt zu diesem Zwecke über ein Kapital von $35,000,000.

* Um dem Schulbücher-Trust, soweit Chicago in Frage kommt, ein Ende zu machen, will Herr Benjamin Rosenthal die Erziehungsbehörde veranlassen, Preise für die Verfassung von neuen Textbüchern auszuschreiben. Die besten Bücher, welche man auf diesem Wege erhält, sollen dann den Verlegern überlassen werden, welche die Lieferung derselben zum niedrigsten Preise übernehmen.

* Der neue englische Konsul, Arthur George Vansithart, wird binnen kurzem hier eintreffen und dann sofort sein Amt antreten. Er war zuletzt in diplomatischen Diensten in München und vorher in Athen, Buenos-Ayres, Berlin, Konstantinopel, Madrid und Stuttgart stationirt. Col. Sadler, der bisherige Konsul, ist bekanntlich als General-Konsul nach Valparaiso versetzt worden.

Ein weiteres Opfer „Dr." Dowies.

Dem Dr. Speicher soll's jetzt ebenfalls an den Kragen gehen.

Zu nächtlicher Stunde wurde gestern in etwas geheimnißvoller Weise die Leiche einer Frau Magdaline Burke aus der Dowie'schen „Glaubenskur-Anstalt" an Edgerton Ave. nach Rolstons Morgue gebracht. Der Grundeigenthums-Agent Frank J. Bennett war zufällig Zeuge des Vorfalls und folgte, sofort Unrath witternd, auf seinem Zweirad dem Todtenwagen, konnte aber von dem Leichenbestatter absolut keine Aufklärung erhalten, worauf er kurz und bündig die Hyde Park-Polizeistation von dem Thatbestand benachrichtigte. Inspektor Hunt schenkte dem Falle seine persönliche Aufmerksamkeit, vermochte aber nur in Erfahrung zu bringen, daß man die Leiche auf einen von „Dr." Speicher ausgestellten Todtenschein hin angenommen habe, um sie zur Transportirung nach Berlin, Canada, einzubalsamiren. Coroner McHale wurde unverzüglich von Allem in Kenntniß gesetzt und inhibirte in erster Reihe das Wegschaffen der Leiche. Er ist jetzt mit einer genauen Untersuchung des ganzen Vorfalls beschäftigt.

Heute Mittag fand der übliche Coroners-Inquest an der Leiche statt, wobei es ärztlicherseits festgestellt wurde, daß Frau Bunke einem organischen Herzfehler erlegen ist. Der Wahrspruch der Geschworenen lautete denn auch einfach der Thatsache gemäß.

Im Uebrigen wird Gesundheits-Kommissär Kerr das vermeintliche Recht Dr. Speichers, des Assistenz-Arztes Dowie's, zur Ausstellung von Todtenscheinen näher untersuchen. Daß er zur Ausübung der ärztlichen Praxis berechtigt ist, wurde bereits festgestellt, da aber „Glaubensdoktor" Dowie in einemfort erklärt, daß er kein Hospital unterhalte, so befindet sich Dr. Speicher ohne Zweifel auf recht schlüpfriger Bahn, und die staatliche Gesundheitsbehörde wird ihm sicherlich die fernere Praxis in jenem zweifelhaften Institut untersagen, andernfalls ihm aber überhaupt verbieten, in Illinois ärztliche Funktionen auszuüben.

Richter Goggin fügt sich.

Der alte Richter Goggin, welcher gestern Anstalten machte, des Fletcher-Gesetzes wegen an den Streik zu gehen, hat sich die Sache inzwischen überlegt. Er sagt, er halte zwar von dem Gesetze nichts und sei der Ansicht, dasselbe gebe den Zuchthauskommissären zu viel Macht und noch dazu eine Macht, welche dieselben nicht richtig zu gebrauchen verstehen würden, aber das Gesetz sei nun einmal da und so wolle er es denn in drei — Heiligen Namen vollstrecken.

Wollte Frieden stiften.

Einem gewissen H. H. Lowrie, wohnhaft Nr. 200 S. Sangamon Str., ist der Versuch, zwischen zwei streitenden Männern Frieden zu stiften, überaus schlecht bekommen. Er stand heute Morgen, kurz vor 3 Uhr, an der Ecke von 5. Ave. und Madison Str., um auf die Ankunft einer Nachtcar zu warten, als er plötzlich zwei unbekannte Burschen bemerkten, die wie Rasende auf einander losschlugen. Lowrie trat sofort näher herzu und bemühte sich, die Kämpfenden zu trennen. Einer der Letzteren schien dies jedoch höchst ungnädig aufzunehmen, denn er überhäufte den Friedensstifter mit allerlei wüsten Schimpfworten, während er gleichzeitig ein Messer aus der Tasche zog und demselben einen tiefen Stich in der linken Backe beibrachte. Unmittelbar darauf liefen die beiden Unbekannten eiligst davon. Lowrie selbst wurde später von einem Polizisten aufgefunden und nach dem County-Hospital gebracht. Als der muthmaßliche Thäter ist heute Vormittag ein junger Bursche, Namens W. T. Rutherford, in Haft genommen worden.

Selbstmordversuch.

Der Schankwärter Miles Callahan machte heute, kurz nach Mitternacht, in seiner Wohnung, Nr. 8950 Houston Ave., einen verzweifelten Selbstmordversuch, indem er eine beträchtliche Quantität Laudanum verschluckte. Sein Zustand wurde jedoch noch rechtzeitig bemerkt, worauf man sofort einen Arzt herbeiholte, durch dessen Bemühungen der Selbstmordkandidat bald außer Lebensgefahr gebracht wurde. Callahan war schon seit längerer Zeit beschäftigungslos gewesen.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois, Indiana, Unter- und Ober-Michigan: Heute Abend schön; morgen schön und etwas wärmer bei nordöstlichen Winden, die später nach Südosten umschlagen.

Für Wisconsin, Iowa, Minnesota, Kansas, Nebraska und Süd-Dakota wird auf heute Abend und morgen schönes und wärmeres Wetter angekündigt; südliche bezw. südöstliche Winde.

Missouri: Schön heute Abend, ausgenommen im südlichen Theile wo es wahrscheinlich regnen wird; morgen Regenschauer im nördlichen, schön im südlichen Theile; nordöstliche bezw. südöstliche Winde.

Colorado, Wyoming und Nord-Dakota: Im Allgemeinen schönes Wetter mit steigender Temperatur heute Abend und morgen; südliche Winde.

Montana: Heute Abend schön; morgen schön und kühler; südliche Winde, die nach Westen umschlagen.

In der oberen Seeregion wird während der nächsten 24 Stunden schönes Wetter bei lebhaften nord- und südöstlichen Winden vorherrschen.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 65 Grad, Mitternacht 61 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 65 Grad und heute Mittag 69 Grad über Null.

Ein guter Fang.

Frank Müller, Spezialist für Plünderung von Expreß-Bureaux.

In jüngster Zeit waren der Reihe nach die Lokalitäten der American Expreß Company in einer ganzen Anzahl von kleinen Stationen der Northwestern-Bahn in der Nähe Chicagos nächtlicher Weile durch Einbrecher besucht und geplündert worden. In Maywood fielen den Dieben auf diese Weise fünf neue Anzüge in die Hände und in Austin eine Sendung von goldenen Abzeichen für eine Loge des Ancient Order of United Mechanics. Gestern Abend wurde nun Detektiv Hiott von der Ost Chicago Ave.-Station an der Ecke von La Salle Ave. und Kinzie Str. eines verdächtigen Burschen ansichtig, welcher an Passanten goldene Logen-Abzeichen zu verhandeln bemüht war. Hiott nahm den Unvorsichtigen, der sich heftig, aber vergeblich dagegen sträubte, fest und fand in seinen Taschen nicht weniger als fünfzig Abzeichen von der in Austin gestohlenen Sorte. Der Verhaftete nennt sich Frank Müller.

Eine Geschäfts-Transaktion.

Die Kontraktoren Henry H. Windsor und Charles R. Brown machten heute im Kreisgericht eine auf $100,000 lautende Schadenersatzklage gegen die Bankiers Robert W. und Edward Frost von Galesburg und die Grubenbesitzer William H. Bates und Samuel L. Charles anhängig. In der Klageschrift heißt es, die Kläger hätten in den Jahren 1893—94 die Kohlengrube der Galesburg Coal Co. in Knox County, durch eine fünfzehn Meilen lange Bahn mit den Geleisen der C., B. & Q.-Bahn in Galesburg verbunden. Das sei auf die Zusicherung geschehen, daß die fragliche Grube vergrößert und beständig in Betrieb gehalten werden sollte. Um die Kosten des Baues der Bahn zu bestreiten, verausgabten die Kläger Bonds im Betrage von $150,000 und deponirten dieselben als Sicherheit bei den Gebrüdern Frost. Nun kam aber die Galesburg Coal Co. ihren Verpflichtungen nicht nach, die Bahn machte in Folge dessen keine Geschäfte und die Gebrüder Frost setzten sich in den Besitz der ihnen nur verpfändeten Bonds. Die Kläger behaupten, daß die Verklagten im Einverständniß mit einander gehandelt hätten, um sie zu beschwindeln. Sie erheben Anspruch auf Schadenersatz in der Höhe des eingeklagten Betrags.

In Schwulitäten.

William Musk, der Besitzer von zwei Fleischerläden und Materialwaarenhandlungen in Hyde Park, hat heute im County-Gericht seine Insolvenz angekündigt. Zum Massenverwalter ist die „Chicago Title and Trust Company" ernannt worden. Nach einer ungefähren Schätzung repräsentiren die Aktiva einen Werth von $15,000, während die Verbindlichkeiten auf $8000 veranschlagt werden. Es ist also Aussicht vorhanden, daß die Forderungen der Gläubiger vollauf befriedigt werden können. Die Geschäftslokalitäten befinden sich Nr. 567 53. Str. und Nr. 749 69. Str.

Schwebt noch in Lebensgefahr.

Emil Bader, welcher gestern Nachmittag angeblich durch unglücklichen Zufall von seinem Freunde Adolph C. Lutz schwer durch einen Revolverschuß verwundet wurde, schwebt noch immer in Lebensgefahr. Die Aerzte im Hahnemann-Hospital erklärten heute, daß die verhängnißvolle Kugel mitten durch das linke Auge geschlagen sei und jetzt tief im Nacken festsitze, doch hege man trotz alledem Hoffnung, den Patienten, sofern nicht Blutvergiftung eintrete, durchzubringen. Lutz, ein Schneider von Beruf und Nr. 98 O. 43. Str. wohnhaft, wird vorläufig ohne Zulassung von Bürgschaft in der Hyde Park Polizeistation festgehalten.

Beide Männer waren gestern Nachmittag im Keller der Lutz'schen Wohnung mit dem Reinigen einiger Revolver beschäftigt. Lutz hantirte hierbei etwas unvorsichtig an einem der Schießeisen herum, die Waffe entlud sich plötzlich, und tödtlich getroffen brach Bader bewußtlos zusammen.

Auf der Stelle getödtet.

Beim Ueberschreiten der Illinois Central Eisenbahngeleise an der 51. Str.-Kreuzung ist heute Morgen ein unbekannter, etwa 18 Jahre alter Bursche überfahren und auf der Stelle getödtet worden. Bisher fehlt jeder Anhaltspunkt, durch den eine Identifizirung des Verunglückten ermöglicht werden könnte. Man hat die schrecklich verstümmelte Leiche vorläufig nach Rolstons Morgue in Hyde Park gebracht.

Gefährliches Spielzeug.

Der 10jährige Peter Peterson, dessen Eltern Nr. 690 W. Ohio Str. wohnen, fand gestern in der Gasse hinter seinem Elternhause eine alte, noch mit etwas Oel angefüllte Lampe. Er holte ein Zündholz und steckte das Oel in Brand. Es erfolgte eine Explosion, deren Wirkungen wahrscheinlich dem armen Jungen das Leben kosten werden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Otis Steele Co. in Cleveland, O., hat die Löhne ihrer etwa 800 Angestellten freiwillig um 10 Prozent erhöht.

— Der Bahnhof der Chicago-, Milwaukee- & St. Paul-Bahn in Lyons, ..., ist das Opfer einer Brandstiftung geworden.

— Frau John Hymann, welche sich unter der Anklage der Bigamie im Gefängniß zu Ashland, O., befindet, soll sieben Gatten gehabt haben, von denen zwei im Staate Ohio leben.

— In Flint, Mich., wurde die 14. nationale Konvention der Taubstummen-Lehrer eröffnet. Der Staatsgouverneur Rich hielt eine Bewillkommnungsrede.

— Unter großen Feierlichkeiten wurde in Gettysburg, Pa., das zu Ehren des Generals Buford (welcher in der Schlacht bei Gettysburg fiel) gesetzte Denkmal enthüllt.

— In Galesburg, Ill., begann der Sensationsprozeß gegen Frau Ida Johnson, welche angeklagt ist, ihren Gatten, den früheren Alderman Chas. F. Johnson, ermordet zu haben. Die Vertheidigung behauptet Nothwehr.

— In Boulder, Mont., wurde Clay Pugh wegen Ermordung des Bahnkondukteurs Chauncey W. West gehängt. Er hatte auf einem Zug heimlich mitzufahren gesucht und war vom Kondukteur abgesetzt worden.

— Zu Owensborow, Ky., und zwar im „St. Cloud Hotel", sind schon wieder 8 Personen durch Gefrorenes vergiftet worden, und mindestens eine dieser scheint nicht mit dem Leben davonzukommen. Man glaubt, daß die verwendete Milch unrein war.

— Ein von Pittsburg nach Cumberland fahrender Bummelzug der Baltimore- & Ohio-Bahn verunglückte gegen Mitternacht unweit der Station Laughlin, indem er in eine offene Weiche rannte. Ein Bremser wurde getödtet, ein Heizer schwer, und mehrere Passagiere leicht verletzt.

— Die Wittwe von Benson Bennett in Jeffersonville, Ind., welcher als Schatzmeister einer Lokomotivheizer-Loge Unterschlagungen verübt und vor Kurzem Selbstmord begangen hatte, vergiftete ihre beiden kleinen Kinder und sich selbst. Die Kinder wurden schon als Leichen, die Mutter mit dem Tode ringend gefunden.

— Zu dem, an anderer Stelle erwähnten Raubanfall auf die Bank von Ohio City bei Princeton, Ill., ist noch nachzutragen, daß die Räuber in der Bank nichts erbeuteten, da sie vorher weggescheucht wurden. Dagegen nahmen sie aus dem zugehörigen Postamt etwas Geld und Postmarken mit und raubten aus der im gleichen Gebäude befindlichen Eisenwaaren-Handlung eine große Anzahl Schießwaffen.

— Aus Jonia, Mich., wird gemeldet: Vor zwei Jahren wurde August Dahner, weil er einen Mann durchgehauen hatte, der sich weigerte, ihm seinen Lohn auszuzahlen, auf zwei Jahre in's Zuchthaus geschickt. Gestern, als er seinen Straftermin abgebüßt hatte und das Gefängniß verließ, erhielt er sofort Kunde, daß er eine Erbschaft von $225,000 gemacht habe. Dahners Onkel, der ein erfolgreicher Goldgräber in Californien gewesen war, hat ihm diese Summe vermacht. Man hatte mit dem jungen Mann viel Mitleid, als er eingekerkert wurde, und man gönnt ihm den jetzigen Glücksfall allgemein.

Ausland.

— Ein Mitglied des diplomatischen Korps in Berlin und intimer Freund des Ex-Kanzlers Bismarck erklärt, es sei in der That sehr wahrscheinlich, daß in der allernächsten Zeit ein Krieg zwischen Rußland und Japan ausbrechen werde. Zwischen Japan und Großbritannien soll ein geheimer Vertrag abgeschlossen worden sein.

— König Humbert von Italien hat jetzt dem Ministerpräsidenten Crispi auch den Fürstentitel verliehen, um damit öffentlich gegen die Angriffe zu protestiren, welche von verschiedenen Seiten auf Crispi gemacht wurden. Trotz dieses rührenden Vertrauens ist das Publikum nicht geneigt, Crispi für unschuldig zu halten.

— Die chinesische Gesandschaft in St. Petersburg, Rußland, stellt es entschieden in Abrede, daß die Unterhandlungen über die von Rußland garantirte chinesische Kriegsanleihe in die Brüche gegangen seien, und erklärt, dieselben würden in nächster Zeit zu einem günstigen Abschluß gelangen, ohne daß sich England und die Ver. Staaten daran betheiligen würden.

— Zu Bern in der Schweiz kam gestern die Temperenzversammlung der Grindelwald-Konferenz zum Abschluß. Die amerikanische Delegation auf der Konferenz zählte 150 Mitglieder. Im Spätherbst wird die bekannte Riesenpetition der „Women's Christian Temperance Union" den Regierungen von Rußland, Schweden-Norwegen, Dänemark, Italien und Griechenland überreicht werden.

— Eine gewaltige Feuersbrunst brach in Paris in dem großen Codillote'schen Militär-Ausstattungs-Etablissement aus. 14 Häuser wurden zerstört oder beschädigt; 15 Personen wurden verletzt, und ein Feuerwehrmann kam um. Der direkte finanzielle Verlust wird auf 2 Millionen Franken angegeben. 2000 Menschen sind durch diesen Brand beschäftigungslos, und 275 obdachlos geworden. Die Spitzbuben benutzten die Feuersbrunst zu vielen Diebereien.

— Der amerikanische Konsul in Köln, Warner, hatte vor einiger Zeit an das Staatsdepartement in Washington berichtet, daß sich die deutschen Behörden über die aus den Ver. Staaten nach Deutschland ausgeführten getrockneten Aepfelschnitzel beschwerten, weil dieselben auf Rosten aus Zink gedörrt seien. Jetzt hat Konsul Warner ermittelt, daß ein großer Theil des deutschländischen Dürrobstes, welches an den Handel kommt, in derselben Weise gedörrt ist. Die Stadtverwaltung von Köln hat eine besondere Verordnung gegen amerikanische dürre Aepfel erlassen.

— Immer gespannter wird das Verhältniß zwischen Bulgarien und der Türkei. Neuerdings haben zwei bewaffnete Schaaren Bulgarier, die ein aus 100, die andere aus 75 Mann bestehend, die Grenze überschritten, ein Gefecht mit türkischen Soldaten gehabt und zwei derselben als Gefangene nach Bugarien gebracht. Die bulgarische Regierung hat die türkische zu einer Erklärung betreffs der Befehle aufgefordert, welche sie an die Befehlshaber der türkischen Truppen in Adrianopel ergehen ließ, und wonach diese an der bulgarischen Grenze entlang ganz nach Gutdünken handeln können. Zugleich erklärt die bulgarische Regierung, daß sie sich verpflichtet fühle, alle nöthigen militärischen Maßnahmen zum Schutz der Grenze zu treffen.

Lokalbericht.

Healy im Sattel.

Er theilt Strafen und Belohnungen aus.

Gemäß dem neuen Zivildienstgesetz trat gestern Präsident Healy die Regierung von Cook County an. Er ernannte seine Zivildienst-Kommission, für die er zu den Herren Boyce und Burdett den Advokaten William D. Northam von der Firma Bliß, McKittrick & Northam als dritten Mann gefunden hatte. Sodann setzte er die neuen Departements-Vorsteher ein. Zum Hospital-Direktor machte er an Stelle von Charles Happel den bisherigen Hilfs-Sheriff James H. Graham, einen nicht im besten Geruch stehenden Politiker aus der 10. Ward. Christ Dahnke, der bisherige Custos des County-Gebäudes, wurde in gleicher Eigenschaft nach dem Kriminalgerichts-Gebäude versetzt, während seine alte Stelle dem Ex-Alderman Bartelle aus der 9. Ward übertragen wurde. Der vielseitige Theodor Geestefeld, ein Klopffechter der Opposition, verlor seine Stelle als Komiteclerk. Er mußte dem Gemeindeschreiber William Austin von Cicero Platz machen. Die Leitung der County-Anstalten in Dunning wurde dem George H. Morgan übertragen, einem Günstling des famosen Dr. Jamieson. Die von Healy Entlassenen gehören durchweg zum Swift-Flügel der republikanischen Partei. Ihre Bestrafung wurde in der Stadthalle sofort gerächt, und zwar nach dem System: „Haust Du meinen Juden, hau' ich Deinen Juden". Alle städtischen Angestellten, denen ihre Plätze auf Befürwortung von Freunden Healys gegeben worden waren, mußten über die Klinge springen. Die Vakanzen wurden mit Entlassenen aus dem Countygebäude besetzt, während die Opferlämmer der Stadthalle schleunigst im Countydienst untergebracht wurden. Während dieser Austausch vor sich ging, während ganze Horden von nicht versorgten Aemtersuchern die Bureaux des Mayors, des Ober-Baukommissärs und des Countyraths-Präsidenten belagerten und um den Vortritt mit einander balgten, wurden vom Stadtschreiber die Zivildienst-Kommissäre vereidigt. Die Herren organisirten sich durch die Erwählung des Herrn Clark zum Präsidenten und des Herrn Waller zum zeitweiligen Sekretär. Herr Clark hat heute eine Reise nach dem Osten angetreten, um in Buffalo, Boston, New York und Washington womöglich etwas zu lernen, was ihm in seiner neuen Würde von Vortheil sein kann. Bis zu seiner Rückkehr behalten Herr Swift und seine Hilfs-Maschinisten Zeit, die letzte Hand an die Fertigstellung ihres Regierungs-Apparates zu legen.

Konnte nichts essen.

Es war ein trauriger Tag während meiner Krankheit, als mein Magen vollständig den Dienst versagte, und ich fühlte, daß ich nie wieder gesund werden würde. Der Magen schmerzte mich und schien wie ein rohes Beefsteak zu sein; er machte mich ganz elend, wenn ich nur die geringste Nahrung zu mir nahm. Ich werde nie das Eckelgefühl vergessen, welches ich stets hatte und das mir Erbrechen und Würgen verursachte, so daß es manchmal schien, als ob die Blutgefäße bersten würden. Ich war immer müde und abgespannt. Mein Zustand war in Wirklichkeit ein elender. Der Magen schmerzte mich wenn er leer war und auch wenn ich aß. Ich hatte nicht allein katarrhalische Dyspepsie, auch mein Herz klopfte derartig, daß ich schon glaubte, ich hätte ein wirkliches Herzleiden, in der That, es war kaum mehr auszuhalten. Ich war niedergeschlagen und fühlte, daß das Leben kaum lebenswerth sein würde, wenn mein Zustand sich nicht besserte, bis endlich der Spezialist vom Medical Council, 84 Dearborn Str., mir eines Tages sagte, daß er mich wiederherstellen könne. Ich glaubte ihm, denn seine Medizin bewirkte eine Besserung von der ersten Gabe an. Meine Besserung war wie ein neues Licht in meinem Leben und als meine schmerzhaften und qualvollen Symptome schnell verschwanden, fühlte ich danach sowohl den Doktor wie seine Medizin zu preisen, denn sie hatten mich von einem Leben des Elends errettet und wünsche, daß es Jedermann erfährt, wie wunderbar ich meine Gesundheit wiedererlangte, denn ich glaube, daß die tausenden Leute in Chicago, die, wie ich gelitten habe, leiden, es nur wüßten, wer diese Krankheit heilen kann, sie würden ebenfalls diese Aerzte aufsuchen.

Frau Wm. Stith, 1253 Wabash Ave.

Diese Aerzte berechnen nichts für Consultation, Untersuchung oder Rath. Sie heilen alle chronischen und schleichenden Krankheiten und haben eine Lebenszeit verwandt auf das spezielle und gründliche Studium von Katarrh, Rheumatismus, Dyspepsia, Bronchitis, Asthma, Geschwüre, Hämorrhoiden, Brüche und Krankheiten der Nerven, des Blutes, Leber und Nieren; ebenfalls auf den Männern und Frauen eigenthümlichen Krankheiten. Tag und Nacht offen, ebenfalls Sonntags. Ihre neuen und modernen Apparate für die Heilung von Krankheiten ohne Operation nehmen drei Stockwerke ein. Ihre Offices und Sanatorium befinden sich in 84 Dearborn Str., einschließlich Dr. Kochs neuester großer Erfindung, vermittelst welcher das Innere der Lungen besprengt wird, wodurch sonst unheilbare Lungen-Krankheiten durch eine einzelne Behandlung gebessert werden. 2jul

Stadtraths-Sitzung.

Fünfzig Aldermen kommen kontraktlichen Verpflichtungen nach.

Das Veto des Mayors betreffs der Calumet & Blue Island Bahn überstimmt.

Sechsundvierzig stadträthliche Stimmen hätten genügt, um der Calumet & Blue Island-Bahn das Wegerecht längs des Seeufers in South Chicago auch gegen das Veto des Mayors zu sichern, vorsichtige Geschäftsleute gehen aber in solchen Dingen sicher. Hatten die Unternehmer letzthin schon 47 Stimmen kontraktlich auf ihre Seite gebracht, so erwarben sie in der Erwartung des Vetos und mit Rücksicht auf das allenfallsige Gewicht der Einflüsse, welche gegen sie arbeiteten, noch einige Stimmen dazu, und so kam es, daß gestern Abend das Veto des Mayors mit 50 gegen nur 17 Stimmen abgethan wurde. Die Illinois Steel Co. erhielt ihr Wegerecht und damit zugleich eine indirekte Anwartschaft auf alles Land, das östlich von der Bahnstrecke durch Anschwemmung entstehen oder künstlich dem See abgewonnen werden mag. Der Stadt bleibt auf der ganzen Strecke nur das Uferrecht zwischen 95. und 98. Straße gewahrt.

Mayor Swift machte in seiner Vetobotschaft alle Gründe geltend, welche gegen die Verleihung des Wegerechts auf der Seeuferstrecke und gegen die durchweg nur zu Gunsten der Calumet & Blue Island-Bahn, resp. der Illinois Steel Co. abgefaßten Bedingungen der Verordnung sprechen. Er betonte, daß die Erfahrungen, welche die Stadt mit der Illinois Central-Bahn gemacht habe, ausreichen sollten, um eine Wiederholung desselben Experimentes zu verbieten. Er wies darauf hin, daß der neuen Bahn als Bahn mit der Flußufer-Route ebenso gut gedient sein würde, wie mit der Seeuferstrecke. Er sagte, daß — wenn die Seeuferstrecke trotzdem bewilligt werde — wenigstens Vorsorge getroffen werden müsse, daß die Bahn auf einem erhöhten Damm gebaut werde und daß die Stadt ihre Uferrechte behalte. Besonders käme es auch darauf an, für das Wegerecht eine Zeitgrenze festzusetzen. Auf alle diese Vorschläge wurde von den unter Kontrakt arbeitenden Stadtvätern auch nicht einmal zum Schein eingegangen. Ald. Madden beantragte ohne Weiteres die Passirung der Verordnung über das Veto hinweg und Alderman Cooke von der 7. Ward unterstützte diesen Antrag. Die Aldermen Noble, Kent, Lawler und Mann hielten, von der dicht besetzten Gallerie häufig durch lauten Beifall unterbrochen, längere Reden gegen die Verordnung. Mann warf dem Mayor vor, er habe seinen Einfluß nicht in dem Maße gegen die Ordinanz geltend gemacht, wie er es wohl hätte thun können und sollen. Swift entgegnete darauf, daß es ihm nicht einfallen könne, die Mitglieder des Stadtrathes in irgend welcher Weise zu beeinflussen. Sie möchten stimmen, wie sie es ihrer Wählerschaft gegenüber verantworten zu können dächten. Das Resultat der Abstimmung ist oben bereits angedeutet, hier folgt es mit Angabe der Namen. Es stimmten:

Für die Ordinanz — Coughlin, Gleason, Best, Madden, Deist, Doerr, Martin, Stuckart, Cooke, Haas (7te), Slepicka, Bennett, Rohde, Bidwill, Engel, Hambleton, Campbell, Stanwood, Holman, Keats, Lammers, Haas (15.), Mahony, Brennan, Powers, Revere, Lenke, O'Connor, Hoyer, Hartwick, Brachtendorf, Ehlert, Schendorf, Larson, Weisbrod, Currier, Chapman, Milne, Finkler, Foster, Bigane, Sayle, Mulcahy, McCarthy, Merchant, Utesch, Greenacre, Howell, Shepherd, Chadwick.

Dagegen — Ballard, Marrenner, Judah, Hepburn, Carter, Watson, Mugler, Schermann, Lawler, Maltby, Manierre, Schlake, Butler, Noble, Mann, Kent, O'Neill.

Man sieht, daß die Herren Engel, Mahoney und Hoyer, welche in voriger Woche gegen die Ordinanz gestimmt hatten, sich seither hatten überzeugen lassen, daß es vortheilhafter sei, für dieselbe zu stimmen. Ald. Kahler aus der 12. Ward, welcher gegen die Verordnung gestimmt hatte, wohnte der gestrigen Sitzung nicht bei. Ald. O'Connor, der schon in letzter Woche nach Irland zu reisen beabsichtigte, hatte seine Abreise verschoben, wie man wohl annehmen darf, aus Geschäfts-Rücksichten. Seine Mittel, heißt es, erlauben ihm nach der gestrigen Sitzung die geplante Reise weit mehr als zuvor, und auch viele von seinen Kollegen sollen jetzt in den Stand gesetzt sein, Lustreisen zu machen, und das Alles, weil sie nach Maddens Worten gehandelt und der Illinois Steel Co. Vorschub geleistet haben, einer Gesellschaft, deren Unternehmungen der besagte Madden gestern Abend zynisch als Maßregeln im Dienste der öffentlichen Wohlfahrt bezeichnete.

Die Ernennung folgender Herren zu Polizeirichtern wurde bestätigt: Für Hyde Park — Gideon E. Clark, an Stelle von Alfred E. Porter; für das Gericht an der Maxwell Straße — M. Eberhardt und James C. Dooley, wieder ernannt; für das Gericht in Brighton Park — J. J. Hennessey, wieder ernannt; für das Gericht an Ost Chicago Ave. — George Kersten, wieder ernannt; für das Gericht an der Desplaines Straße — Q. J. Chott, an Stelle von James M. Doyle; für das Gericht an der Harrison Straße — John Richardson, an Stelle von Geo. P. Foster.

Eine Proklamation des Mayors, das Inkrafttreten des Zivildienstgesetzes anzeigend, wurde dem Protokoll einverleibt.

Der Mayor vetirte die Verordnung, welche gestatten sollte, daß in Gebäuden von nicht mehr als vier Stockwerken Höhe automatische Druckpumpen angebracht werden, um die Wasserversorgung zu verbessern. In der Vetobotschaft heißt es, derartige Pumpen würden zuviel Wasser für ihren eigenen Betrieb verbrauchen.

Der Mayor bestätigte die Wegerechts-Verordnung für die Northwestern Hochbahn, theilte aber mit, daß er von der Bahn bessere Bedingungen erlangt habe. Die Bahngesellschaft verpflichte sich, die Wells Str.-Brücke umzubauen und in Stand zu halten, die Straßenkreuzungen zu beleuchten und einen bestimmten Prozentsatz ihrer Einnahmen an die Stadtkasse abzugeben. Die Bestätigung der Wegerechts-Verordnung für die Chicago Passenger Traction Co. ist von ähnlichen Bedingungen abhängig gemacht worden.

Ald. Coughlin reichte seinen schon gestern besprochenen Antrag bezüglich der Ernennung eines Kaplans wirklich ein. Derselbe wurde dem Feuer-Wasser-Ausschuß überwiesen, in welchem er muthmaßlich erlöschen wird.

Ein von der „Free Bath und Sanitary League" eingereichtes Gesuch um Einrichtung von Bade-Anstalten am Seeufer wurde dem Komite für Werfte und öffentliche Ländereien überwiesen.

Ein ungeheuerlicher „Job" steckt hinter einem Antrag, welchen Ald. John Powers einbrachte, und der einem Komite überwiesen wurde, nachdem es sich gezeigt hatte, daß noch nicht Stimmen genug für seine Annahme beisammen sind. Dieser Antrag enthält die Bestimmung, daß in dem Gebiet zwischen 34. Straße, State Straße, 12. Straße, Western Avenue, North Avenue und dem See in Zukunft alles neu zu legende Straßenpflaster eine sechs Zoll dicke Unterlage von hydraulischem Cement erhalten soll.

Dem Eisenbahn-Ausschuß überwiesen wurde eine von Coughlin eingereichte Vorlage, welche vorschreibt, daß alle Waggons elektrischer Bahnen mit einem Geschwindigkeitsmesser versehen werden sollen, und daß die Fahrgeschwindigkeit dieser Waggons nie zehn Meilen per Stunde überschreiten dürfen soll. Ferner solle jeder Waggon mit einer Vorrichtung versehen sein, welche es verhindert, daß Personen unter die Räder der Waggons kommen können.

Dem Mayor und dem Komptroller wird das Recht zugestanden, zur Deckung städtischer Verbindlichkeiten gemeinschaftlich in jedem Jahre zinstragende Anweisungen zum Gesammtbetrage von 60 Prozent der nächstjährigen Steuerumlage auszustellen.

Folgende Maßregeln und Anträge versuchte Alderman Lawler zum Spezialgeschäft für die am nächsten Montag stattfindende Sitzung zu machen:

Erhöhung des Lohnes für städtische Arbeiter auf $2 per Tag.

Verwendung der Stadtraths-Gehälter zum Zwecke der Straßenreinigung.

Verbot der Beschäftigung von Frauen in Wirthschaften.

Gesuch der organisirten Huffschmiede, Fuhrleute, Sattler und Wagenbauer, daß die in ihr Fach schlagenden städtischen Arbeiten nur Unionleuten zur Besorgung übertragen werden mögen.

Gewährung eines Halbfeiertages am Samstag an die Handwerker und Arbeiter im Dienste der Stadt.

Gesuch, daß nur Unionleute als Fahrer im Polizeidienst beschäftigt werden mögen.

Die St. Paulus-Gemeinde.

Einen höchst gemüthlichen Verlauf nahm das gestern von der St. Paulus-Gemeinde in Oswalds Garten veranstaltete „siebente deutsch-katholische Fest der alten Ansiedler", zu dem sich eine große Zahl von jungen und alten Gästen eingefunden hatte. Die Hauptattraktion bildeten wiederum, wie auch in früheren Jahren, die Bewerbungen um die für die alten Ansiedler gestifteten goldenen Medaillen. Folgenden Personen sind Preise zugefallen:

1. Dem ältesten deutschen Ansiedler: N. J. Gauer, 347 Rush Str., in Chicago seit 1840.
2. Der ältesten Ansiedlerin: Maria Runtz, 1113 Wellington Ave., in Chicago seit 1835.
3. Dem jüngsten Großvater: August Ehlebracht, 41 Jahre alt.
4. Der jüngsten Großmutter: Margarethe Schaefer, 35 Jahre alt.
5. Der Person, welche in Chicago am längsten einen Grocerladen gehalten hat: Maria Hoffmann, 3603 Dearborn Str., im Geschäft seit 1871.
6. Dem populärsten Mann im Garten: J. M. Maibach.

Gebraucht 1/3 weniger

Als das Rezept von Schmalz oder Butter vorschreibt, wenn Ihr **Cotosuet** benutzt.

Ihr habt ein Backfett, ein vorzügliches Backfett, wenn Ihr

Cotosuet

gebraucht. Dieses Produkt von Pflanzenöl ist reichhaltig und gerade diese Reichhaltigkeit macht es sparsam.

Verschwendet es nicht. Ihr werdet bessere Ergebnisse mit kleinen Quantitäten erzielen.

Ueberall verkauft in 3- und 5-Pfd.-Eimern.

Swift and Company, Chicago

DER NEUE LADEN

mit

neuen Preisen.

1548--1550 MILWAUKEE AVE.,

gegenüber dem Post-Amt, nahe Western Ave.,

Eröffnet Mittwoch, den 3. Juli 1895.

Verfehlt nicht, diesem großen Eröffnungs-Verkauf beizuwohnen, und unser riesiges Lager zu besehen von . . . . .

Kleidern für Männer und Knaben, und Schuhen und Hüten für Männer, Frauen und Kinder

zu **niedrigeren Preisen,** als man sie selbst an Milwaukee Ave. je gekannt hat, der anerkannt billigste Platz zum Einkaufen in Chicago.

Jeder Artikel ist mit deutlichen Preisen versehen und ein Kind kann so unbesorgt einkaufen wie seine Eltern. Beachtet einige wenige der **Bargains,** die wir Euch bieten, und bedenkt, daß was nach Besichtigung zu Hause nicht befriedigt, zurückgegeben und das **Geld dafür zurückerlangt** werden kann.

- Knaben-Anzüge, 4 bis 13 Jahre, in guten, dauerhaften Stoffen, hübschen Mustern, werden den ganzen Mittwoch über u. bis Samstag, wenn sie anhalten, verkauft für.......... **59c**
- 250 Knaben-Anzüge, in guten Cassimeres, dunkelblauen Mischungen, einfach grau oder karrirtem braunen Cheviot ꝛc., nicht ein Anzug unter $2.50 bis $4.00 werth, Alter 4 bis 14, werden verkauft am Mittwoch, unserem Eröffnungstag, für.................. **$1.48**
- Lange Hosen-Anzüge für Knaben, 13 bis 19 Jahre, der reguläre $5.00 Anzug anderswo, unser Preis.......... **$2.90**
- „Never-Rip" dunkelgestreifte Arbeitshosen für Männer, überall als reguläre $1.00 Hose bekannt, wir verkaufen sie fortwährend zu.. **59c**
- Reinwollene Cassimere- und Cheviot-Hosen für Männer, in einfach grau, braun oder schwarz oder hübsche Hairline Streifen, die reguläre $2.50, $3.00 und $3.50 Sorte, Mittwochs-Preis.......... **$1.48**
- Eine Partie Männer-Anzüge in mittleren dunklen Schattirungen, Sack-Facon, alle Größen, werth $6 bis $8, Eröffnungspreis......... **$3.90**
- 450 ganzwollene Männer-Anzüge, eine schöne Auswahl, hübsche graue gemischte Muster, ebenfalls in einfach dunkelgrauen und schwarzen Cheviots, alle Größen 34 bis 42, Anzüge, nie für weniger als $10 bis $12 verkauft wurden, unser Eröffnungs-Preis......... **$5.88**
- 800 Sack- und Frock-Anzüge für Männer, in feinen ganzwollenen Cheviots, Cassimeres und Worsteds, eine elegante Auswahl, einschließlich der importirten schwarzen Clays, alle vom neuesten Schnitt und thatsächlich von $15 bis $18 werth, verkaufen wir zu dem Eröffnungspreis von.................. **$9.38**
- Sommer und mittelschweres Männer-Unterzeug, in franz. Balbriggan oder in lohfarbig und blau, gerippt, anderswo gut 75c werth, gehen für.......... **41c**
- 100 Dutzend graue gerippte Unterhemden und Hosen, alle Größen, reguläre 50c Qualität, unser Preis nur.......... **25c**
- Negligee-Männer-Hemden, hübsche hellfarbige Streifen, 14 bis 17 Halsmaß, thatsächlicher Werth 50c, Verkaufspreis.......... **19c**
- 350 Dutzend feinste Qualität seidene Halsbinden für Männer, in eleganten Mustern, neueste Facons, nicht 50 Cents sondern.......... **15c**
- Schwarze und lohfarbige Männerstrümpfe, gewöhnlich zu 10c und 12c das Paar verkauft, geben wir Euch zu.......... **5c**
- Kurze Knabenhosen, 4 bis 13 Jahre, werth 25c, nur um unser Knaben-Dept. anzuzeigen verkaufen wir sie zu.......... **9c**
- Schnür- oder Congreßschuhe für Männer, dauerhaft und modisch, werth $3.00 und $3.50, unser Eröffnungspreis.......... **$1.98**
- Feine Damenschuhe, alle Weiten, die regulären $2.50 und $3.00-Qualitäten in State Str.-Läden, nur.......... **$1.48**
- Babies-Knöpfschuhe, nur zum Spaß.......... **19c**
- Eure Auswahl unserer garnirten Damen-Hüte, werth von $3 bis $5, die neuesten Moden.. **$1.99**
- Eine Partie von garnirten Hüten für Damen und Mädchen.......... **50c**
- Blumen! Blumen! Werth den drei- bis fünffachen Preis, den wir dafür verlangen, zu.......... 19c, 12c und **5c**

Kommt! Kommt! Es kostet Euch nichts, alles anzusehen, was wir haben.

THE NEW ERA CLOTHIERS.

1548—1550 MILWAUKEE AVE.,

Gegenüber dem Post-Amt. Nahe Western Ave.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

67. Str., 52 Fuß östl. von May Str., M. Hannaford an Holland B. und L. Association, $1,500.
N. Clark Str., 76 Fuß südl. von Edgewater Ave., R. L. Stable an J. H. Hooper, $3,850.
East Ravenswood Park, Nordost-Ecke Berwyn Ave., A. Tuckmann an N. P. Peterson, $1,800.
Johnston Ave., 559 Fuß westl. von California Ave., J. Alquist an L. S. Belkin, $3,000.
North Ave., 73 Fuß westl. von Talman Ave., G. M. Parson an H. Michaelson, $6,500.
Monroe Str., 226 Fuß östl. von S. 45. Ave., C. A. Fanning an R. M. Worthing, $1,000.
Lexington Str., 250 Fuß östl. von S. 40. Ave., F. J. Wisner an McCarthy, $1,200.
Franklin Str., 69 Fuß nördl. von Florimond Str., T. Brueggestadt an H. Loftus, $8,750.
Lake Park Place, Südost-Ecke Michigan Boulevard, Master in Chancery an J. P. Brimley, $16,947.
Central Park Ave., 191 Fuß nördl. von W. 22. Str., S. Ward an den katholischen Bischof von Chicago, $3,500.
May Str., Südwest-Ecke W. 21. Str., C. Heiser an F. T. Murphy, $6,000.
Gebäulichkeiten 3212 Illinois Ave., D. O'Neill an J. H. Timm, $1,550.
Union Str., 240 Fuß nördl. von 39. Str., J. R. Drummond an A. L. Van Winkle, $1,700.
42. Str., 141 Fuß östl. von Lake Ave., S. J. Burkdahl an J. S. Knowlson, $5,000. Ashland Ave., 125 Fuß südl. von 54. Str., E. Galvin an S. Dreyer, $3,000.
Ada Str., 118 Fuß südl. von 48. Str., J. F. Woll an A. A. Schafer, $1,400.
Cottage Grove Ave., Südost-Ecke 48. Str., F. P. Wilson an W. A. Purcell, $20,000. Aberdeen Str., 232 Fuß nördl. von 57. Str., Normal Park Loan Association an L. K. Weber, $2,500.
Ellis Ave., 97 Fuß südl. von 61. Str., Master in Chancery an W. R. Linn, $1,864.
Dearborn Str., zwischen 50. und 51. Str., H. H. Gage an S. Schlatt, $2,700.
Dearborn Str., zwischen 50. und 51. Str., S. Schlatt an H. Schoen, $12,000.
Marshfield Ave., 287 Fuß südl. von Byron Ave., C. W. Moreland an S. Eickman, $3,200.
Dasselbe Grundstück, S. Eickman an C. W. Moreland, $3,200.
Ogden Ave., 100 Fuß nördl. von Campbell Ave., E. J. Coen an G. H. Rempe, $7,000.
Ogden Ave., 315 Fuß nördl. von Rockwell Str., derselbe an denselben, $1,200.
Fillmore Str., Südwest-Ecke Central Park Ave., derselbe an denselben, $8,000.
W. 12. Str., Südost-Ecke Washtenaw Ave., M. Ebarboro an F. C. O'Day, $12,000.
Laflin Str., 107 Fuß südl. von 66. Str., C. O. Andersen an J. A. Anderson, $3,000.
Prairie Ave., 81 Fuß nördl. von 30. Str., E. Pardridge an F. Pardridge, $10,000.
Indiana Ave., 232 Fuß nördl. von 29. Str., C. L. Pardridge an E. L. Pardridge, $6,500.
Humboldt Str., 192 Fuß nördl. von Cook Str., F. Roskill an G. Greenebaum, $4,000.
Graceland Ave., 125 Fuß östl. von Irving Ave., S. W. und L. J. Brown an A. Folsom, $1,500.
Millard Ave., 747 Fuß nördl. von Ogden Ave., E. J. Dempster an W. Ward, $1,837.
California Ave., 74 Fuß südl. von Courtland Str., C. Lian an J. M. Carlson, $3,000.
Lexington Ave., 300 Fuß östl. von Springfield Ave., C. A. Moore an J. F. Murphy, $8,000.
Madison Str., Nordost-Ecke S. 44. Ave., J. R. Brewster an F. C. O'Day, $20,000.
Dasselbe Grundstück, F. C. O'Day an M. Ebarboro, $20,000.
Wood Str., Südost-Ecke 53. Str., F. A. R. Prindle an J. W. Heckenburg, $2,500.
Robey Str., 73 Fuß nördl. von Warren Ave., M. A. Kleinhaus an D. Clay, $3,500.
Perry Str., 72 Fuß nördl. von Nelson Str., F. Anderson an A. Müller, $6,000.
Dasselbe Grundstück, A. Müller an J. Anderson, $6,000.
Woodlawn Ave., 100 Fuß südl. von 71. Str., H. Grim an F. Dusek, $3,800.
Monroe Str., 197 Fuß östl. von Oakley Ave., E. S. Danforth an F. R. Danforth, $17,500.

Briefkasten.

H. N. — Ohne Kenntniß des einzelnen Falles läßt sich Ihre Frage nicht beantworten. Was die von Ihnen genannte Firma betrifft, so ist uns nichts Nachtheiliges über dieselbe bekannt geworden. Auf allgemeine Empfehlungen können wir uns aber nicht einlassen.

L. P. — Am besten thun Sie, wenn Sie sich persönlich nach dem deutschen Konsulat bemühen, Nr. 120—122 Randolph Str., 5. Stock, wo man Ihnen gewiß die beste Auskunft darüber geben kann.

J. M. — Wie Sie am besten zu Ihrem Gelde kommen? Versuchen Sie es einmal mit einem Schreiben an den Superintendenten der Irrenanstalt in Dunning, Herrn Geo. H. Morgan. Wenn das nichts helfen sollte, lassen Sie die Forderung durch eine Collecting Agency eintreiben.

B. S. — Assimilationsfähig ist dasselbe wie anpassungsfähig. — Aesthetik ist die philosophische Wissenschaft vom Schönen.

Abonnent. — Die Siegessäule steht auf dem Königsplatz in Berlin. Das Denkmal, von Strack entworfen, wurde im Jahre 1873 (2. Sept.) enthüllt. Den achtseitigen Aufsatz mit Adlergesims krönt Drakes vergoldete Siegesgöttin.

H. H. — Der Flächeninhalt Deutschlands ist 9816,39 Quadratmeilen; Illinois hat einen Flächeninhalt von 2564 Quadratmeilen.

B. H. — Wie das Verhältniß der deutschen Meile zur hier gebräuchlichen englischen Meile ist? Am kürzesten ausgedrückt folgendermaßen: Die amerikanische Meile ist gleich 1 Kilometer und 609 Meter; die deutsche Meile 7 Kilometer und 420 Meter; folglich ist eine deutsche Meile gleich vier und drei Fünftel amerikanische Meilen.

Wienerin. — Sie haben durchaus Recht mit Ihrer Bemerkung: „Was mal draußen ist, bleibt draußen." Wenn der betreffende Zahnarzt Ihrer Freundin das wirklich gesagt hat, was Sie angeben, dann hat er geflunkert.

G. Z. — Die erste Lokomotivbahn in Deutschland lief von Nürnberg nach Fürth. Diese Bahn wurde am 7. Dezember 1835 dem Verkehr übergeben. — Frage 2: Ja; Frage 3: Nein.

J. K. M. — Die Wörterbücher von Flügel und Grieb sind allgemein als die gründlichsten und besten anerkannt.

C. K. — In der Nummer 155 unseres Blattes finden Sie den betr. Verein ausführlich erwähnt. Näheres erfahren Sie bei Herrn J. H. Kraemer, dem Präsidenten des Gegenseitigen Unterstützungsvereins, Nr. 93, 5. Ave.

H. T. — Gewiß werden von hier aus landwirthschaftliche Maschinen nach Deutschland exportirt. Wie hoch der Zoll ist, können wir Ihnen nicht sagen.

Ed. W. — Es gibt eine ganze Reihe von Anstalten, wo Sie die Kinder unterbringen könnten. Sprechen Sie persönlich in der Redaktion vor.

Heirathslizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden gestern in der Office des County Clerks ausgestellt:

Carl Anderson, Louise Nelson, 29, 25.
Thom. Mathews, Margaret Richardson, ges. Alter.
Frank Kupka, Katie Boucka, 23, 23.
Oscar Olsen, Floy Love, gesetzl. Alter.
Samuel Yonker, Viola Lowers, 27, 25.
Oscar Castrignano, Clara Parkhurst, 23, 25.
John Becher, Anna Greiers, 23, 19.
W. Webster, F. Boyd, gesetzl. Alter.
Albert Stephenson, Bertha Herwig, 23, 22.
Ernest Schlweter, Fredericke Steibhauer, 26, 22.
James Kluynmann, Victoria Bueman, 39, 22.
Edgar Miller, Edna Hammond, 23, 18.
John Maloney, Mary Fitzgerald, gesetzl. Alter.
Abraham Boyd, Mary Rings, 41, 26.
John Hammar, Annie Anderson, 24, 28.
Lewis Bottomley, Lucy Liddington, 35, 31.
Joseph Noel, Alice Warner, 23, 25.
Charles Johnson, Amanda Kerber, 23, 23.
Axel Titus, B. Harding, 22, 20.
Anthony Ryer, Anna Bowers, 27, 18.
John Mills, Mary Hogan, 22, 34.
L. Burns, Maud Tracy, 21, 21.
Emil Ahrens, Mary Schurz, 39, 38.
William Matchett, Laura Smith, 27, 34.
John Williams, Johanna Taeterow, 27, 18.
Frank Page, Gertrude Swenson, gesetzl. Alter.
Harry Elkins, Mathilda Weidmann, 24, 21.
Frederick Miles, Mary Donahue, 24, 20.
George Powell, Dora Landon, 45, gesetzl. Alter.
John Lund, Catherine Brand, 28, 20.
George McHugh, Katie Dolan, 29, 26.
Edwin Quill, Minnie Cotter, 22, 21.
Samuel Engelkraut, Ditleomine Larson, 29, 21.
C. Davenport, Anna Lakey, 25, 19.
Walter Muecker, Helene Kranemann, 33, 25.
John Gartner, Clara Gehur, gesetzl. Alter.
Stanislaw Ryeek, Helene Noga, 32, 22.
John Hansen, Rakel Tenesen, 27, 18.
Herman Kerlin, Minnie Stabenow, 32, 33.
Willis Daneford, Elizabeth Edmonds, 56, 30.
Anders Anderson, Katherine Thomsen, 36, 40.
Burmey Clutter, Ida Miller, 31, 29.
Christoph Quick, Hedwig Thompson, 50, 40.
Carl Simonson, Florence Campbell, 24, 18.
Lars Nilson, Karoline Jonsson, 29, 35.
Charles Van Nagel, Ida Korbummer, 23, 19.
D. Manny, Ida Date, 31, 21.
William Byberberg, Bessie Smith, 28, 23.
William Long, Etta Jensen, 23, 19.
August Molk, Therese Schlegel, 21, 19.

Tausende Rheumatismus-Fälle sind durch Eimer & Amends Rezept No. 2851 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph Str., Agenten.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern ausgestellt wie folgt: Mary E. Newport, 3-stöck. und Basement Brick Store und Flats, 565 Lincoln Ave., $1,500. J. J. McDonald, 2-stöck. Frame Wohnhaus, 2410 Commercial Ave., $5,000. Carl Ostern 2-stöck. und Basement Brick Flats, 1273 Wolfram Str., $3,000. Mrs. G. Voltz, 2-stöck. und Basement Brick Wohnhaus an George Str., nahe Evanston Ave., $4,000. B. Rathofski, 4-stöck. und Basement Brick Stores und Apartment Gebäude, 656—658 N. Ashland Ave., $25,000. Paul Koiloh, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 979 W. Division Str., $4,000. Adam Goike, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 8 Keenan Str., $2,000. Mary Stewart, 2-stöck. und Basement Brick Store und Flats, 1745 Harrison Str., $1,500. Lewis und Bumond, 3-stöck. und Basement Brick Apartment Gebäude, 120 Warren Ave., $13,000. Dr. Bennett, 3-stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 5130 East End Str., $8,000. Frank Kapple, 2-stöck. und Basement Brick Store und Flats, 4211 Halsted Str., $7,000. J. K. Murphy, 4-stöck. und Basement Brick Apartmenthaus, 194—196 Oakwood Boulevard, $20,000. A. B. Blythe, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 3347 Lowe Ave., $3,500. Charles Boehm, 3-stöck. und Basement Brick Store und Apartment Gebäude, 2573 Emerald Ave., $15,000.

Scheidungsklagen

wurden gestern eingereicht von Annie gegen Frederick Brown, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Charles R. gegen Carrie A. Hubbell, wegen Ehebruchs; Lizzie gegen Charles Roßmann, wegen Trunksucht; Rosalie gegen Francis B. Parker, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Mary gegen Adolph Karl Berger, wegen Verlassens; Cypha C. gegen Reuben H. Andrews, wegen Verlassens und grausamer Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 1. Juli 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00—$1.75 per Korb.
Spargel, 50—60c per ½ Bushel.
Blumenkohl, 75c—$1.25 per Korb.
Sellerie, 20c—45c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 40—50c per Kiste zu 4 Dtz.
Kartoffeln, $1.50—$2.40 per Faß.
Zwiebeln, $1.50—$2.00 per Faß.
Rüben, rothe, 10c per Dutzend.
Mohrrüben, 75c—90c per Faß.
Gurken, 25—35c per Dutzend.
Erbsen, grüne, 75—85c per 1½ Bushel.
Tomatoes, 40—60c per Kiste zu 4 Korben.
Radieschen, 25—75c per Bushel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 9½—10c per Pfund.
Frühjahrshühner, 12—17c per Pfund.
Truthühner, 6—8c per Pfund.
Enten, 8c per Pfund.
Gänse, $3.00—$5.00 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60c—65c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 17c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 6—8½c.

Eier.
Frische Eier, 11c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $1.00—$2.50 per Faß.
Zitronen, $5.00—$6.00 per Kiste.
Bananen, 60c—$1.50 per Bund.
Apfelsinen, $1.00—$3.00 per Kiste.
Kirschen, saure, 75c—$1.40 per Kiste zu 24 Pints.
Erdbeeren, $1.00—$2.00 per Kiste zu 24 Pints.

Sommer-Weizen.
Juli, 69¼—71c; September, 71½—73¼c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 70½c; Nr. 2, roth 69¼—69½c.
Nr. 3, hart, 68c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 46½—46¾c; Nr. 2, weiß, 45¾—47c.

Roggen.
Nr. 2, 58½c.

Gerste.
46—51½c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 28½—29½c; Nr. 3, weiß, 28¼—28½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $13.50—$14.50.
Nr. 2 Timothy, $9.00—$13.00.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1493 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Spitzbübisch oder dumm?

Die „Calumet and Blue Island"-Ordinanz wurde gestern Abend vom Stadtrath über das Veto des Mayors hinweg angenommen und damit ist der lange Kampf zwischen der großen Masse der Bürger auf der einen und einer kapitalkräftigen und „liberalen" Gesellschaft auf der anderen Seite zu Gunsten der letzteren entschieden.

Nicht weniger als 50 Aldermen stimmten für die Annahme der Ordinanz und nur 17 der Vertreter der Bürgerschaft stimmten für die Aufrechterhaltung des Vetos des Bürgermeisters. Die Einen, die, welche gegen die Ordinanz stimmten, nannten deren Annahme einen „Diebstahl", eine „schändliche Vergewaltigung und Nichtachtung der Rechte des Volkes". Die Anderen wollen im „Interesse der Bürgerschaft" gehandelt haben. Jene behaupten, die durch die Ordinanz verliehenen Gerechtsame seien $50,000,000 werth und erheben mehr oder weniger offen die Beschuldigung, daß die Stimmen für die Ordinanz mit großen Summen gekauft worden seien. Diese, die Befürworter der Ordinanz, geben an, nur so gestimmt zu haben, weil die Gesellschaft (die Illinois Steel Co.) auch einige Rechte habe, 6800 Leute beschäftige zum Durchschnittslohn von $2.34 den Tag und der Stadt von Nutzen sei". Wer hat nun Recht?! Der Mayor hat in seiner Vetobotschaft darauf hingewiesen, daß seine Einwendung, eine dem Calumet Fluß entlang gebaute Bahn würde den legitimen Zwecken der Gesellschaft ebenso gut entsprechen, wie die vorgeschlagene Bahn längs des Seeufers, nicht entkräftet, ja kaum beachtet wurde. Er weist in seiner Botschaft nach, daß eine solche am Fluß hinführende Bahn nur ganz unbedeutend länger sein würde als die andere, und daß ihrem Bau durchaus keine Hindernisse entgegen stehen, die nicht mit Leichtigkeit bewältigt werden könnten. Er macht ferner darauf aufmerksam, daß die Uferrechte der Stadt nur auf die Entfernung von drei Blocks gewahrt sind, und daß man sicher sein könnte, daß die Gesellschaft die Uferrechte für die übrige Strecke für sich beanspruchen wird, auch wenn jetzt behauptet wird, sie trage gar kein Verlangen darnach. Wenn nicht, warum wurde die Beschränkung, welche die Uferrechte der Stadt nur für drei Blocks sichert, auf ihren Wunsch eingeschaltet?

Die Antwort auf diese Einwände war — Schweigen, und die Ordinanz wurde angenommen. Die Antwort aber auf die Frage: Wer hat nun Recht? mag sich jeder Leser selbst geben.

Zur Zeit der Weltausstellung frug auf einem der Illinois Zentral-Expreßzüge ein Fremder einen Chicagoer Bürger, was die Mauer zu bedeuten habe, die sich eine lange Strecke westlich des Bahnbettes hinzieht, und er erhielt die Antwort, daß sie das Eigenthum der Illinois Central-Bahn abgrenze. Westlich von der Mauer liege die Stadt Chicago, östlich von derselben bis zum See dehnt sich das Eigenthum der Illinois Central-Bahn aus. Der Fremde riß die Augen weit auf und machte den erstaunten Ausruf: „Aber dann liegt ja Chicago gar nicht am See!" — Der gute Mann urtheilt zu vorschnell, es gibt schon noch Gegenden, wo Chicago wirklich am See liegt, aber sie sind in der Abnahme begriffen und South Chicago wird künftig nicht mehr dazu gehören. Es sei denn, daß man nach Jahren eben so stark nach einem Seeuferpark da unten verlangt, wie man jetzt einen solchen im Geschäftstheile der Stadt fordert, und daß man dann der Gesellschaft die bis dahin südlich von der 98. Str. und nördlich von der 95. Str. — östlich von der jetzt bewilligten Bahn — aufgefüllten Ländereien, mit allem was darauf steht, abkaufte. Das wird eine theure Sache sein, wird aber das einzige Mittel sein, das Seeufer wieder zu gewinnen und man wird sich dann bei den fünfzig Aldermen bedanken müssen, die gestern Abend das Veto des Mayors zu Schanden machten. Da sie sammt und sonders, ihrer Ansicht nach, im „Interesse der Stadt" handelten, wird man ihnen nicht viel anhaben können. Man berufe sich denn darauf, daß auch die Dummheit einen Grad erreichen kann, wo sie polizeiwidrig wird, und sperrte sie darauf hin ein. Idioten nennt man solche Menschen.

Man hat nun die Wahl: Glaubt man mit den Gegnern der Ordinanz, daß deren Annahme ein großer Diebstahl ist, dann sind die, welche ihn begingen, Spitzbuben. Glaubt man, daß die braven Fünfzig, wie sie sagen, nur im „Interesse der Stadt" handelten, dann mag man sie Idioten nennen. Spitzbuben oder Idioten? was ist das Rechte, ihr Herren?!

Kaplan John Coughlin.

Wer unschuldig leidet, leidet gut, Alderman Coughlin! Und wenn es auch Euer weiches Herz gekränkt haben mag, daß die ehrenwerthen Kollegen im Stadtrath Eure Kaplan-Ordinanz mit höhnendem Lachen dem Feuer- und Wasser-Komite überwiesen, so könnt Ihr doch mit gutem Gewissen und menschlichem Stolze an die männliche Brust f[...] und laut rufen: Herr, ich hab[e das] Beste gewollt! Das habt Ihr, A[lderm]an Coughlin, die ganze Stadt [sag]t Euch das. —

Man hat [...] letzteren gehöhnt und gespottet üb[er den] Staatsmann aus der Ersten W[ard]. Man hat ihn „Bathhouse John" [...]hn, den Badewärter" genannt, u[m da]mit eine geringe Meinung von s[einen] geistigen Fähigkeiten verbreiten [...], aber man hat ihm bitter unre[cht ge]than. „Mensch erkenne Dich [selbst]," ist eine ernste Mahnung. Nur [wer] sich selbst kennt, kann Andere ri[chtig u]nd gerecht beurtheilen, aber es sin[d] sehr wenige, die es zur Weisheit [der S]elbsterkenntniß gebracht haben. [Der] ehrenwerthe Alderman John Co[ughli]n zählt zu den Wenigen. Zuerst er[kann]te er, daß ihm die Badeanstalt [zur] Ausübung seiner geistigen Fäh[igkeit]en denn doch nicht genügenden [Sp]raum bot, und er ließ sich in [den S]tadtrath wählen, um hier sein Li[cht le]uchten zu lassen. Es leuchtete hel[l; er] lenkte die Aufmerksamkeit der [Bür]gerschaft auf den strebsamen J[ohn, s]o daß er heute zu den häufigst g[enan]nten Stadtvätern zählt. Der E[hrgeiz] reizte ihn, wie jeden tapferen [Kä]mpfer nur noch mehr, und so gin[g er] ganz in geistige Thätigkeit über, [er] wurde Schnapswirth. Schon die T[hats]ache, daß es ihm möglich war, sich a[us d]er niedrigen Arbeitssphähre eines [Ba]dedieners zu der reingeistigen [Thä]tigkeit als Alderman und Schn[aps]wirth aufzuschwingen, schon das [zei]gt, um ihn als einen geistig auß[erge]wöhnlich veranlagten Menschen [zu] kennzeichnen, aber er setzte sich selb[st do]ch erst die intellektuelle Krone auf [du]rch die Abfassung eben jener Ka[plan]-Ordinanz, die an das „Feuer- und Wa[sser]-Komite verwiesen wurde. Er zei[gte d]amit, daß er seine eigene geistige [Be]dürftigkeit und damit die seiner K[olleg]en klar erkannt hat, daß er sich un[d se]ine Leute kennt.

[Es] ist ein schweres, bürdevolles A[mt,] das die Aldermen im Dienste u[nd z]um Wohl und Besten der Bürge[rsch]aft auf sich nehmen. Die Versu[chun]g lauert in allen Ecken und nicht [...] könnten immer dem Verführer wi[der]stehen. Darum ist das Gebet: „Füh[re u]ns nicht in Versuchung und ver[gib] uns unsre Schuld" wohl angebracht.

[N]ach der Stimmung zu urtheilen, [mit] der die Ordinanz aufgenommen [wu]rde, sind jedoch die Aldermen der [Me]hrzahl nach dem Vorschlag Coughlins nicht günstig gesinnt, und ein re[cht]rechter Geistlicher wird wohl kaum [An]stellung als Kaplan finden. Das [ma]g seinen Grund darin haben, daß [die] Aldermen befürchten, ein solcher [wü]rde zu viel von „Gewissen" und [„E]hrlichkeit" reden und ihnen die gute [L]aune verderben, die sich sonst während den langweiligen Verhandlungen über wichtige Vorlagen [i]n dem kindlich frohen Wurfspiel mit Papierkugeln und Papierkörben äußerte. Es ist das aber ein schlechtes Zeugniß, das sie sich dadurch selbst ausstellen und läßt das Licht John Coughlins nur um so höher leuchten, es zeigt ihm auch den Weg, den er weiter zu gehen hat, denn es wäre eines so erleuchteten Geistes unwürdig eine Niederlage seiner Ordinanz ruhig hinzunehmen. Wenn die Aldermen keinen regulären Kaplan wollen, so soll der ehrenwerthe und erleuchtete John Coughlin jedesmal zu Beginn der Sitzung das Wort verlangen, und ein inbrünstig Gebet verrichten. Es braucht nur das Vaterunser zu sein. Ein schöneres, innigeres Gebet läßt sich doch nicht finden und Kaplan Coughlin würde es ohne Zweifel verstehen die Bitte: „Führe uns nicht in Versuchung und vergib uns unsere Schuld" in ganz besonders zu Herzen gehender Weise vorzubringen. Daß er sich versprechen könnte, und statt „.... unser täglich Brot gib uns heute" sagen könnte „unsern täglichen Budel gib uns heute", das ist bei dem ehrenwerthen Alderman und Schnapswirth John Coughlin, dem ci devant „Bathhouse John" doch wohl nicht zu befürchten. — —

Glänzend bewährt.

Der jüngste der schon mehrerwähnten Versuche mit elektrischen Lokomotiven auf dem Nantasket-Zweige der N. Y., N. H. and Hartford Bahn ist in mancher Beziehung noch weit interessanter und bezeichnender als die vorhergegangenen.

Die früheren Versuche wurden mit einem Passagierzuge gemacht. Eine Geschwindigkeit von 45 bis 50 Meilen die Stunde wurde mit Leichtigkeit erreicht und festgehalten, und eine kurze Zeit lang flog der Zug mit einer Geschwindigkeit von 80 Meilen die Stunde über die Schienen. Man konnte diese Schnelligkeit nicht beibehalten, weil sich die Lager erhitzten, was eben auch bei einer Dampflokomotive vorkommen kann und jedenfalls kein unüberwindliches Hinderniß gegen größere Fahrgeschwindigkeit bildet. Jedenfalls wurde überzeugend dargethan, daß die Versuchslokomotive für den Dienst auf der achtzig Meilen langen Bahnstrecke für den Passagierdienst (der Zug wog 175 Tonnen) durchaus genügt. Durch den jüngsten Versuch nun sollte die Frage gelöst werden, ob die elektrischen Lokomotiven auch im Frachtdienst verwendet werden können, das heißt, ob es ihnen möglich ist, schwere Lasten fortzuschleppen. Der elektrische „Motor", der im Aeußern einem gewöhnlichen Kombinations-Waggon — halb Gepäck-, halb Passagierwagen — ähnlich aber viel schwerer ist, wurde vor einen aus 11 schwerbeladenen Frachtwagen gebildeten Zug gespannt. Er zog gut und leicht an, und der Zug erreichte in kürzester Frist und ohne alle Schwierigkeit eine Geschwindigkeit von 25 Meilen die Stunde. Hierauf wurden fünf weitere schwerbelastete Wagen angehängt, und auch den auf diese Weise vergrößerten Zug, der ein Gewicht von mehr als 450 Tonnen hatte, zog der „Motor" ohne alle Schwierigkeit und mit derselben Geschwindigkeit von 25 Meilen die Stunde.

Während man schon längst bereit war, die Verwendbarkeit der elektrischen Lokomotive in der Personenbeförderung zuzugestehen, war bis in die jüngste Zeit immer noch behauptet worden, die schwerere Frachtbeförderung müsse dem Dampfe verbleiben. Auch diese Annahme scheint angesichts der oben mitgetheilten Ergebnisse durchaus hinfällig, denn eine Lokomotive, die sechszehn schwerbelastete Wagen mit einer Geschwindigkeit von 25 Meilen die Stunde ziehen kann, entspricht vollauf den Durchschnittsanforderungen, die man an eine Frachtlokomotive stellt. Die Bahn, auf der die Versuche stattfanden, ist nur eine kurze Zweigbahn. Die N. Y., N. H. & Hartford-Bahn besitzt aber vier Geleise zwischen New York und New Haven und schon ehe die Versuche stattfanden, hatte der Vize-Präsident der Bahn sich dahin geäußert, daß seine Gesellschaft auf zweien dieser Geleise den elektrischen Betrieb einführen würde, falls die Versuche zur Zufriedenheit ausfielen. Die elektrischen Lokomotiven haben, wenn man den diesbezüglichen Meldungen glauben darf, die Proben glänzend bestanden und man darf die Einführung des elektrischen Betriebs auf der fraglichen Bahn mit Bestimmtheit in Bälde erwarten.

Da die östliche Bahn eingestandenermaßen nur aus Sparsamkeitsgründen die Umwandlung vornehmen will, kann man wohl annehmen, daß der elektrische Betrieb wirklich bedeutend wohlfeiler ist, als der Dampfbetrieb, und das wieder berechtigt zu der Hoffnung, daß auch die Illinois Central Bahn für den Vorstadtverkehr wenigstens bald zur elektrischen Lokomotive greifen wird, und dafür würde die Bürgerschaft von Herzen dankbar sein.

Lokalbericht.

Zwei Herzen und ein Gedanke.

Wie Harry B. Davis „auf Schleichwegen" heimführte.

Madame de Stael sagt irgendwo einmal: „Die Liebe ist im Leben des Mannes eine Episode, im Leben der Frau aber eine Geschichte", und für manche Eltern, so könnte man ergänzend hinzufügen, bringt sie gar häufig ganz gewaltige Ueberraschungen mit sich. So wurden beispielsweise am vergangenen Sonntag Abend Herr und Frau W. C. Furmann, von Nr. 4047 Drexel Boulevard, Schwiegereltern des jungen Harry Davis, ohne daß sie eine Ahnung hiervon hatten, geschweige denn um Einwilligung zur Verleihung jenes Ehren-Titels gefragt wurden.

Das kam aber so.

Zur Zeit der Columbischen Weltausstellung war Harry Davis ein schneidiger Kapitän der Orchard Lake Militärschulen-Brigade und richtete schon damals ziemliche Verwüstungen in den Herzen von Chicagos Backfischchen an. Eine „Episode" folgte der anderen, bis schließlich Fräulein Mabel Furmann eine „Geschichte" aus ihrer jungfräulich aufkeimenden Liebe machte, der Amor alsdann seinen Segen nicht vorenthalten konnte. Wie die Alten sungen, so zwitschern bekanntlich die Jungen, und Heirathsgedanken kommen schnell! So auch bei May und ihrem Harry, zumal Beide sich nicht zu einer platonischen Weltanschauung bekennen. Der ganze Fall wäre nun zweifelsohne „O. K." gewesen, wenn Papa Furmann es sich nicht in den Kopf gesetzt hätte, seinem Töchterchen alle Ehestands - „Schrullen" gründlich zu vertreiben; der „Unmensch" verbot dem Mädel, sobald er Wind von dem „Verhältniß" bekommen, jeglichen weiteren Verkehr mit seinem Schwiegersohn in spe und erreichte — just das Gegentheil! Nicht umsonst heißt es in dem Liedchen: „Heimliche Liebe, selige Liebe!". und wie immer Mabels Eltern auch schwadroniren mochten, so wußte diese doch stets ein süßes Stelldichein mit Harry zu bewerkstelligen. Ihr Bräutigam hatte sich aber auf der Orchard Lake Militärschule zu einem tüchtigen Strategen ausgebildet und kennt die moderne Kriegsführung, auch gegen störrische Schwiegereltern, ganz genau, so daß sein Plan zur Erstürmung der Furmann'schen Festung bald gefaßt war. An freiwillige Kapitulation war bei dem felsenfesten Sinn des alten Herrn nicht zu denken, also mußte eine „Ueberrumpelung" stattfinden. Mabel sagte, in froher Erwartung der bevorstehenden Flitterwochen, anstandslos Ja und Amen zu dem taktischen Angriff ihres Bräutigams, und am Sonntag Abend fand dann ein heimlicher „Ausfall" nach Milwaukee statt, woselbst Pastor Patton schleunigst die Furmann'schen Streitkräfte durch Schürzung des Eheknotens „lahmlegte". Gleich darauf empfahlen sich „Herr und Frau Harry Davis" telegraphisch von Bier-Athen aus den beiderseitigen Eltern als neu-vermähltes Paar. Der alte Davis, Präsident der „Mason & Davis Stone Co." in Grand Crossing, hat absolut keine Einwände gegen seine Schwiegertochter zu machen, und „Papa" und „Mama" Furmann — nun, die werden sich eben auch mit den Eltern ihrer demnächstigen Enkelchen aussöhnen müssen.

Nach Colorado via der Chicago & Alton.

Spezial-Schnellzug und niedrige Preise.

Freitag, den 5. Juli, läßt die Chicago & Alton einen Spezial - Schnellzug abgehen. Derselbe verläßt Chicago 1:00 Nachm. und kommt in Denver an um 8:15 den nächsten Abend — nur eine Nacht unterwegs. Freie Stuhlwagen und Pullman-Schlafwagen fahren durch.

Sehr niedrige Raten via der Alton, nach Denver, Colorado - Springs und Pueblo, Juli 4., 5., und 6., 1895. Wegen Tickets und Einzelheiten, wende man sich an die Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str., Marquette-Gebäude, Robert Somerville, General Agent Passagier-Dept. jz3,29,juli1,2,3

Zum Birch-Mordfalle.

Angeblich keine Belohnung ausgesetzt.

Wie Inspektor Schaack heute Vormittag erklärte, haben weder Julius Manow noch Joe Windrath, die beiden muthmaßlichen Mörder des Kassirers Birch, bisher ein Geständniß abgelegt. Trotzdem wird die Polizei keinen Aufschub der auf morgen Vormittag angesetzten Coronersuntersuchung beantragen, da das zur Verfügung stehende Beweismaterial gegen die beiden Verhafteten dermaßen überwältigend ist, daß die Geschworenen unzweifelhaft eine Anklage erheben werden.

In Windraths Wohnung, Nr. 169 Mohawk Str., sind bei einer kürzlich vorgenommenen Haussuchung $80 in kleinen Silbermünzen, unter einem Teppich versteckt, vorgefunden worden, wodurch nach Ansicht des Herrn Schaack die Kette der Schuldbeweise Glied für Glied geschlossen ist. Eine weitere Arbeit der Polizei würde danach vollständig überflüssig sein.

Es scheint sich übrigens jetzt herauszustellen, daß die Westseite-Straßenbahngesellschaft überhaupt keine Belohnung für die Ergreifung der Mordbuben ausgesetzt hatte. Alle derartigen Behauptungen sollen jeder Begründung entbehren.

Auf der Jagd nach—Flaschenbier!

Da wage Einer noch zu behaupten, daß in unserem Vorstädtchen Evanston mittelalterliche Zustände existiren! Im Gegentheil, die Leute sind uns dorten ganz gewaltig „über" und haben jetzt sogar schon die moderne Zweirad-Strampelei in den Dienst polizeilichen Schnüffelwesens gestellt. Halt ein, erstaunter Leser, und laß Dir erzählen, was der hochwohllöbliche Mayor und Polizei-Chef des Muckernestes ersonnen haben, um den Flaschenbier-Händlern das sündige Handwerk gründlich zu legen. „Hoch zu Stahlroß" sollen fortan „Blauröcke in Zivil" den mit „Edelweiß", „Perfecto" und anderen Marken angefüllten Wagen nachjagen, wenn deren Besitzer es noch weiterhin wagen sollten, das edle Naß an durstige Seelen in Evanston — und es gibt deren daselbst in Hülle und Fülle — zu verkaufen. Wehe alsdann den Frevlern, wenn sie unter „Radler" Bedeckung vor die Wassersimpel-Behörde geschleppt werden!

Wie heißt es doch gleich? Gegen die Dummheit 2c. 2c.

Unwahrscheinlich.

Binnen zehn Tagen wird der Gouverneur drei Kommissäre ernennen, welche den Staat Illinois auf der Baumwoll-Ausstellung in Atlanta vertreten sollen. In Verbindung mit diesen Stellen werden W. W. Tracy von Springfield, J. W. Prickett von Alton und A. S. Trude von hier genannt. Daß Herr Altgeld wirklich die Absicht haben sollte, einen Mann in dieser Weise auszuzeichnen, der es fertig brachte, gleichzeitig Schulraths-Präsident und Anwalt von Pächtern der Schulbehörde zu sein, erscheint kaum glaublich.

Soll Wechsel gefälscht haben.

Gegen Samuel Householder, den früheren Gerichtsdiener in der Polizeistation an der W. Chicago Ave., ist die Anklage der Wechselfälschung erhoben worden. Bis jetzt sind sechs Fälle bekannt geworden, in denen es sich um Beträge von $15—$25 handelt. Die Namen der Kläger sind: Albert Tomarek, 2—4 Cullander Str.; Jacob L. Meine, 22 W. Huron Str.; Joe Lanleffa, 331 Milwaukee Ave.; Fred. G. Lebke, 248 Milwaukee Ave.; T. Schartz & Co., 288 Milwaukee Ave.; und James Haffey, 116 N. May Str. Householder hatte seine gefälschten Checks, wie behauptet wird, fast durchweg auf Banken ausgestellt, die niemals existirt haben.

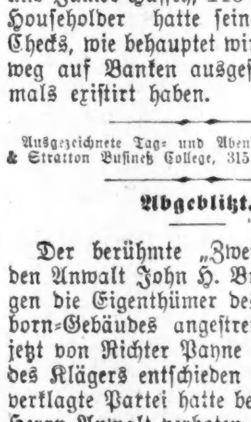
Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Abgeblitzt.

Der berühmte „Zweirad-Prozeß", den Anwalt John H. Breckinridge gegen die Eigenthümer des Fort Dearborn-Gebäudes angestrengt hatte, ist jetzt von Richter Payne zu Ungunsten des Klägers entschieden worden. Die verklagte Partei hatte bekanntlich dem Herrn Anwalt verboten, sein Zweirad mit in das Gebäude hineinzunehmen, wodurch dieser sich schwer gekränkt fühlte und den Erlaß eines richterlichen Einhaltsbefehles verlangte. In seiner Entscheidung erklärte der Richter, daß ein jeder Hausbesitzer das das vollständige Recht habe, alle ihm nothwendig erscheinenden Maßnahmen zur richtigen Instandhaltung seines Eigenthums zu treffen.

Der Tabaks-Missbrauch

Kann durch Hood's Sarsaparilla bezwungen werden, da es ein mächtiges Alterativ und Nervenstärkungsmittel ist.



Leset, was Dr. S. S. Carpenter, aus Virgil City, Mo., sagt: „Ich habe Hood's Sarsaparilla jahrelang in meiner Praxis angewandt, wenn ich ein mächtiges Alterativ brauchte. Ich beschloss, es an mir selbst zu versuchen und zu sehen, ob es nicht dem Gift, Nicotin, entgegenwirken würde, welches mein System durch die lang fortgesetzten Gebrauch von Tabak aufgesogen hatte. Ich fand, dass es das fieberhafte Verlangen nach Tabak milderte und auch die nervösen und dyspeptischen Beschwerden heilte. Wenn ein Sklave des Tabaks frei zu sein wünscht, kann er es, und Allen solchen sage ich „Nehmt Hood's Sarsaparilla zur Reinigung des Blutes und Ausrottung des Giftes aus dem System." Ich glaube, wir haben kein besseres Alterativ und Blutreinigungsmittel." Dr. S. S. Carpenter.

Hood's Sarsaparilla

ist der einzige wahre Blutreiniger, der Ansehen beim heutigen Publikum geniesst. 2

Hood's Pillen sind geschmacklos, wirksam, milde. In allen Apotheken. 25c.

Ein Vorwand.

Friedensrichter Charles J. White hat sich geweigert, dem vom Countyschreiber Knopf zu seinem Nachfolger bestimmten Miles Kehoe den Platz zu räumen. Herr Kehoe hat nun für seinen Kleinhandel mit landesüblicher Gerechtigkeit ein neues Lokal an der W. Madison Str. eröffnet.

Auf der Südseite hat Knopfs Eingriff in die Vertheilung der Friedensrichter ebenfalls Schwierigkeiten verursacht. Friedensrichter Bradwell will dem ihm vom Gouverneur zum Nachfolger bestimmten James C. Martin nicht weichen, und Martin betreibt deshalb sein Geschäft vorläufig im Lokale des zum Polizeirichter ernannten Underwood.

Für das Lewis-Polytechnikum.

Die Kuratoren des Lewis-Institute haben Herrn George Noble Carmen zum Leiter dieser neuen Gewerbeschule ernannt. Herr Carmen, der sich als Direktor der öffentlichen Schulen von St. Paul einen Namen in der pädagogischen Welt erworben hat, war zuletzt Vorsteher der Morgan Park Akademy, einer Vorbereitungs-Anstalt der Chicago Universität. Zu seinem Nachfolger an dieser Anstalt ist Professor Charles Herbert Thurber von der Colgate Universität ernannt worden.

Schwer erkrankt.

Dr. Frank J. Jirka, ein Mitglied des Schulraths, liegt gegenwärtig in seiner Wohnung, Nr. 804 Ashland Ave., schwer erkrankt darnieder. Er leidet an einer Blutvergiftung, die er sich vor einigen Wochen bei der Behandlung eines Patienten zugezogen hatte. Sein Zustand, der im Anfange für ungefährlich gehalten wurde, hat sich während der letzten Tage in solchem Grade verschlimmert, daß eine Wiederherstellung für höchst unwahrscheinlich gehalten wird.

Weshalb kaufen Sie Seife, die zu leicht und gefälscht ist?

Weshalb, fragen wir, Seife kaufen, die 10 oder 12 Unzen wiegt, wenn Sie zum gleichen Preis kaufen können

AMERICAN FAMILY SOAP 100% PURE

und

Immer volles Gewicht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder Johann P. Keil im Alter von 28 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Juli, um 10 Uhr Morgens, von 165 Hudson Ave., nach der St. Michaels-Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Kirchhof.

Louise Keil, Mutter.
Mathias, Katharina, Maria, Geschwister.
Peter Hotten, Nikolaus Wagner, Schwäger.
Maria Keil, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter Lilly Reetzke im Alter von 10 Monaten und 1 Tag nach schweren Leiden im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 923 Sheridan Ave., nach Waldheim.

Albert Reetzke, Susie Reetzke, Eltern.
Louis Reetzke, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Louis Keller im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 3. Juli, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 187, 16. Str., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Keller, Gattin.
Therese Keller, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder Karl Boßler im Alter von 25 Jahren nach kurzem Leiden gestern Morgen um 8 Uhr selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Juli, Morgens 10 Uhr, vom St. Elizabeth Hospital aus nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mutter, Schwester und Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß unsere Tochter Ella gestern selig entschlafen und morgen, den 3. Juli, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, 1257 Wellington Str., nach Wunders Kirchhof beerdigt wird.

Rudolph und Sophia Spieckermann, Eltern.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegersohn und Schwager Oscar Goll gestern früh nach langem schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch Mittag um 1 Uhr, von 1028 W. Taylor Str. nach Waldheim. Die trauernde Gattin:

Barbara Goll, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter Magdalena Buehrer im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am 3. Juli, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 158 W. 21. Str., nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich, Georg, Wilhelm, Carl, Gottlieb Buehrer, Söhne.
Lizzie, Lena, Marie, Töchter.

Gestorben am 1 Juli: May Goebig im Alter von 2 Jahren und 6 Monaten, geliebte Tochter von Edward und Emma Goebig. Begräbniß am Mittwoch, den 3. Juli, um 1 Uhr Nachm., von der Wohnung der Eltern, 3165 Archer Ave., mit Kutschen nach Waldheim.

Gestorben: Oscar Goll, geliebter Gatte von Barbara Goll. Beerdigung vom Trauerhause, 1028 W. Taylor Str., am Mittwoch, den 3. Juli, Nachmittags um 1 Uhr, nach Waldheim.

Notiz.

Die Bar-Privilegien für das Picnic des Immergrün Council Nr. 16 der O. C. F. werden am Freitag, den 5. Juli, in Souders Halle, 5324 S. Halsted Str., um 8 Uhr Abends, versteigert werden. Picnic wird abgehalten in Oswalds Garten, 52. und Halsted Str., am 14. Juli 1895. Deposit erforderlich. — Das Komite. dimi

MANDEL BROTHERS.

117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Großer Juli-Räumungs-Verkauf.

Die größten Herabsetzungen von den kleinsten Preisen, die je für erste Klasse modischer Sommer-Stoffe notirt wurden. Es ist eine Ende-August-Räumung im Anfang Juli.

Räumung von Seide . .

Cheney Bros.' $1 bedruckte Pongee-Seide für 25c. . . Eine großartige Auswahl von Sommer-Mustern — Tupfen, geblümt, Cashmere und Oriental-Effekte — in zwei- und dreifarbigen hübschen Kombinationen gedruckt auf schwarzem, marineblauem, lohfarbigem, myrtle, grauem, braunem, helio, weißem und rahmfarbigem Grund — die größte Auswahl von ausschließlichen Mustern in Chicago — die Sorten, die zu 85c u. $1 verkauft wurden — zu.......... 25c

$1 Tartan-Plaids — 22zöll. — elegante neue Muster — neueste Schattirungen — 100 Stücke gehen während des Mittwoch-Verkaufs — zu.......... 25c

$1.50 Cashmere Imperial — die neueste pariser Mode — für hochelegante Waists — in jeder neuen Farbe — großer Werth zu $1.50 — Mittwochspreis.......... 50c

Räumung von $1 Seide für 15c. . . Taffeta Faconne, Taffeta Cannelle, Taffeta Raye, Taffeta Indrille, Taffeta Broche, bedruckte India und Shanghai Seide — erster Klasse Waschseide in Checks und Streifen — werth bis zu $1.00 die Yard — im Basement-Verkaufsraum zu. 15c

$4 Tan Schuhe . .

Eine feine Partie von sehr feinen Tan Schnürschuhen für Damen — russisches Leder — beste Arbeit — tadellos in jeder Hinsicht — im Basement.......... 2.00

Viele hundert Paar feine handgemachte Oxford Ties für Damen — Tan und Dongola — neue Razor Zehen — hübsch, modisch und dauerhaft — Werth $2.50 — im Basement.......... 1.50

$3 Duck Blazer Suits . .

Große Mutton - Aermel — volles Umbrella Skirt — feine Auswahl in Farben — werth $3.00 — Mittwoch im Basement.......... 98c

Räumung von Weißwaaren . .

Ein großer 10c Tisch von Resten von Victoria Lawns, India Linens, Check Nainsooks, bedruckten Dimities, bedruckten Lawns und Mulls — werth bis zu 40c — fast alles gute, brauchbare Längen — (4. Stockwerk) — für.......... 10c

Basement-Weißwaaren-Abtheilung.

Auf einem 4c-Tisch 500 Stück 30zöll. importirte Lawns in hübschen Streifen und Checks, werth 12½c bis 15c, für.......... 4c

Auf einem 8c-Tisch Rester aller Arten Weißwaaren, 2 bis 10 Yd. Längen, werth bis zu 25c, für.......... 8c

Auf einem 12½c-Tisch französische und St. Gallen Swisses in Tupfen und gemustert, feine französische Mulls mit hübschen Spitzen und Revere Effekten, feine India Leinen und hübsche Lawns, werth bis zu 40c, für.......... 12½c

Räumung von Waists . .

$1.25 Londoner Hemd-Waists für 48c! .... Eine große Anhäufung von Hemd-Waist für Damen und Mädchen — Spätsommer-Moden — gebügelte Kragen und Manschetten von Percale — Schottisches Gingham — Checks, gestreift, farirt, geblümt, getupft und Blumenmuster — werth bis zu $1.25 — jetzt... 48c

$2.75 Hemd-Waists für 98c! .... Gebügelte Kragen und Manschetten — auch weiche Waists mit Crush Kragen und Rosetten — neueste helle, mittlere und dunkle Farben — von Percale, französischem Sateen, Lawns, Dimities und Plisse — Werth bis zu $2.75 — für.......... 98c

$5 seidene Waists für $1.75! .... Eine hübsche Auswahl von modischen seidenen Waists für Damen — in den hübschesten hellen, mittleren und dunklen Farben — einfarbig, geblümt, schillernd, gestreift, Checks und Plaids — fancy Kragen und Gürtel — große Ballon-Aermel, $12 Waists für $6.75 — $9.50 Waists für $4.98 — und $5 Waists für.......... 1.75

Räumung von Kleidern . .

Räumung aller jener modischen fancy Touristen-Suits in weiß und farbig Duck oder Piques — Blazer mit breiten Matrosen-Kragen — mit breitem Zwischensatz garnirt — $10 ist der wahre Werth — zu..... 5.00

Räumung aller jener modischen geblümten Lawns, Organdies und Batiste Suits — in feiner Farben - Auswahl — sehr chic — sehr modisch — sehr gute Werthe zu $15.00 und $18.00 — sehr großer Bargain zu.......... 7.50

$7.50 schwarze Mohair-Skirts — extra voll — vollständig gefüttert und doppelt gefüttert — Sammt-Facings — wirklich $7.50 werth — zu.......... 2.98

$2 Glace Handschuhe . .

Juli Räumung von einzelnen Partien angesammelt während einer sehr geschäftigen Saison.

Einige Farben-Sortimente sind unvollständig und einige Größen fehlen, aber alle Partien gehen zusammen, um sie sehr schnell zu räumen, die $1, $1.50 und $2 Handschuhe gehen zu.......... 50c

Räumung von Wasch-Stoffen . .

Räumung von 2500 Yards Restern von Organdies, Dimities, Lawns und Jaconets — die hübschesten bedruckten Kattune und feine Gewebe, Waaren, die 15c bis 25c die Yard kosteten (Basement).......... 7½c

Räumung von 2,500 Yds. Restern der besten Muster und fancy Gewebe, passend für Waists und Kleider — Längen 3½ bis 12 Yds. (Basement).......... 12½c

DR. VAN DYKE,

der berühmte Spezialist, garantirt Heilung für alle Haut- und Blut-Krankheiten, Finnen, Geschwüre im Gesicht und Körper, alle geheimen Krankheiten, oder Geld zurückerstattet. Mannbarkeit bei jungen und mittelalterigen Männern durch Elektrizität wiederhergestellt, Entleerungen 2c. Krankheiten von Frauen eine Spezialität. Schmerzen im Rücken, Gebärmutter-Vorfall, Leucorrhoea, Geschwüre, Tumors, Krebs 2c. dauernd geheilt. Konsultation unentgeltlich. 96 STATE STR., Zimmer 330. Sprechstunden 10—1 und 2—8. 2Jdd

Extra Billig

jetzt nach und von Europa.

Näheres bei

Anton Boenert

Generalagent der HANSA LINIE,

84 LA SALLE STR.

Rechtkonsulent

und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar. Konsulate

Registrirter öffentlicher Notar.

Erbschafts - Einziehungen

Spezialität.

Wechsel, Kreditbriefe und ausländische Geldsorten zum billigsten Kourse. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt. Postauszahlungen. Gelder zu verleihen und Hypotheken zu verkaufen. U. S. Reisepässe. biw

Burlington Route

BESTE LINIE NACH

PACIFIC-KÜSTE.

Vier Züge Täglich

BAR

für das Pic-Nic der Home Loge, No. 45, O.M.P., im Oak Grove, 119. und South Canal Str., Sonntag, den 4. August '95, ist an den Meistbietenden zu vergeben bei

Ernst Walter, 5421 Atlantic Str.

COLISEUM GARDENS. 63. Str. und Jackson Park. —

PAINS gigantische und aufregende pyrotechnische Darstellung: Die Erstürmung von **VICKSBURG** und prächtiges Feuerwerk eröffnet in vollem Glanze am

Samstag Abend, den 29. Juni.

Jeden folgenden Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abend. Sitze zum Verkauf bei Lyon & Healy, von Mittwoch Morgen an. 2jjmbw

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau

(staatlich inkorporirt) besorgt als Spezialität:

Erbschafts - Regulirungen für ganz Europa unter billigster Berechnung.

Vollmachten gesetzlich und konsularisch beglaubigt.

Besorgung aller legalen Urkunden, Hypotheken und Löschungen, Kauf- und Verkaufsverträge, Verzichts- und Cessions - Urkunden, Reise- und Militärpässe. Urlaubsgesuche. Abstraktsuntersuchungen. Eingaben an alle deutsche Staats- und Zivilbehörden und Erledigung aller amtlichen Zuschriften.

Freier Rath in allen Rechts-, Entschädigungs-, Ehescheidungs- und Prozeß-Angelegenheiten. — Näheres durch:

K. W. KEMPF,

Deutscher Konsulent.

Man beachte:

155 O. WASHINGTON STR.,

Office: KEMPF & LOWITZ.

☞ Sonntag Vormittags geöffnet. 1mlj

Geld zu verleihen.

Summen von 200 Dollars und aufwärts, auf Grundeigenthum und für Bauzwecke.

Adolph Pike & Co.,

93 5th Ave., Zimmer 4 und 5, (im Staatszeitungs-Gebäude).

Unsere allbekannte reelle Geschäftsart sichert Ihnen günstige Bedingungen. 1fbbdoml

Mortgages zu verkaufen.

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4ap1j

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO.,

Südwest-Ecke Dearborn & Washington St. 1fblj

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“=Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei........$5.00

Spitzbübisch oder dumm?

Die „Calumet and Blue Island“=Ordinanz wurde gestern Abend vom Stadtrath über das Veto des Mayors hinweg angenommen und damit ist der lange Kampf zwischen der großen Masse der Bürger auf der einen und einer kapitalkräftigen und „liberalen“ Gesellschaft auf der anderen Seite zu Gunsten der letzteren entschieden.

Nicht weniger als 50 Aldermen stimmten für die Annahme der Ordinanz und nur 17 der Vertreter der Bürgerschaft stimmten für die Aufrechterhaltung des Vetos des Bürgermeisters. Die Einen, die, welche gegen die Ordinanz stimmten, nannten deren Annahme einen „Diebstahl“, eine „schändliche Vergewaltigung und Nichtachtung der Rechte des Volkes“. Die Anderen wollen im „Interesse der Bürgerschaft“ gehandelt haben. Jene behaupten, die durch die Ordinanz verliehenen Gerechtsame seien $50,000,000 werth und erheben mehr oder weniger offen die Beschuldigung, daß die Stimmen für die Ordinanz mit großen Summen gekauft worden seien. Diese, die Befürworter der Ordinanz, geben an, nur so gestimmt zu haben, weil die Gesellschaft (die Illinois Steel Co.) auch einige Rechte habe, 6800 Leute beschäftige zum Durchschnittslohn von $2.34 den Tag und der Stadt von Nutzen sei“. Wer hat nun Recht?! Der Mayor hat in seiner Vetobotschaft darauf hingewiesen, daß seine Einwendung, eine dem Calumet Fluß entlang gebaute Bahn würde den legitimen Zwecken der Gesellschaft ebenso gut entsprechen, wie die vorgeschlagene Bahn längs des Seeufers, nicht entkräftet, ja kaum beachtet wurde. Er weist in seiner Botschaft nach, daß eine solche am Fluß hinführende Bahn nur ganz unbedeutend länger sein würde als die andere, und daß ihrem Bau durchaus keine Hindernisse entgegen stehen, die nicht mit Leichtigkeit bewältigt werden könnten. Er macht ferner darauf aufmerksam, daß die Uferrechte der Stadt nur auf die Entfernung von drei Blocks gewahrt sind, und daß man sicher sein könnte, daß die Gesellschaft die Uferrechte für die übrige Strecke für sich beanspruchen wird, auch wenn jetzt behauptet wird, sie trage gar kein Verlangen darnach. Wenn nicht, warum wurde die Beschränkung, welche die Uferrechte der Stadt nur für drei Blocks sichert, auf ihren Wunsch eingeschaltet?

Die Antwort auf diese Einwände war — Schweigen, und die Ordinanz wurde angenommen. Die Antwort aber auf die Frage: Wer hat nun Recht? mag sich jeder Leser selbst geben.

Zur Zeit der Weltausstellung frug auf einem der Illinois Zentral=Expreßzüge ein Fremder einen Chicagoer Bürger, was die Mauer zu bedeuten habe, die sich eine lange Strecke westlich des Bahnbettes hinzieht, und er erhielt die Antwort, daß sie das Eigenthum der Illinois Central=Bahn abgrenze. Westlich von der Mauer liegt die Stadt Chicago, östlich von derselben bis zum See dehnt sich das Eigenthum der Illinois Central=Bahn aus. Der Fremde riß die Augen weit auf und machte den erstaunten Ausruf: „Aber dann liegt ja Chicago gar nicht am See!“ — Der gute Mann urtheilte zu vorschnell, es gibt schon noch Gegenden, wo Chicago wirklich am See liegt, aber sie sind in der Abnahme begriffen und South Chicago wird künftig nicht mehr dazu gehören. Es sei denn, daß man nach Jahren ebenso stark nach einem Seeuferpark da unten verlangt, wie man jetzt einen solchen im Geschäftstheile der Stadt fordert, und daß man dann der Gesellschaft die bis dahin südlich von der 98. Str. und nördlich von der 95. Str. — östlich von der jetzt bewilligten Bahn — aufgefüllten Ländereien, mit allem was darauf steht, abkaufte. Das wird eine theure Sache sein, wird aber das einzige Mittel sein, das Seeufer wieder zu gewinnen und man wird sich dann bei den fünfzig Aldermen bedanken müssen, die gestern Abend das Veto des Mayors zu Schanden machten. Da sie sammt und sonders, ihrer Ansicht nach, im „Interesse der Stadt“ handelten, wird man ihnen nicht viel anhaben können. Man beriefe sich denn darauf, daß auch die Dummheit einen Grad erreichen kann, wo sie polizeiwidrig wird, und sperrte sie darauf hin ein. Idioten nennt man solche Menschen.

Man hat nun die Wahl: Glaubt man mit den Gegnern der Ordinanz, daß deren Annahme ein großer Diebstahl ist, dann sind die, welche ihn begingen, Spitzbuben. Glaubt man, daß die braven Fünfzig, wie sie sagen, nur im „Interesse der Stadt“ handelten, dann mag man sie Idioten nennen. Spitzbuben oder Idioten? was ist das Rechte, ihr Herren?!

Kaplan=John Coughlin.

Wer unschuldig leidet, leidet gut, Alderman Coughlin! Und wenn es auch Euer weiches Herz gekränkt haben mag, daß die ehrenwerthen Kollegen im Stadtrath Eure Kaplan=Ordinanz mit höhnendem Lachen dem Feuer= und Wasser=Komite überwiesen, so könnt Ihr doch mit gutem Gewissen und menschlichem Stolze an die männliche Brust schlagen und laut rufen: Herr, ich habe das Beste gewollt! Das habt Ihr, Alderman Coughlin, die ganze Stadt bezeugt Euch das. —

Man hat des Oefteren gehöhnt und gespottet über den Staatsmann aus der Ersten Ward. Man hat ihn „Bathhouse John“, „John, den Badewärter“ genannt, und damit eine geringe Meinung von seinen geistigen Fähigkeiten verbreiten wollen, aber man hat ihm bitter unrecht gethan. „Mensch erkenne Dich selbst,“ ist eine ernste Mahnung. Nur wer sich selbst kennt, kann Andere richtig und gerecht beurtheilen, aber es sind nur sehr wenige, die es zur Weisheit der Selbsterkenntniß gebracht haben. Der ehrenwerthe Alderman John Coughlin zählt zu den Wenigen. Zuerst erkannte er, daß ihm die Badeanstalt zur Ausübung seiner geistigen Fähigkeiten denn doch nicht genügenden Spielraum bot, und er ließ sich in den Stadtrath wählen, um hier sein Licht leuchten zu lassen. Es leuchtete hell und lenkte die Aufmerksamkeit der Bürgerschaft auf den strebsamen John, so daß er heute zu den häufigst genannten Stadtvätern zählt. Der Erfolg reizte ihn, wie jeden tapferen Kämpfer nur noch mehr, und so ging er ganz in geistige Thätigkeit über, und wurde Schnapswirth. Schon die Thatsache, daß es ihm möglich war, sich aus der niedrigen Arbeitssphähre eines Badedieners zu der reingeistigen Thätigkeit als Alderman und Schnapswirth aufzuschwingen, schon das genügt, um ihn als einen geistig außergewöhnlich veranlagten Menschen zu kennzeichnen, aber er setzte sich selbst doch erst die intellektuelle Krone auf, durch die Abfassung eben jener Kaplan=Ordinanz, die an das „Feuerwasser“=Komite verwiesen wurde. Er zeigt damit, daß er seine eigene geistige Nothdurft und damit die seiner Kollegen klar erkannt hat, daß er sich und seine Leute kennt.

Es ist ein schweres, bürdevolles Amt, das die Aldermen im Dienste und zum Wohl und Besten der Bürgerschaft auf sich nehmen. Die Versuchung lauert in allen Ecken und nicht Alle könnten immer dem Verführer widerstehen. Darum ist das Gebet: „Führe uns nicht in Versuchung und vergib uns unsre Schuld“ wohl angebracht.

Nach der Stimmung zu urtheilen, in der die Ordinanz aufgenommen wurde, sind jedoch die Aldermen der Mehrzahl nach dem Vorschlag Coughlins nicht günstig gesinnt, und ein regelrechter Geistlicher wird wohl kaum Anstellung als Kaplan finden. Das mag seinen Grund darin haben, daß die Aldermen befürchten, ein solcher werde zu viel von „Gewissen“ und „Ehrlichkeit“ reden und ihnen die gute Laune verderben, die sich sonst während den langweiligen Verhandlungen über wichtige Vorlagen in dem kindlich frohen Wurfspiel mit Papierkugeln und Papierkörben äußerte. Es ist das aber ein schlechtes Zeugniß, das sie sich dadurch selbst ausstellen und läßt das Licht John Coughlins nur um so höher leuchten, es zeigt ihm auch den Weg, den er weiter zu gehen hat, denn es wäre eines so erleuchteten Geistes unwürdig eine Niederlage seiner Ordinanz ruhig hinzunehmen. Wenn die Aldermen keinen regulären Kaplan wollen, so soll der ehrenwerthe und erleuchtete John Coughlin jedesmal zu Beginn der Sitzung das Wort verlangen, und ein inbrünstig Gebet verrichten. Es braucht nur das Vaterunser zu sein. Ein schöneres, innigeres Gebet läßt sich doch nicht finden und Kaplan Coughlin würde es ohne Zweifel verstehen die Bitte: „Führe uns nicht in Versuchung und vergib uns unsere Schuld“ in ganz besonders zu Herzen gehender Weise vorzubringen. Daß er sich versprechen könnte, und statt „.... unser täglich Brot gib uns heute“ sagen könnte „unsern täglichen Pudel gib uns heute“, das ist bei dem ehrenwerthen Alderman und Schnapswirth John Coughlin, dem ci devant „Bathhouse John“ doch wohl nicht zu befürchten. — —

Glänzend bewährt.

Der jüngste der schon mehrerwähnten Versuche mit elektrischen Lokomotiven auf dem Nantasket=Zweige der N. Y., N. H. and Hartford Bahn ist in mancher Beziehung noch weit interessanter und bezeichnender als die vorhergegangenen.

Die früheren Versuche wurden mit einem Passagierzuge gemacht. Eine Geschwindigkeit von 45 bis 50 Meilen die Stunde wurde mit Leichtigkeit erreicht und festgehalten, und eine kurze Zeit lang flog der Zug mit einer Geschwindigkeit von 80 Meilen die Stunde über die Schienen. Man konnte diese Schnelligkeit nicht beibehalten, weil sich die Lager erhitzten, was eben auch bei einer Dampflokomotive vorkommen kann und jedenfalls kein unüberwindliches Hinderniß gegen größere Fahrgeschwindigkeit bildet. Jedenfalls wurde überzeugend dargethan, daß die Versuchslokomotive für den Dienst auf der achtzig Meilen langen Bahnstrecke für den Passagierdienst (der Zug wog 175 Tonnen) durchaus genügt. Durch den jüngsten Versuch nun sollte die Frage gelöst werden, ob die elektrischen Lokomotiven auch im Frachtdienst verwendet werden können, das heißt, ob es ihnen möglich ist, schwere Lasten fortzuschleppen. Der elektrische „Motor“, der im Aeußern einem gewöhnlichen Kombinations=Waggon — halb Gepäck=, halb Passagierwagen — ähnlich aber viel schwerer ist, wurde vor einen aus 11 schwerbeladenen Frachtwagen gebildeten Zug gespannt. Er zog gut und leicht an, und der Zug erreichte in kürzester Frist und ohne alle Schwierigkeit eine Geschwindigkeit von 25 Meilen die Stunde. Hierauf wurden fünf weitere schwerbelastete Wagen angehängt, und auch den auf diese Weise vergrößerten Zug, der ein Gewicht von mehr als 450 Tonnen hatte, zog der „Motor“ ohne alle Schwierigkeit und mit derselben Geschwindigkeit von 25 Meilen die Stunde.

Während man schon längst bereit war, die Verwendbarkeit der elektrischen Lokomotive in der Personenbeförderung zuzugestehen, war bis in die jüngste Zeit immer noch behauptet worden, die schwerere Frachtbeförderung müsse dem Dampfe verbleiben. Auch diese Annahme scheint angesichts der oben mitgetheilten Ergebnisse durchaus hinfällig, denn eine Lokomotive, die sechszehn schwerbelastete Wagen mit einer Geschwindigkeit von 25 Meilen die Stunde ziehen kann, entspricht vollauf den Durchschnittsanforderungen, die man an eine Frachtlokomotive stellt. Die Bahn, auf der die Versuche stattfanden, ist nur eine kurze Zweigbahn. Die N. Y., N. H. & Hartford=Bahn besitzt aber vier Geleise zwischen New York und New Haven und schon ehe die Versuche stattfanden, hatte der Vize=Präsident der Bahn sich dahin geäußert, daß seine Gesellschaft auf zweien dieser Geleise den elektrischen Betrieb einführen würde, falls die Versuche zur Zufriedenheit ausfielen. Die elektrischen Lokomotiven haben, wenn man den diesbezüglichen Meldungen glauben darf, die Proben glänzend bestanden und man darf die Einführung des elektrischen Betriebs auf der fraglichen Bahn mit Bestimmtheit in Bälde erwarten.

Da die östliche Bahn eingestandenermaßen nur aus Sparsamkeitsgründen die Umwandlung vornehmen will, kann man wohl annehmen, daß der elektrische Betrieb wirklich bedeutend wohlfeiler ist, als der Dampfbetrieb, und das wieder berechtigt zu der Hoffnung, daß auch die Illinois Central Bahn für den Vorstadtverkehr wenigstens bald zur elektrischen Lokomotive greifen wird, und dafür würde die Bürgerschaft von Herzen dankbar sein.

Lokalbericht.

Zwei Herzen und ein Gedanke.

Wie Harry B. Davis „auf Schleichwegen“ heimführte.

Madame de Stael sagt irgendwo einmal: „Die Liebe ist im Leben des Mannes eine Episode, im Leben der Frau aber eine Geschichte“, und für manche Eltern, so könnte man ergänzend hinzufügen, bringt sie gar häufig ganz gewaltige Ueberraschungen mit sich. So wurden beispielsweise am vergangenen Sonntag Abend Herr und Frau W. C. Furmann, von Nr. 4047 Drexel Boulevard, Schwiegereltern des jungen Harry Davis, ohne daß sie eine Ahnung hiervon hatten, geschweige denn um Einwilligung zur Verleihung jenes Ehren=Titels gefragt wurden.

Das kam aber so.

Zur Zeit der Columbischen Weltausstellung war Harry Davis ein schneidiger Kapitän der Orchard Lake Militärschulen=Brigade und richtete schon damals ziemliche Verwüstungen in den Herzen von Chicagos Backfischchen an. Eine „Episode“ folgte der anderen, bis schließlich Fräulein Mabel Furmann eine „Geschichte“ aus ihrer jungfräulich aufkeimenden Liebe machte, der Amor alsdann seinen Segen nicht vorenthalten konnte. Wie die Alten sungen, so zwitschern bekanntlich die Jungen, und Heirathsgedanken kommen schnell! So auch bei May und ihrem Harry, zumal Beide sich nicht zu einer platonischen Weltanschauung bekennen. Der ganze Fall wäre nun zweifelsohne „O. K.“ gewesen, wenn Papa Furmann es sich nicht in den Kopf gesetzt hätte, seinem Töchterchen alle Ehestands=„Schrullen“ gründlich zu vertreiben; der „Unmensch“ verbot dem Mädel, sobald er Wind von dem „Verhältniß“ bekommen, jeglichen weiteren Verkehr mit seinem Schwiegersohn in spe und erreichte — just das Gegentheil! Nicht umsonst heißt es in dem Liedchen: „Heimliche Liebe, selige Liebe!“. und wie immer Mabels Eltern auch schwadroniren mochten, so wußte diese doch stets ein süßes Stelldichein mit Harry zu bewerkstelligen. Ihr Bräutigam hatte sich aber auf der Orchard Lake Militärschule zu einem tüchtigen Strategen ausgebildet und kennt die moderne Kriegsführung, auch gegen störrische Schwiegereltern, ganz genau, so daß sein Plan zur Erstürmung der Furmann'schen Festung bald gefaßt war. An freiwillige Kapitulation war bei dem felsenfesten Sinn des alten Herrn nicht zu denken, also mußte eine „Ueberrumpelung“ stattfinden. Mabel sagte, in froher Erwartung der bevorstehenden Flitterwochen, anstandslos Ja und Amen zu dem taktischen Angriff ihres Bräutigams, und am Sonntag Abend fand dann ein heimlicher „Ausfall“ nach Milwaukee statt, woselbst Pastor Patton schleunigst die Furmann'schen Streitkräfte durch Schürzung des Eheknotens „lahmlegte“. Gleich darauf empfahlen sich „Herr und Frau Harry Davis“ telegraphisch von Bier=Athen aus den beiderseitigen Eltern als neu=vermähltes Paar. Der alte Davis, Präsident der „Mason & Davis Stone Co.“ in Grand Crossing, hat absolut keine Einwände gegen seine Schwiegertochter zu machen, und „Papa“ und „Mama“ Furmann — nun, die werden sich eben auch mit den Eltern ihrer demnächstigen Enkelchen aussöhnen müssen.

Nach Colorado via der Chicago & Alton.

Spezial=Schnellzug und niedrige Preise.

Freitag, den 5. Juli, läßt die Chicago & Alton einen Spezial=Schnellzug abgehen. Derselbe verläßt Chicago 1:00 Nachm. und kommt in Denver an um 8:15 den nächsten Abend — nur eine Nacht unterwegs. Freie Stuhlwagen und Pullman=Schlafwagen fahren durch.

Sehr niedrige Raten via der Alton, nach Denver, Colorado=Springs und Pueblo, Juli 4., 5., und 6., 1895. Wegen Tickets und Einzelheiten, wende man sich an die Stadt Ticket=Office, 101 Adams Str., Marquette=Gebäude, Robert Somerville, General Agent Passagier=Dept. j25,29,juli1,2,3

Zum Birch=Mordfalle.

Angeblich keine Belohnung ausgesetzt.

Wie Inspektor Schaack heute Vormittag erklärte, haben weder Julius Manow noch Joe Windrath, die beiden muthmaßlichen Mörder des Kassirers Birch, bisher ein Geständniß abgelegt. Trotzdem wird die Polizei keinen Aufschub der auf morgen Vormittag angesetzten Coronersuntersuchung beantragen, da das zur Verfügung stehende Beweismaterial gegen die beiden Verhafteten dermaßen überwältigend ist, daß die Geschworenen unzweifelhaft eine Anklage erheben werden.

In Windraths Wohnung, Nr. 169 Mohawk Str., sind bei einer kürzlich vorgenommenen Haussuchung $80 in kleinen Silbermünzen, unter einem Teppich versteckt, vorgefunden worden, wodurch nach Ansicht des Herrn Schaack die Kette der Schuldbeweise Glied für Glied geschlossen ist. Eine weitere Arbeit der Polizei würde danach vollständig überflüssig sein.

Es scheint sich übrigens jetzt herauszustellen, daß die Westseite=Straßenbahngesellschaft überhaupt keine Belohnung für die Ergreifung der Mordbuben ausgesetzt hatte. Alle derartigen Behauptungen sollen jeder Begründung entbehren.

Auf der Jagd nach — Flaschenbier!

Da wage Einer noch zu behaupten, daß in unserem Vorstädtchen Evanston mittelalterliche Zustände existiren! Im Gegentheil, die Leute sind uns dorten ganz gewaltig „über“ und haben jetzt sogar schon die moderne Zweirad=Strampelei in den Dienst polizeilichen Schnüffelwesens gestellt. Halt ein, erstaunter Leser, und laß Dir erzählen, was der hochwohllöbliche Mayor und Polizei=Chef des Muckernestes ersonnen haben, um den Flaschenbier=Händlern das sündige Handwerk gründlich zu legen. „Hoch zu Stahlroß“ sollen fortan „Blauröcke in Zivil“ den mit „Edelweiß“, „Perfecto“ und anderen Marken angefüllten Wagen nachjagen, wenn deren Besitzer es noch weiterhin wagen sollten, das edle Naß an durstige Seelen in Evanston — und es gibt deren daselbst in Hülle und Fülle — zu verkaufen. Wehe alsdann den Frevlern, wenn sie unter „Radler“ Bedeckung vor die Wassersimpel=Behörde geschleppt werden!

Wie heißt es doch gleich? Gegen die Dummheit 2c. 2c.

Unwahrscheinlich.

Binnen zehn Tagen wird der Gouverneur drei Kommissäre ernennen, welche den Staat Illinois auf der Baumwoll=Ausstellung in Atlanta vertreten sollen. In Verbindung mit diesen Stellen werden W. W. Tracy von Springfield, J. W. Prickett von Alton und A. S. Trude von hier genannt. Daß Herr Altgeld wirklich die Absicht haben sollte, einen Mann in dieser Weise auszuzeichnen, der es fertig brachte, gleichzeitig Schulraths=Präsident und Anwalt von Pächtern der Schulbehörde zu sein, erscheint kaum glaublich.

Soll Wechsel gefälscht haben.

Gegen Samuel Householder, den früheren Gerichtsdiener in der Polizeistation an der W. Chicago Ave., ist die Anklage der Wechselfälschung erhoben worden. Bis jetzt sind sechs Fälle bekannt geworden, in denen es sich um Beträge von $15—$25 handelt. Die Namen der Kläger sind: Albert Tomarek, 2—4 Cullander Str.; Jacob L. Meine, 22 W. Huron Str.; Joe Lanleffa, 331 Milwaukee Ave.; Fred. G. Lebke, 248 Milwaukee Ave.; T. Schartz & Co., 288 Milwaukee Ave.; und James Hassey, 116 N. May Str. Householder hatte seine gefälschten Checks, wie behauptet wird, fast durchweg auf Banken ausgestellt, die niemals existirt haben.

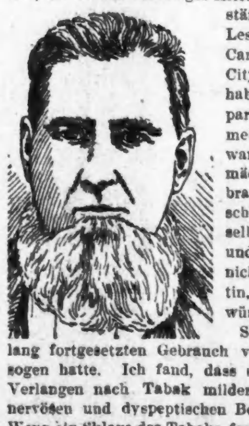
Ausgezeichnete Tag= und Abend=Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Abgeblitzt.

Der berühmte „Zweirad=Prozeß“, den Anwalt John H. Breckinridge gegen die Eigenthümer des Fort Dearborn=Gebäudes angestrengt hatte, ist jetzt von Richter Payne zu Ungunsten des Klägers entschieden worden. Die verklagte Partei hatte bekanntlich dem Herrn Anwalt verboten, sein Zweirad mit in das Gebäude hineinzunehmen, wodurch dieser sich schwer gekränkt fühlte und den Erlaß eines richterlichen Einhaltsbefehles verlangte. In seiner Entscheidung erklärte der Richter, daß ein jeder Hausbesitzer das das vollständige Recht habe, alle ihm nothwendig erscheinenden Maßnahmen zur richtigen Instandhaltung seines Eigenthums zu treffen.

Der Tabaks-Missbrauch

Kann durch Hood's Sarsaparilla bezwungen werden, da es ein mächtiges Alterativ und Nervenstärkungsmittel ist.



Leset, was Dr. S. S. Carpenter, aus Virgil City, Mo., sagt: „Ich habe Hood's Sarsaparilla jahrelang in meiner Praxis angewandt, wenn ich ein mächtiges Alterativ brauchte. Ich beschloss, es an mir selbst zu versuchen und zu sehen, ob es nicht dem Gift, Nicotin, entgegenwirken würde, welches mein System durch die lang fortgesetzten Gebrauch von Tabak aufgesogen hatte. Ich fand, dass es das fieberhafte Verlangen nach Tabak milderte und auch die nervösen und dyspeptischen Beschwerden heilte. Wenn ein Sklave des Tabaks frei zu sein wünscht, kann er es, und Allen solchen sage ich „Nehmt Hood's Sarsaparilla zur Reinigung des Blutes und Ausrottung des Giftes aus dem System.“ Ich glaube, wir haben kein besseres Alterativ und Blutreinigungsmittel.“ Dr. S. S. Carpenter.

Hood's Sarsaparilla

ist der einzige wahre Blutreiniger, der Ansehen beim hetreffenden Publikum geniesst. 2

Hood's Pillen sind geschmacklos, wirksam, milde. In allen Apotheken. 25c.

Ein Vorwand.

Friedensrichter Charles J. White hat sich geweigert, dem vom Countyschreiber Knopf zu seinem Nachfolger bestimmten Miles Kehoe den Platz zu räumen. Herr Kehoe hat nun für seinen Kleinhandel mit landesüblicher Gerechtigkeit ein neues Lokal an der W. Madison Str. eröffnet.

Auf der Südseite hat Knopfs Eingriff in die Vertheilung der Friedensrichter ebenfalls Schwierigkeiten verursacht. Friedensrichter Bradwell will dem ihm vom Gouverneur zum Nachfolger bestimmten James C. Martin nicht weichen, und Martin betreibt deshalb sein Geschäft vorläufig im Lokale des zum Polizeirichter ernannten Underwood.

Für das Lewis=Polytechnikum.

Die Kuratoren des Lewis=Institute haben Herrn George Noble Carmen zum Leiter dieser neuen Gewerbeschule ernannt. Herr Carmen, der sich als Direktor der öffentlichen Schulen von St. Paul einen Namen in der pädagogischen Welt erworben hat, war zuletzt Vorsteher der Morgan Park Akademy, einer Vorbereitungs=Anstalt der Chicago Universität. Zu seinem Nachfolger an dieser Anstalt ist Professor Charles Herbert Thurber von der Colgate Universität ernannt worden.

Schwer erkrankt.

Dr. Frank J. Jirka, ein Mitglied des Schulraths, liegt gegenwärtig in seiner Wohnung, Nr. 804 Ashland Ave., schwer erkrankt darnieder. Er leidet an einer Blutvergiftung, die er sich vor einigen Wochen bei der Behandlung eines Patienten zugezogen hatte. Sein Zustand, der im Anfange für ungefährlich gehalten wurde, hat sich während der letzten Tage in solchem Grade verschlimmert, daß eine Wiederherstellung für höchst unwahrscheinlich gehalten wird.

Weshalb kaufen Sie Seife, die zu leicht und gefälscht ist?

Weshalb, fragen wir, Seife kaufen, die 10 oder 12 Unzen wiegt, wenn Zum gleichen Preis Sie kaufen können difrbw

AMERICAN FAMILY SOAP 100% PURE

und

Immer volles Gewicht.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder Johann P. Keil im Alter von 28 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Juli, um 10 Uhr Morgens, von 165 Hudson Ave., nach der St. Michaels=Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius=Kirchhof.

Louise Keil, Mutter.
Mathias, Katharina, Maria, Geschwister.
Peter Hotten, Nikolaus Wagner, Schwäger.
Maria Keil, Schwägerin.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter Lilly Reetzke im Alter von 10 Monaten und 1 Tag nach schwerem Leiden im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 923 Sheridan Ave., nach Waldheim.

Albert Reetzke, Susie Reetzke, Eltern.
Louis Reetzke, Bruder.

Todes=Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Louis Keller im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 3. Juli, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 187, 16. Str., nach dem St. Bonifazius=Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Keller, Gattin.
Therese Keller, Tochter.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder Karl Boßler im Alter von 25 Jahren nach kurzem Leiden gestern Morgen um 8 Uhr selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Juli, Morgens 10 Uhr, vom St. Elizabeth Hospital aus nach dem St. Bonifazius=Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mutter, Schwester und Brüder.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß unsere Tochter Ella gestern selig entschlafen und morgen, den 3. Juli, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, 1257 Wellington Str., nach Wunders Kirchhof beerdigt wird.

Rudolph und Sophia Spieckermann, Eltern.

Todes=Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegersohn und Schwager Oscar Goll gestern früh nach langem schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch Mittag um 1 Uhr, von 1028 W. Taylor Str. nach Waldheim. Die trauernde Gattin:

Barbara Goll, nebst Kindern.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter Magdalena Buehrer im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am 3. Juli, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 158 W. 21. Str., nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich, Georg, Wilhelm, Carl, Gottlieb Buehrer, Söhne.
Lizzie, Lena, Marie, Töchter.

Gestorben am 1 Juli: May Goebig im Alter von 2 Jahren und 6 Monaten, geliebte Tochter von Edward und Emma Goebig. Begräbniß am Mittwoch, den 3. Juli, um 1 Uhr Nachm., von der Wohnung der Eltern, 3165 Archer Ave., mit Kutschen nach Waldheim.

Gestorben: Oscar Goll, geliebter Gatte von Barbara Goll. Beerdigung vom Trauerhause, 1028 W. Taylor Str., am Mittwoch, den 3. Juli, Nachmittags um 1 Uhr, nach Waldheim.

Notiz.

Die Bar=Privilegien für das Picnic des Immergrün Council Nr. 16 der O. C. F. werden am Freitag, den 5. Juli, in Soudners Halle, 5324 S. Halsted Str., um 8 Uhr Abends, versteigert werden. Picnic wird abgehalten in Oswalds Garten, 52. und Halsted Str., am 14. Juli 1895. Deposit erforderlich. — Das Komite. dimi

MANDEL BROTHERS.

117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Großer Juli=Räumungs=Verkauf.

Die größten Herabsetzungen von den kleinsten Preisen, die je für erste Klasse modischer Sommer=Stoffe notirt wurden. Es ist eine Ende=August=Räumung im Anfang Juli.

Räumung von Seide . .

Cheney Bros.' $1 bedruckte Pongee=Seide für 25c. . . Eine großartige Auswahl von Sommer=Mustern — Tupfen, geblümt, Cashmere und Oriental=Effekte — in zwei= und dreifarbigen hübschen Kombinationen gedruckt auf schwarzem, marineblauem, lohfarbigem, myrtle, grauem, braunem, helio, weißem und rahmfarbigem Grund — die größte Auswahl von ausschließlichen Mustern in Chicago — die Sorten, die zu 85c u. $1 verkauft wurden — zu.......... 25c

$1 Tartan=Plaids — 22zöll. — elegante neue Muster — neueste Schattirungen — 100 Stücke gehen während des Mittwoch=Verkaufs — zu.............. 25c

$1.50 Cashmere Imperial — die neueste pariser Mode — für hochelegante Waists — in jeder neuen Farbe — großer Werth zu $1.50 — Mittwochspreis.......... 50c

Räumung von $1 Seide für 15c. . . Taffeta Faconne, Taffeta Cannelle, Taffeta Rahe, Taffeta Indriße, Taffeta Broche, bedruckte India und Shanghai Seide — erster Klasse Waschseide in Checks und Streifen — werth bis zu $1.00 die Yard — im Basement=Verkaufsraum zu...... 15c

$4 Tan Schuhe . .

Eine feine Partie von sehr feinen Tan Schnürschuhen für Damen — russisches Leder — beste Arbeit — tadellos in jeder Hinsicht — im Basement.......... 2.00

Viele hundert Paar feine handgemachte Oxford Ties für Damen — Tan und Dongola — neue Razor Zehen — hübsch, modisch und dauerhaft — Werth $2.50 — im Basement............ 1.50

$3 Duck Blazer Suits . .

Große Mutton=Aermel — volles Umbrella Skirt — feine Auswahl in Farben — werth $3.00 — Mittwoch im Basement.................. 98c

Räumung von Weißwaaren . .

Ein großer 10c Tisch von Resten von Victoria Lawns, India Linens, Check Nainsooks, bedruckten Dimities, bedruckten Lawns und Mulls — werth bis zu 40c — fast alles gute, brauchbare Längen — (4. Stockwerk) — für.............. 10c

Basement=Weißwaaren=Abtheilung.

Auf einem 4c=Tisch 500 Stück 30zöll. importirte Lawns in hübschen Streifen und Checks, werth 12½c bis 15c, für.............. 4c

Auf einem 8c=Tisch Rester aller Arten Weißwaaren, 2 bis 10 Yd. Längen, werth bis zu 25c, für.............. 8c

Auf einem 12½c=Tisch französische und St. Gallen Swisses in Tupfen und gemustert, feine französische Mulls mit hübschen Spitzen und Revere Effekten, feine India Leinen und hübsche Lawns, werth bis zu 40c, für.......... 12½c

Räumung von Waists . .

$1.25 Londoner Hemd=Waists für 48c!.... Eine große Anhäufung von Hemd=Waists für Damen und Mädchen — Spätsommer=Moden — gebügelte Kragen und Manschetten von Percale — Schottisches Gingham — Checks, gestreift, farrirt, geblümt, getupft und Blumenmuster — werth bis zu $1.25 — jetzt... 48c

$2.75 Hemd=Waists für 98c!.... Gebügelte Kragen und Manschetten — auch weiche Waists mit Crush Kragen und Rosetten — neueste helle, mittlere und dunkle Farben — von Percale, französischem Sateen, Lawns, Dimities und Pliffe — Werth bis zu $2.75 — für.............. 98c

$5 seidene Waists für $1.75!.... Eine hübsche Auswahl von modischen seidenen Waists für Damen — in den hübschesten hellen, mittleren und dunklen Farben — einfarbig, geblümt, schillernd, gestreift, Checks und Plaids — fancy Kragen und Gürtel — große Ballon=Aermel, $12 Waists für $6.75 — $9.50 Waists für $4.98 — und $5 Waists für.............. 1.75

Räumung von Kleidern . .

Räumung aller jener modischen fancy Touristen=Suits in weiß und farbig Duck oder Piques — Blazer mit breiten Matrosen=Kragen — mit breitem Zwischensatz garnirt — $10 ist der wahre Werth — zu..... 5.00

Räumung aller jener modischen geblümten Lawns, Organdies und Batiste Suits — in feinen Farben=Auswahl — sehr chic — sehr modisch — sehr gute Werthe zu $15.00 und $18.00 — sehr großer Bargain zu.............. 7.50

$7.50 schwarze Mohair=Skirts —

extra voll — vollständig gefüttert und doppelt gefüttert — Sammt=Facings — wirklich $7.50 werth — zu.............. 2.98

$2 Glace Handschuhe . .

Juli Räumung von einzelnen Partien angesammelt während einer sehr geschäftigen Saison.

Einige Farben=Sortimente sind unvollständig und einige Größen fehlen, aber alle Partien gehen zusammen, um sie sehr schnell zu räumen, die $1, $1.50 und $2 Handschuhe gehen zu.............. 50c

Räumung von Wasch=Stoffen . .

Räumung von 2500 Yards Restern von Organdies, Dimities, Lawns und Jaconets — die hübschesten bedruckten Kattune und feine Gewebe. Waaren, die 15c bis 25c die Yard kosteten (Basement).............. 7½c

Räumung von 2,500 Yds. Restern der besten Muster und fancy Gewebe, passend für Waists und Kleider — Längen 3½ bis 12 Yds. (Basement).......... 12½c

DR. VAN DYKE,

der berühmte Spezialist, garantirt Heilung für alle Haut= und Blut=Krankheiten, Finnen, Geschwüre im Gesicht und Körper, alle geheimen Krankheiten, oder Geld zurückerstattet. Mannbarkeit bei jungen und mittelalterigen Männern durch Elektrizität wiederhergestellt. Entleerungen 2c. Krankheiten von Frauen eine Spezialität. Schmerzen im Rücken, Gebärmutter=Vorfall, Leucorrhoea, Geschwüre, Tumors, Krebs 2c. dauernd geheilt. Konsultation unentgeltlich. 96 STATE STR., Zimmer 330. Sprechstunden 10—1 und 2—8. 2mdj

Extra Billig

jetzt nach und von Europa.

Näheres bei

Anton Boenert

Generalagent der HANSA LINIE,

84 LA SALLE STR.

Rechtkonsulent

und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.=Ungar. Konsulate

Registrirter öffentlicher Notar.

Erbschafts=Einziehungen Spezialität.

Wechsel, Kreditbriefe und ausländische Geldsorten zum billigsten Kourse. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt. Postauszahlungen. Gelder zu verleihen und Hypotheken zu verkaufen. U. S. Reisepässe. bw

Burlington Route

BESTE LINIE NACH PACIFIC-KÜSTE.

Vier Züge Täglich

BAR

für das Pik=Nik der Home Loge, No. 45, O.M.P., im Oak Grove, 119. und South Canal Str., Sonntag, den 4. August '95, ist an den Meistbietenden zu vergeben bei Ernst Walter, 5421 Atlantic Str.

COLISEUM GARDENS. 63. Str. und Jackson Park. —

PAINS gigantische und aufregende pyrotechnische Darstellung: Die Erstürmung von **VICKSBURG** und prächtiges Feuerwerk eröffnet in vollem Glanze am

Samstag Abend, den 29. Juni.

Jeden folgenden Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abend. Sitze zum Verkauf bei Lyon & Healy, von Mittwoch Morgen an. 2ljmbw

Deutsches Konsular= und Rechtsbureau

(staatlich inkorporirt) besorgt als Spezialität:

Erbschafts=Regulirungen für ganz Europa unter billigster Berechnung.

Vollmachten gesetzlich und konsularisch beglaubigt.

Besorgung aller legalen Urkunden, Hypotheken und Löschungen, Kauf= und Verkaufsverträge, Verzichts= und Cessions=Urkunden, Reise= und Militärpässe, Urlaubsgesuche, Abstraktsuntersuchungen, Eingaben an alle deutsche Staats= und Zivilbehörden und Erledigung aller amtlichen Zuschriften.

Freier Rath in allen Rechts=, Entschädigungs=, Ehescheidungs= und Prozeß=Angelegenheiten. — Näheres durch:

K. W. KEMPF,
Deutscher Konsulent.

Man beachte:

155 O. WASHINGTON STR.,
Office: KEMPF & LOWITZ.

Sonntag Vormittags geöffnet. 1mlj

Geld zu verleihen.

Summen von 200 Dollars und aufwärts, auf Grundeigenthum und für Bauzwecke.

Adolph Pike & Co.,

93 5th Ave., Zimmer 4 und 5, (im Staatszeitungs=Gebäude).

Unsere altbekannte reelle Geschäftsart sichert Ihnen günstige Bedingungen. 2ljdbosmt

Mortgages zu verkaufen.

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital=Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO.,

Südwest=Ecke Dearborn & Washington St. 1fwlj

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House.—Ali Baba.
Hooleys.—Trilby.
Coliseum Gardens.— Erst. v. Vicksburg.
Hopkins.—Vaudeville.
McVickers.—The Cotton King.
Schiller.—Little Robinson Crusoe.
Mas. Temple Roof Garden.—Vaudeville.

Lokalbericht.

Höchst erfreulich.

Die Lincoln-Parkbehörde bewilligt $1500 für die Errichtung eines Freibades.

Andere Geschäfte von allgemeinem Interesse.

Zu der gestrigen Sitzung der Lincoln-Parkbehörde hatten sich nur die Kommissäre Crawford, Becker und Winston eingefunden. Sobald die Verhandlungen eröffnet waren, gab der zuletzt genannte Herr die Erklärung ab, daß er einen zweimonatlichen Urlaub zu nehmen beabsichtige, um eine Erholungsreise nach Europa zu machen. Falls also Gouverneur Altgeld die beiden vakant gewordenen Kommissär-Stellen nicht bald von Neuem besetzt, werden für die nächsten zwei Monate keine Sitzungen abgehalten werden können, da nach der Abreise Winstons nur noch zwei Mitglieder der Behörde in Dienst sind.

Recht erfreulich ist es, daß gestern eine Reihe höchst wichtiger Geschäfte eine rasche und zufriedenstellende Erledigung fanden. Am Bemerkenswerthesten ist jedenfalls die Annahme eines vom Kommissär Becker gestellten Antrages, demzufolge eine Summe von $1500 für die Errichtung einer freien Badeanstalt bewilligt worden ist. Als Badeplatz ist der Uferstrich nördlich vom Sanitarium in Aussicht genommen. Es sollen hier zwei Flachboote verankert werden, auf denen man Zelte errichten wird, die zum An- und Auskleiden der Badegäste bestimmt sind. Die ganze Anlage wird eine Ausdehnung von 125 bei 70 Fuß haben. Die Vormittagsstunden sollen für die weiblichen Besucher reservirt bleiben, während für Männer und Knaben die Nachmittage und Abendstunden bestimmt sind. Keinerlei Gebühren irgend welcher Art sollen erhoben werden. Die Parkbehörde übernimmt jedoch die Verpflichtung, für die nothwendige Beaufsichtigung und Instandhaltung der Badeanstalt Sorge zu tragen. Mit der Errichtung des Badeplatzes wird bereits in allernächster Zeit begonnen werden, so daß die Chicagoer sich voraussichtlich noch in diesem Sommer der Segnungen eines öffentlichen Freibades erfreuen können.

Des Weiteren beschäftigten sich die Kommissäre in eingehender Weise mit der projektirten Ausdehnung des Parksystems zwischen Fullerton und Belmont Ave., und Superintendent Alexander erhielt den Auftrag, einen Entwurf für die Kostenanschläge auszuarbeiten.

Ein Gesuch der vereinigten Zweiradfahrer-Klubs, auf dem sog. „Base Ball"-Platze eine Rennbahn einrichten zu dürfen, wurde gleichfalls dem Superintendenten zur Erwägung und Berichterstattung überwiesen. Heute Abend soll die große Zweiradfahrer-Parade stattfinden, für die schon seit Wochen die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden sind. Dem Arrangements-Komite wurde auf ein diesbezügliches Gesuch hin die Erlaubniß gegeben, daß die Theilnehmer sich auf dem Baseball-Platz und an dem nördlichen Parkeingange versammeln dürfen. Man erwartet, daß etwa 5000 Zweiradfahrer und -Fahrerinnen von jenem Sammelpunkte aus die Fahrt antreten werden. Die Fahrer werden eine westliche Richtung einschlagen, um schließlich im Garfield-Park mit den Genossen aus dem südlichen und südwestlichen Theile der Stadt zusammenzutreffen.

Am Abend des 4. Juli soll am Seeufer, nahe der Pine Str., zwischen Delaware und Walton Place, ein großes Feuerwerk abgebrannt werden, dessen Kosten durch freiwillige Beiträge von Privatpersonen gedeckt sind.

Eine längere Debatte rief die Frage hervor, ob der Diversey Boulevard für den Frachtverkehr geschlossen werden solle oder nicht. Eine Anzahl von Fabrikbesitzern, deren Etablissements an der genannten Straße liegen, hatte sich zu der gestrigen Sitzung eingefunden und wußte es schließlich mit Hilfe des gleichfalls anwesenden Alderman Finkler durchzusetzen, daß der Frachtverkehr vorläufig nicht verboten sein soll. Gleichzeitig mußten sich jedoch die interessirten Grundeigenthümer verpflichten, für die Instandhaltung der Nebenstraßen zu sorgen, damit der Hauptverkehr durch diese vor sich gehen könne.

Zum Schluß der Sitzung wurde eine Verordnung angenommen, in welcher der „Northwestern Elevated Railway Company" das Wegerecht für alle diejenigen Theile ihrer projektirten Bahnlinie verliehen wird, über welche die Parkbehörde zu verfügen hat. Desgleichen wurde auf den Antrag des Kommissärs Winston beschlossen, das Fischen am „North Shore Drive" unter strikter Aufrechterhaltung der vorgeschriebenen Bedingungen bis auf Weiteres zu gestatten.

Am nächsten Sonntag Nachmittag und Abend werden im Lincoln-Park die ersten beiden Freikonzerte der gegenwärtigen Saison stattfinden. Die Leitung liegt wiederum in den Händen des rühmlichst bekannten Kapellmeisters, Herrn John Hand.

---

* Unter der Anklage des Vertrauensbruchs wurde gestern der Expreß-Fuhrmann August Peterson von Friedensrichter Everett dem Kriminalgericht überwiesen. Peterson hat einen Koffer der Frau Maria Ladd aus Ottumwa, Ia., den er vom Bahnhof abzuholen beauftragt war, nicht an die Eigenthümerin abgeliefert, unter dem Vorgeben, derselbe sei ihm, nebst seinem Fuhrwerk, gestohlen worden.

„Torrens Bill" Bankett.

Im Auditorium-Hotel fand gestern Abend, unter Vorsitz des Herrn Louis A. Seeberger, das 23. halb-monatliche Bankett der Chicagoer Grundeigenthums-Börse statt, an welches sich eine Diskussion über die soeben von der Legislatur angenommene „Torrens-Bill" anschloß. Eine Anzahl Repräsentanten und Senatoren, welche sich besonders um das Zustandekommen des Gesetzes verdient gemacht hatten, waren die Ehrengäste des Abends, und in beredten Worten wurde ihnen die Anerkennung der Grundeigenthumshändler für ihre Bemühungen im Interesse einer guten Sache entgegengebracht. Der Bankettsaal selbst war, dem Sinne der Feier entsprechend, hübsch dekorirt worden; an der Ballustrade prangten, vom Sternenbanner eingerahmt, die aus Blumen zusammengesetzten Worte: „Torrens Bill 1895", während die Festtafel in Form eines „T" ausgelegt war. Auf dem Menu standen unter anderem „Revenue" Sherry, „Legislative" Claret, „Special Session" Champagner und „Abstract" Zigarren verzeichnet, welche den einzelnen Gängen des opulenten Mahles die nöthige Würze verliehen. Vorsitzer Seeberger hieß in einer kurzen Ansprache die Börsen-Mitglieder und deren Gäste herzlich willkommen, worauf er als ersten Redner des Abends Herrn Theodore Sheldon der Versammlung vorstellte. Derselbe verbreitete sich des Längeren über „die Geschichte des Torrens-Gesetzes in Illinois". Nach ihm sprach der Staats-Abgeordnete George W. Miller über „den Kampf von 1895" und zeigte hierbei, welche Schwierigkeiten überwunden werden mußten, um die Bill in der 39. Assembly durchzubringen. Richter Harvey B. Hurd gab alsdann eine ausführliche Erklärung der einzelnen Bestimmungen des neuen Gesetzes, worauf General G. W. Smith und Senator C. Porter Johnson dessen Vortheile für das Volk im Allgemeinen hervorhoben. Der Präsident der Grundeigenthums-Börse, Dunlap Smith, ersuchte in einer kurzen Schlußrede seine Kollegen, auf der Bahn des Fortschritts nicht stille zu stehen, sondern nunmehr ihre Bemühungen dahin zu richten, daß endlich auch das total veraltete Steuereinschätzungswesen eine gerechte Regelung erfahre. Mit der Annahme von Resolutionen, wonach die Torrens-Bill schon bei der nächsten Novemberwahl dem Volke zur Abstimmung unterbreitet werden solle, wurde das ganze Fest zum Abschluß gebracht.

Die neue Torrens-Bill fußt auf Bestimmungen, wie sie bei Grundeigenthums-Uebertragungen in Preußen, England und Australien schon seit längerer Zeit in Anwendnug kommen. Der Kernpunkt des ganzen Gesetzes liegt darin, daß fortan nicht mehr der Verkaufs-Vertrag, sondern der Grundeigenthums-Besitztitel selbst im Recordersamt eingetragen werden muß, wodurch Irrthümer und krumme Praktiken geradezu unmöglich gemacht werden. Die bisherigen mit derlei Uebertragungen verknüpft gewesenen großen Unkosten werden bedeutend vermindert und die Uebertragungen selbst wesentlich erleichtert werden, da eben in Zukunft eine Durchsicht der Eintragungen im Recordersamt die Verfassung des Besitztitels ganz genau klarlegt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Verurtheilt.

Vor Richter Baker hat gestern Nachmittag der Wahlbetrugsprozeß gegen William Rammage und Jeremiah Stapleton mit der Verurtheilung der Angeklagten zu der höchsten zuläßigen Geldstrafe, je $1000, seinen Abschluß gefunden. Bekanntlich hatten sich die beiden Wahlfrevler bereits vor einigen Tagen des ihnen zur Last gelegten Vergehens schuldig bekannt. Zu der gestrigen Schlußverhandlung, bei der es sich demgemäß nur um Festsetzung des Strafmaßes handelte, waren nicht weniger als 25 republikanische Zeugen erschienen, die sämmtlich übereinstimmend aussagten, daß man sie bei der am 6. November v. J. im 30. Precikt der 34. Ward abgehaltenen Wahl mit Gewalt an der Ausübung ihres Stimmrechts verhindert habe. Der Zutritt zum Wahllokal sei ihnen auf nichtssagende und ungerechtfertigte Gründe hin einfach verweigert worden.

Nach Schluß der Beweisaufnahme erklärte der Staatsanwalt, daß er sich mit Herrn Forrest auf eine Geldstrafe geeinigt habe. Er müsse jedoch auf der höchsten Strafe bestehen, da die Angeklagten unzweifelhaft die Anführer der Verschwörung gewesen seien. Richter Baker fällte daraufhin das obengenannte Urtheil. Wie verlautet, sollen die Anklagen gegen die übrigen Wahlfrevler gestrichen werden.

---

* Es hat den Anschein, als wenn die Ehen in Lake View künftighin zum größten Theil vor dem neuernannten Friedens- und Polizeirichter Bonnefoi geschlossen werden sollen. Wie verlautet, hat nämlich bereits eine beträchtliche Anzahl von liebedurstigen Pärchen Se. Ehren ersucht, ihnen demnächst seinen Segen zu ertheilen. Die erste Trauung hat der Herr Richter gestern Nachmittag vollzogen, indem er George H. Lang und Annie Rose zum ewigen Bunde vereinigte. Das junge Paar hat bis auf Weiteres in dem Hause Nr. 991 Sheffield Ave. Quartier bezogen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Franz Jonas, 30 Howe Str.
Maria Jaeger, 674 S. Halsted Str.
Wilhelm Roepke, 126 W. 21. Str., 79 J.
Magdalena Buchner, 158 W. 12. Str., 70 J.
Louis Keller, 187 16. Str., 44 J.
Ida L. Hamisch, 1071 Monroe Str., 24 J.

Neue elektrische Straßenbahnen.

Vor einem Jahre noch wurden von dem ausgedehnten Chicagoer Straßenbahn-System nur wenige Vorstadt-Linien elektrisch betrieben, und Fremde, welche hierherkamen, gewannen den Eindruck, Chicago hätte überhaupt keine elektrischen Bahnen. Heute sind in Chicago elektrische Straßenbahn-Linien in einer Gesammtlänge von 500 Meilen entweder bereits im Betrieb, oder unmittelbar daran, dem Betrieb übergeben zu werden. Diese Aenderungen in dem Straßenbahnbetrieb sind mit fabelhafter Eile bewerkstelligt worden, und dieser Umstand mag der Bevölkerung als Beweis dafür dienen, daß sich auf allen Gebieten Verbesserungen sehr schnell erzielen lassen, wenn an maßgebender Stelle der Wille dazu vorhanden ist. — Der stadträthliche Ausschuß für Straßen und Gassen der Südseite beschloß gestern, dem Stadtrath die Gewährung der Gesuche zu empfehlen, welche die City Railway Co. eingereicht hat. Unter diesen Gesuchen befindet sich auch das um Gestattung des elektrischen Betriebs auf der Strecke in der Clark Straße zwischen Washington und 22. Straße, das Komite bemerkt hierzu, daß die Bahngesellschaft angehalten werden solle, auf dieser Strecke den Strom unterirdisch zu leiten, sobald sich dafür zweckmäßige Vorkehrungen treffen lassen.

In Springfield haben gestern die Herren H. D. Beam, Maier Rosenthal und H. W. Cooke Körperschaftsrechte für die Chicago Western Electric Street Railway Co. erwirkt. Diese Gesellschaft meldet ein Aktienkapital von $5,000,000 an und beabsichtigt, der Cicero und Proviso-Bahn des Herrn Yerkes Konkurrenz zu machen.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Vorstädte.

Arlington Heights: Julius Flentie.
Auburn Park: Edward Steinhauser.
Austin: Willy Frase.
Avondale: Geo. Hodel.
Bartlett: Bruno Hesse.
Becher: H. Block.
Bensenville: Albert Franzen.
Beverly Heights: Gustav Koch.
Blue Island: Willy Eidam.
Blue Island: Harry Vandenberg.
Bowmansville: F. W. Schimmels.
Central Park: E. Y. Horder.
Chicago Heights: Chas. Sauter.
Cheltenham Beach: R. Schneider.
Colehour: F. R. Mueller.
Crystal Lake: Frank Timm.
Crete: Fred. Claus.
Cuyler: Chas. Libau.
Dauphin Park: J. F. Buterbaugh.
Davenport, Ia.: W. Gehrke.
Desplaines: Chas. Mehnke.
Downers Grove: M. E. Stanger.
Douglas Park: Fred Ziegfeld.
Drexel: C. C. Springer.
Dyer, Ind.: Oscar J. Braun.
Elmhurst: Julius Malon.
Elgin: Otto Eggebrecht.
Englewood: Englewood News Co.
Evanston: Albert Boelkow.
Evanston: John Witt.
Glencoe: Fred T. Lane.
Grant Park: W. Klepke.
Großdale: Albert Forsyth.
Grand Crossing: Oscar Landolf.
Hanson Park: Ernst Fricke.
Hammond, Ind., B. Fischer.
Hawthorne: Robert Hanson.
Hawthorne: Conrad Fegmeyer.
Hermosa: John Schubert.
Hinsdale: H. Geo. Prouty & Co.
Highland Park: Rich. Arnswald.
Hobart, Ind.: Richard Bernahl.
Hyde Park: M. J. Taylor.
Irving Park: A. M. Zelensky.
Itasca: H. Ahlenstorf.
Jefferson: Irvin Bernhard.
Kenosha, Wis.: Pitts & DeBerge.
Kensington: Fritz Hoegel.
La Porte, Ind.: George Werner.
La Grange: Jacob Zueschl.
Lawndale: Aug. Meyer.
Lemont: Alex Nowak.
Linden Park: E. Y Horder.
Lombard: John P. Weibler.
Lockport: John Ludwig.
Marengo: Boyle & White.
McHenry: Henry Nickels.
Mendota: Schütz & Denison.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Painter. 5026 Carpenter Str.

Verlangt: Grocerяclerk. Butcher, der etwas Shop tenden kann. Lunchkoch und ältlicher Mann für gutes Heim. 41 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. A. Churan, 664 Lincoln Ave.

Verlangt: Hosen-Schneider. 3062 Lock Str., nahe Archer Ave.

Verlangt: Junge, um das Barbiergeschäft zu erlernen. 190 W. Indiana Str.

Verlangt: Ein junger Butcher, der englisch spricht, um Ordres auszutragen. 1430 Clybourn Ave.

Verlangt: 1., 2. und 3. Hand an Brot. 1265 W. Ravenswood Park, gegenüber dem Depot.

Verlangt: Ein Junge an Brot und Cakes. 2515 Archer Ave.

Verlangt: Ein ordentlicher Junge von 16 Jahren in einem Bäckergeschäft. 322 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein erste Hand Brotbäcker. 693 Dickson Str.

Verlangt: Ein Junge, 11—12 Jahre alt, um Office-Arbeit zu thun. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Bäcker, erster Klasse, an Cakes und Pastry, als Vormann. Gutes Gehalt für guten Mann. 643 Grand Ave.

Verlangt. Ein starker Junge in der Bäckerei. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Junge für Apotheke, einer mit etwas Erfahrung vorgezogen. 351 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Porter, der waiten kann. 41 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Porter. The U. S., N. W.-Ecke State und Van Buren Str.

Verlangt: Sofort lediger Schuhmacher, der etwas vom Schuhgeschäft versteht. J. Sabath, 947, 21. Str.

Verlangt: Junger starker Bäcker an Brot und Cakes. Kommt fertig zur Arbeit. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann im Stall. $15 und Board. Upton & Rosebud Str., S. Teuber.

Verlangt: Ein lediger deutscher Wurstmacher. 314 E. North Ave.

Verlangt: Ein Junge, 15 bis 16 Jahre alt, der mit Pferden umgehen kann. 340 Orchard Str., Ecke Grove Court.

Verlangt: Ein junger Butcher von 17—18 Jahren. 1205 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junger Barber. 399 Clybourn Ave.

Verlangt: Porter. Einer der in der Küche gearbeitet hat, vorgezogen. 378 E. North Ave.

Verlangt: Ein Butchergehilfe. Derselbe muß auch 2 Pferde besorgen. Nachzufragen 517, 26. Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der etwas vom Butchergeschäft versteht. 88 Fullerton Ave. modi

Verlangt: Ein guter, junger, deutscher, unverheiratheter Setzer. 140 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Leute zum Bücheraustragen. F. Schmidt, 437 Milwaukee Ave. 28jun,1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Trimmer. Auch gute Maschinenmädchen an Röcken. 80 Brigham Str.

Verlangt: Schulknaben und Mädchen können während den Ferien $2 bis $5 per Woche verdienen durch den Verkauf eines Artikels, der in jeder Familie in der Stadt sowie auf dem Lande gebraucht wird. Ebenfalls eine nutzbringende Beschäftigung für Damen und Herren zum Ausfüllen der Freistunden. Sendet 15c in 1c und 2c Marken oder Silber für ausführliche Anweisung und Muster an Benj. T. Pillow, Richmond, Va. 20jun,1mt

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen um Cores zu machen. Crane Co., 52 Judd Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. Whitney Christenson & Co., 155—159 Market Str.

Verlangt: Erste Klasse Maschinenmädchen an feinen Knaben-Jacken, auch solche für Taschen nähen; auf Stück oder Woche. 242 Orchard Str., hinten, unten. 2jul,1w

Verlangt: Maschinenmädchen, an Röcken zu füttern. 745 Elk Grove Ave., Top Flat. dimido

Verlangt: 2 Maschinenmädchen an Röcken. Guter Lohn und stetige Arbeit. 183 W. 22. Place. dimi

Verlangt: Mädchen, Operators und Basters an Knaben-Röcken. 45 McReynolds Str., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Perfekte Schneiderin für Arbeit außer dem Hause. 45 Mohawk Str.

Verlangt: Eine erfahrene Nähmaschinen-Lehrerin und auch Verkäuferin. Muß englisch sprechen. 935 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein norddeutsches Mädchen für Office-Arbeit. Muß gut deutsch lesen und schreiben können, in Office. 47 N. Sangamon Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen zu nähen. 707 W. 19. Str. 2jul,1w

Verlangt: Frauen zum Verkauf importirter leinener Schürzen zu Spottpreisen. 845 N. Clark Str. modimi

Verlangt: 10 gute Maschinenmädchen und Handmädchen an Westen und Röcken. 130 Samuel Str. 1jul,1w

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 819 W. 20. Str. modi

Verlangt: Eine erfahrene Nähmaschinennäherin und Verkäuferin. Muß englisch sprechen. 935 Milwaukee Ave. 1jul,1w

Hausarbeit.

Verlangt: 5 Mädchen für Sommerresfort, Lunchköchin, viele Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Haushälterin, Wittwe oder Mädchen reiferen Alters. 232 Burling Str. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends.

Verlangt. Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3147 Union Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 5856 Wabash Ave. dimido

Verlangt: Köchin in Privatfamilie. 3932 Lake Ave.

Verlangt: Junge Köchin in kleiner Privatfamilie. Deutsche vorgezogen. 3945 Ellis Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mautner, 216, 40. Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3801 Union Ave.

Verlangt: Eine Dinner-Köchin für ein Restaurant, Lohn $8, und eine Frau für Nachtarbeit, muß etwas vom Kochen verstehn. Beide müssen Englisch sprechen. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren. 683 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 149 Potomac Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, 16—17 Jahre alt, zur Hilfe der Hausfrau nebst Kindern. 3548 Emerald Ave.

Verlangt: Ein junges Kindermädchen. Vorzusprechen 1047 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4017 Wabash Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau, um Wöchnerin aufzuwarten. 2938 State Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 3611 Vernon Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit, muß auch das Kochen verstehen. Nachzufragen für 3 Tage, 178, 37. Str., erstes Flat.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie für Hausarbeit. 253 Fremont Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Englisch sprechen. Vorzusprechen 1228 W. Van Buren Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 245 Sheffield Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 374 Larrabee Str., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Herrschaften bitte vorzusprechen. Mrs. Lindloff, 128 Clybourn Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Boardinghaus. 2258 Archer Ave.

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen, eines das haushalten kann. Familie ohne Kinder. 902 Noble Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 424 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 538 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 588 LaSalle Ave., 2. Stock.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 307 Sedgwick Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 790 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4.00. 599 Wells Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen. Nachzufragen im Millinery-Store, 500 Milwaukee Ave.

Verlangt: Reinliches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 315 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. 331 Elm Str., nahe Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Haushalt im Boardinghaus. 75 Fullerton Ave., 2. Floor. Mrs. Busch.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 18 Strong Str., Frau Schultz.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kleine Familie. 454 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Ein starkes Mädchen zum Geschirrwaschen. $4.00 die Woche. 2656 Archer Ave. dimi

Verlangt: Ein Küchenmädchen. 45 N. Clark Str.

Verlangt: 25 Mädchen. 156 E. North Ave.

Verlangt: Ein gutes katholisches Kindermädchen, 14 Jahre. 611 Wells Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 512 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen, um Kinder aufzuwarten. Mrs. S. Karpen, 1736 Wrightwood Ave.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit in kleiner Privatfamilie. Lohn $4—$5. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 382 W. North Ave. modimi

Verlangt: Mädchen. 17—18 Jahre, das deutsch und englisch spricht, für einen Bäckerladen. 2515 Archer Ave. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 45 E. Chicago Ave. modi

Viele Mädchen verlangt. 539 W. 12. Str. Stellen frei. 1jul,1w

Northwestern weibliches Vermittlungsbureau. — Verlangt: Köchinnen, Aufwärterinnen, Zimmermädchen, Laundresses, Diningroom-Mädchen, Pantry- und Küchenmädchen für Hotels, Restaurants und Sommer-Resorts, auch gute Mädchen für Privat-Familien in der Stadt, Vorstädte und auf dem Lande. Guter Lohn. Nachzufragen sofort bei Enright & Co., 27 W. Lake Str., oben. 1jul,1w

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. $3.50 Lohn. 504 N. Lincoln Str., nahe W. Division Str. modi

Verlangt: Viele Mädchen für Hausarbeit. 147 S. Peoria Str., Frau Scholl. —3jul

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3410 State Str. samodi

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 13nlj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dz,bw

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Auch Handmädchen an Röcken. 510 N. Paulina Str. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, sofort. 220 Warren Ave. modi

Verlangt: Mädchen, welches die Haushaltung führen kann. 278 Mohawk Str., 3. Floor. modi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3644 Forrest Ave. modi

Verlangt: Eine selbstständige Köchin, Lunch und Mittagessen zu kochen; Sonntags frei. Fred. Klimt, 153—155 W. Randolph Str., Basement. —di

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 241 Goethe Str., nahe dem Lake. smdi

Verlangt: Ein gutes deutsches oder schwedisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 157 Clifton Ave., nahe Webster Ave. samodi

Verlangt: Viele Dienstmädchen. Nachweisungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 27jun,1w

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 3jn1mo

Verlangt: Sofort. 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4—$5. Stellen frei für Mädchen. 422 Larabee Str. 3jnbw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen nach Edgewater, kleine Familie, gute Stellung für braves Mädchen. Evanston Electric Car zu nehmen, Fahrgeld vergütet. 874 Winthrop Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 720 Fullerton Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Eine zuverlässige Frau, katholisch, 40—50 Jahre alt, als Haushälterin aufs Land. Gutes Heim. Nachzufragen 115 Cleveland Ave., oben.

Verlangt: Ein Mädchen. 771 W. 12. Str., eine Treppe hoch.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Familie von 2. 3200 Indiana Ave.

Verlangt: Haushälterin aufs Land bei einem Wittwer, 8 Meilen vom Courthaus, junge Wittwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen. Norddeutsche vorgezogen. Adr. T. 153 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen, 14—16 Jahre alt, auf ein kleines Kind zu passen. Southern Apartment, 2140 Wabash Ave., 4. Floor, L.

Verlangt: Gebildete deutsche Dame, um täglich einige Stunden mit drei kleinen Mädchen zu verbringen und denselben Deutsch zu lehren. 102 Hammond Str., nahe Wisconsin Str.

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3235 Cottage Grove Ave., Store.

Verlangt: Eine Frau, verheirathet, für Janitor-Arbeit. Wohnung, Licht und Kohlen frei. A. Rentz, 858 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3557 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit für drei erwachsene Personen. 239 Burling Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in kleiner Familie. Muß gut waschen und bügeln können. 939 N. Clark Str., N. A. Berg.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Cakebäcker sucht Beschäftigung. Adr. P. 43 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Beschäftigung. Adr. P. 51 Abendpost.

Gesucht: Ein ältlicher Mann mit guten Referenzen, nüchtern und fleißig, sucht Stelle als Kollektor oder Watchman. Kann irgend eine Kaution stellen. Adr. W. 63 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Bäcker, der selbstständig arbeiten kann, sucht Stelle. Adr. W. 67 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher junger verheiratheter Mann sucht Stellung irgendwelcher Art. Adr. unter T. 155 Abendpost. dimifr

Gesucht: Junger starker Mann sucht irgend welche Beschäftigung. Kann auch mit Boiler-Feuer umgehen. Adr. P. 45 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann wünscht irgendwelche Beschäftigung. 1658 N. Clark Str.

Gesucht: Bartender gesetzten Alters, unverheirathet, wünscht Beschäftigung. Stadt oder Land. Adr. W. 78 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender mit guten Referenzen sucht Stellung. Adr. S. 68 Abendpost. dimi

Gesucht: Großer, starker, 30 Jahr alter, deutscher alleinstehender Mann, gewesener Berliner Bierfahrer, will im Saloongeschäft arbeiten, um es gründlich zu erlernen. Spricht auch etwas Englisch. Adr. Gustav Matzat, 365 Sedgwick Str.

Gesucht: Ein guter Brot- und Cakebäcker sucht einen stetigen Platz. 600 Blue Island Ave., Ed. Beßler.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender. Beste Referenzen. Adr. P. 44 Abendpost.

Gesucht: Ein junger, frisch eingewanderter Deutscher wünscht das Plumbergeschäft oder Maschinenbauen zu erlernen. Nimmt auch irgend eine andere Stelle. Adr. 254 Homer Str.

Gesucht: Von praktischem Maurer irgend welche Maurer-Arbeit. Tagarbeit oder auf Kontrakt. Arbeite für halben Preis. Offerten erbeten unter P. 53 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Janitor. Ist guter Fensterputzer und Carpetreiniger. Adr. S. 64 Abendpost. modi

Gesucht: Bäcker, erster Klasse Arbeiter an Cakes, Pies, Pastry und Ornamenting sucht Stelle. Adr. L. M., 120 Wells Str. 4jun,16w

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche ins Haus. 4331 Loomis Str.

Gesucht: Gute Köchin, kann gut backen, sucht Arbeit. 587 Larrabee Str.

Gesucht: Eine erfahrene deutsche Frau empfiehlt sich zur Krankenpflege. S. 78 Abendpost.

Gesucht: Stellung für 15jähriges Mädchen aus guter Familie. Lohn weniger in Betracht gezogen wie gute Behandlung. 137 W. Randolph Str.

Gesucht: Sauberes Mädchen sucht Stelle bei Kindern und für zweite Arbeit. 599 Wells Str.

Gesucht: Waschen und einfaches Nähen. 99 Mohawk Str.

Gesucht: Frau sucht Stellung zum Lunchkochen. 124 E. Indiana Str., Hinterhaus.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 60 Edgemont Ave., hinten.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Arbeit in Damen- oder Herrenschneidergeschäft. Adr. N. O. 64, Abdp.

Gesucht: Eine alleinstehende deutsche Frau sucht Arbeit zum Schneidern in und außer dem Hause. 648 N. Wood Str., nahe Milwaukee Ave. modi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store mit Wohnung. Kein deutscher Saloon in der Nachbarschaft. 1229 N. Western Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer-Flat und ein Stall für 6 Pferde. 66 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Schöne 4 Zimmer Flats für $5 und $6. 361 W. North Ave. 29jun,1mt

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost." bw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer mit oder ohne Board, passend für zwei Herren oder Ehepaar. 281 Wells Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Ein gemüthliches Heim für 2 junge Herren. 393 W. Huron Str., 2. Floor. dimi

Zu vermiethen: 1 oder 2 anständige Mädchen können Schlafzimmer erhalten. Mrs. Dengler, 25 Mohawk Str., Basement.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, nur an Dame. 319 Larrabee Str., 2. Flat.

Gesucht: Boarders bei der Woche, $4.00. 472 Wells Str.

Zu vermiethen: Ein schönes Frontzimmer mit Board, in Privatfamilie. 676 Wells Str. modi

Zu vermiethen: Ein helles großes Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren. 124 Maud Ave., nahe Centre Str. und Racine Ave. modi

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Eckstore, Nordseite, passend für Saloon, für Miethe wird Sicherheit gegeben. Adr. S. 71 Abendpost.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Partner, ein junger Mann, welcher Officearbeit versteht und sich mit $50 an einem guten Geschäfte betheiligen kann. Adr. P. 42 Abendpost.

Partner gesucht mit einigen hundert Dollars, um Saloon anzufangen. Offerten brieflich an T. 154 Abendpost.

Gesucht: Partnerin für Bäckerei. Adr. S. 67 Abdp.

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Häuslich erzogenes einfaches Mädchen, 25 Jahre alt, angenehme Erscheinung, hat mehrere tausend Dollars Vermögen, sehnt sich nach einem eigenen Heim an der Seite eines einfachen, gutgesinnten Mannes. Offerten erbeten unter P. 50 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str., Office-Stunden 2—5 Uhr Nachmittags. 27fe,1j,ddja

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27okbw

Photographen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

J. B. Wilson, 389 State Str.
12 feinste Cabinets und ein 11 bei 14 Portrait $2. Bilder kopirt und vergrößert.
Sonntags offen. 5dall

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 Stuhl Barbershop. Gutes Geschäft. Familienverhältnisse halber billig. 745 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Eine gut eingerichtete und gutgehende Bäckerei. Gute Lage. Wegen Krankheit. 9252 S. Chicago Ave., South Chicago. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei und Lunchroom, billig. Günstige Zahlungsbedingungen. 732 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Blacksmithshop, billig. 1300 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon. Nachzufragen bei Julius Mildner, Agent für Standard Brauerei, 757 N. Western Ave. dimido

Zu verkaufen: Ein kleiner Fisch- und Delikatessen-Store mit Pferd und Wagen, wegen Krankheit. 1140 Lincoln Ave. dimifr

Zu kaufen gesucht: Thee und Kaffee-Route, Nord- oder Nordwestseite. Adr. S. 65 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, lange Lease und billige Rente. 895 N. Rockwell Str. dimido

Zu verkaufen: Guter Ecksaloon, Nordseite, gute Lease, billige Rente. Blos $100 erforderlich. Adr. P. 52, Abendpost.

Zu verkaufen: 6 Kannen-Milchroute. Zu erfragen 2171 Archer Ave.

Zu kaufen oder zu miethen gesucht: Ein feiner Butchershop. Näheres 661 Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Barbershop, sehr billig. 2147 Archer Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Gelegenheit für ein Paintergeschäft an N. Wells Str., für irgend einen Preis. Nachzufragen Chas. Riegel, 38—40 LaSalle Str.

$75 kaufen einen guten Delikatessen-, Zigarren- und Tabakstore mit schöner Einrichtung, spottbillig. 139 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Butchershop. 5003 Princeton Ave. dimi

Zu verkaufen: Eine gutgehende Wirthschaft, welche 20 Jahre lang etablirt ist. Saloon mit 6 Zimmern, Stallung für Farmer für 30 Pferde. Muß wegen Krankheit in 2 Tagen verkauft werden für wenig Geld. Billige Miethe. 708 N. Halsted Str.

Muß sofort verkauft werden für nur $575, billig für $1200, bestgelegener lange etablirter Grocery-Store, großer Waarenvorrath, elegante Einrichtung. Wenn Ihr einen gutzahlenden Store haben wollt, laßt diese Gelegenheit nicht vorübergehen. Kann auch fortgenommen werden. 515 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, wegen Krankheit, für $550. Store-Einnahme $22—$28 täglich. 2 Pferde und Wagen. Adr. S. 63 Abendpost. mdi

$200 kaufen eine 6 Kannen Milchroute. Zu erfragen 2171 Archer Ave. 1jul,1w

Zu verkaufen: Familienverhältnisse wegen ein gutgehendes Milchgeschäft in gewerbreicher Stadt in der Nähe Chicagos, bestehend aus 2 guten Milchrouten, Milchdepot mit Store und Creamery. Event. würde auch guter Partner genommen. Näheres an Box 1882, Joliet, Ill. 29 jun, 1w

Zu verkaufen: Ein gutes Butchergeschäft mit Haus und Lot. Zu erfragen 1612 Barry Ave. 29jun,samodi,2w

Zu verkaufen: Gute Milchroute, billig. 806 Dickson Str. 10jun,1mt

Deutsches Hauptquartier.
Sichler & Kalbfleisch, 510 Teutonic Gebäude, 172 Washington Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloons, Zigarren-Stores, Confectionery-Stores, Barber-Shops, Bäckereien, Groceries und Delikatessen-Stores, Butcher-Stores u.s.w. Wir kaufen und verkaufen alle Arten Geschäfte. Wer durch uns kauft spart Geld. 27ju,1w

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte monatliche oder wöchentliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

— Es wird deutsch gesprochen. —

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Gegründet 1854.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,

verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns, wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11aplj

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
29mzlj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str, erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14apbw

Die beste Gelegenheit für Deutsche,
welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen.
Wir sind selber Deutsche
und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.
167—169 Washington Str., zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12.
F. Krueger, Manager. 31jalj

Billiges Geld
für ehrliche Leute,
auf Möbel und andere Sicherheit. Ich leihe Privatfonds in irgend einem Betrage.
— Strikt privatim. — Reellste Behandlung. —
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor oder schreibt mir und ich werde bei Euch vorsprechen.
Cooleigh,
80 Dearborn Str., Zimmer 34. 16mai,1j

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11ma,bw

Zu verleihen: Bezahlt baar, wenn Ihr ein Piano kauft, spart $100—$200, wir borgen Euch das Geld. A. Oßwald & Co., 909 Milwaukee Ave., 2. Flat. 20jun,2wa,dojadi

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, 100 Washington Str., Zimmer 1005. 25ok,djadi,bw

Deutsche Geschäftsleute,
welche in Geldverlegenheit sind, wollen sich vertrauensvollst wenden an John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str., Lake View. Alle Verbindlichkeiten werden sofort billig, reell und sicher geordnet. Verschwiegenheit Ehrensache. Feinste Empfehlungen. 2jul,didsa,1m

Geld zu verleihen.
Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten.
National Mortgage Loan Co.,
Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3mai,1j

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Keine Kommission. Monatliche Abzahlung.
Im Falle der Borgende stirbt, wird die Schuld getilgt und die Hypothek gelöscht. 4jun,1mt

Homestead Loan & Guaranty Co.,
S.-W.-Ecke Madison und Dearborn Str.
31 Hartford Bldg.,
Nähere Auskunft ertheilt daselbst
Franz Demmler.

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Am 1. Juli ein Paket mit Papieren. Wiederbringer erhält $5.00 Belohnung. Abzugeben bei Jos. Graeser, jun., 164 North Ave. dimi

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Hartholz-Farmland in Marathon County und im südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, durch die Wis. Valley Land Co. von Wausau, Wis. zu dem billigen Preise von $5.75 bis $8.00 per Acker. Bedingungen. Ein Viertel baar, Rest in 7 Jahren oder weniger. Einem jeden Käufer von 80 Acker oder mehr werden die Kosten der Hinreise zurückerstattet. Dieses Land liegt in einer guten, meist von deutschen Leuten bewohnten Gegend. Guter Boden, gutes Holz, gutes Wasser, guter Markt für Holz, Vieh und Getreide, weil sich verschiedene Eisenbahnen daselbst befinden. Falls Sie es wünschen, geht der Agent mit Ihnen und zeigt Ihnen das Land. Dies bietet allen strebsamen Familien eine gute Gelegenheit, sich mit wenig Geld eine gute Heimath zu erwerben, nach welcher sie sich in schlechten Zeiten und im Alter zurückziehen und frei und unabhängig leben können. Um weitere Auskunft und für freie Landkarten schreibt oder besser geht und sprecht mit dem Agenten J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und Euch daher genaue Auskunft geben kann. Office im zweiten Stock, 488 Milwaukee Ave., zwischen Chicago Ave. und Elston Ave. Geschäftsstunden von 2 bis 6 Uhr Nachmittags und am Montag, Dienstag und Mittwoch bis 9 Uhr Abends. Referenz: State Bank of Chicago. 22jun,2w

Zu verkaufen zum Wegschaffen: 3-stöckiges Frame-Haus, 24 bei 40, 6 Flats, für einen Bargain. Ernst Stock, 374 E. Division Str. frsamodi

Zu verkaufen: Fruchtfarm, billig. J. War, Box 598 Grand Haven, Mich. jun29,jul6

Zu verkaufen: Ein gutes Haus, nahe Humboldt Park, $300 Baar, Rest monatliche Zahlungen. Perry & Gehm, Zimmer 600, 112 Dearborn Str. bw

Zu verkaufen: 74 Dayton Str., nahe North Ave., 2 Flats, $2800, monatlich $15. Mayville Lime Co., Division Str. u. Cherry Ave. 25fu,mi,sa,di,do,sa,di

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum, gute kultivirte Farmen. Auch 5, 10 und 20 Acker Parzellen. Kleine Anzahlung, Rest 5 oder 10 Jahre Zeit. 30 Meilen von Chicago. Perry & Gehm, Zimmer 600, 112 Dearborn Str. bw

Häuser und Farmen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn) spottbillig, kleine Anzahlung. Grundeigenthumsanleihen, Farmen zu verkaufen und zum Umtausch gegen Stadteigenthum stets an Hand. John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str. jul2,didosa,1mt

Zu verkaufen: 80 Acker Land, feiner schwarzer Boden. 30 können gleich aufgepflügt werden. Gute Fenz. 2½ Meilen vom Städtchen. Für $1200. Hälfte baar, Rest in 3 Jahren. Heu bezahlt den Platz in 2 Jahren. Nachzufragen schriftlich oder mündlich bei Peter Trenz, Hamlet, Starke Co., Ind., Box 112.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Haus und Lot in Avondale, nahe „L" Station, billig. 875 Wallace Ave.

Zu verkaufen: 20 Acker in Norwood Park, sehr billig. John C. Pelzer, 94 LaSalle Str., Zimmer 40.

Zu verkaufen oder vertauschen: 160 Acker Farm mit allen Geräthen und Vieh, in Wisconsin. E. Schafer, 630 Southport Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot. 755 Southport Ave. 27jun

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $25 für ein schönes Rosewood Square Piano. Großer Bargain. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. dimi

Zu verkaufen: Ein neues Piano, sehr billig. 905 Dania Ave.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Pferd und Wagen. 97 Clybourn Ave. smdi

Zu verkaufen: Sehr billig, gutes Pferd, Topwagen und Topbuggy. Verkaufe einzeln. 908 N. Halsted Str.

Muß verkaufen: Gutes Pferd, 1250 Pfd, Topwagen, offener Wagen und Geschirre. 991 N. Halsted Str.

$65 kauft gutes Pferd, Buggy und Geschirr. 11 Aberdeen Str., nahe Madison Str.

Papageien, die sprechen lernen, zu $2.50, Mockingbirds 90c, nur für diese Woche. Kaempfers Vogel-Store, 217 Madison Str., nahe Franklin Str. 2jul,1mt

Zu verkaufen: 7 Milchkühe. 1092 Clifton Park, Lawndale. modi

Zu verkaufen: Ein großer Ulmer Hund. 923 W. 17. Str., nahe Robey Str. 29jun,1w

Große Auswahl von allen Sorten Papageien, Sing- und Ziervögeln, Goldfische, Aquariums u.s.w., zu den niedrigsten Preisen. Atlantic & Pacific Bird Co., 197 O. Madison Str. 30mjbw

Kaufs- und Verkaufs-Angebote 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Elegante Grocerystore-Fixtures, billiger, denn je zuvor offerirt. 908 N. Halsted Str.

Spottbillig, vollständige Grocery-Einrichtung, zusammen oder einzeln. 991 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Neue und alte Saloon-Einrichtungen und Desks. 306—308 S. Clinton Str. j12bw

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15. White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. bw

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Room 8. Aug. F. Miller, Konstabler. 5jun,1mt

Getragene Herrenkleider, spottbillig zu verkaufen. Frühjahrsanzüge, Ueberzieher, Hosen u.s.w., alles nicht abgeholte Waaren—chemisch gereinigt —beinahe neu. Geschäftsstunden von 8 bis 6 Uhr; Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Chemische Waschanstalt und Färberei, 39 Congreß Str., gegenüber von Siegel & Cooper. 22jun,1mt

Löhne Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt.
Bureau of Law and Collection,
167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15.
John W. Thomas, County Constable, Manager. 14mailj

Spart Euer Geld und die Advokaten-Gebühren, indem Ihr Eure Forderungen an M. H. Wertenberger überlasset. Löhne frei eingezogen. 81 S. Clark Str. — Hebt dies auf. 3jun,1mo

Löhne, schlechte Schulden aller Art kollektirt, Geld geliehen auf Möbel, Pianos u.s.w. Deutscher Advokat. 712 Milwaukee Ave. 17ju,1mt

Gustav Prüter spreche heute vor, 658 Jefferson Str., wichtige Nachrichten von Deutschland.

Alle Arten Haararbeiten fertigt A. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19ja,1j

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ferien-Schule. Knaben und Mädchen finden Unterricht in allen Schulfächern vom 5. Juli bis 1. September im Nordwest Chicago Business College, 92 Milwaukee Ave. Englische Sprache; alle Hausfächer, für Herren und Damen. Tags und Abends. Preise mäßig. Prof. George Jensen, Prinzipal. 16nov,ddsa,bw

Die vom Staate geschützte und größte deutsche Hebammen-Schule Chicagos, befindet sich 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. Zum Sommer-Kursus werden Studirende zugelassen: der Winter-Kursus beginnt am 17. September. Näheres bei Dr. Maslok, Professor und Spezialist der Geburtshilfe, Frauen- u. Kinderkrankheiten, daselbst. 18jn,1mt,didosa

Beste Sommer-Schule für Kinder. Nissens Business College, Milwaukee und Chicago Ave. 28jn,1w

Gründlicher Piano-Unterricht für Kinder und Erwachsene. 498 Wells Str. modi

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mathias Huß,
Deutscher Advokat und Notar,
59 Dearborn Str., Zimmer 30.
Alle Arten Prozesse mit Erfolg geführt. Erbschafts- und Geld-Angelegenheiten in Amerika und Deutschland. Kollektionen jeder Art. Grundeigenthums-Uebertragungen. Abstrakts examinirt. 20ja,sadd,1j

Geo R. Smith, Advokat.

Praktizirt in allen Gerichten. Löhne, Noten, Kost- und Miethsrechnungen, sowie schlechte Schulden aller Art kollektirt. Keine Bezahlung wenn kein Erfolg. Zimmer 71. 125 La Salle Str. 1jp,dd;a,1j

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington & La Salle Str.
Telephon: 3100.

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84. 125 La Salle Str. 5mailj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
—Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 834—848—
Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10dall

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,
sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte
St. Bernard Kräuter-Pillen
vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von ddj

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

BRÜCHE

geheilt durch das Dr. Owen

Elektrische Bruchband.

Unsere neueste Erfindung verbindet bei streng wissenschaftlicher Construction Nützlichkeit mit Bequemlichkeit. Wirksam, dauerhaft und unsichtbar.

Das größte Etablissement der Welt für elektrische Heilmittel.

THE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO., 209 State Street, Chicago, Ill.

Ein Kampf um's Leben.

Leichte Erkältung

Husten.

HALE'S HONEY OF HOREHOUND AND TAR.

Zu haben bei allen Apotheken.

Manneskraft wieder hergestellt.

Geschlechtskrankheiten geheilt.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Die echten von **Msgr. SEB. KNEIPP** empfohlenen **Heilmittel**

HENRY GOETZ, DALE & SEMPILL, C. F. HARTWIG, C. W. GRASSLY, JOHN DIETZ & BRO.

Pastor Kneipp Medicine Co., Room 326, 56 Fifth Ave., CHICAGO.

Chicagoer Leben.

Original-Roman von Ferd. Ascher.

(Fortsetzung.)

Frank hätte irgendetwas d'rum gegeben, wenn er gewußt hätte, wo ihm das Herz in der nächsten Minute stehen würde. Trotzdem er, wie wir wissen, keineswegs zu den Aengstlichen gehörte, schien es ihm, als senkte es sich mit erschreckender Schnelligkeit nach abwärts. Der Onkel sah aber auch in einer geradezu beängstigenden Weise verstört aus. Allein auf alle Gefahr hin beantwortete der junge Mensch die Frage Dietrichs mit einem so heftigen Kopfnicken, daß er Gefahr lief, das Gleichgewicht zu verlieren. — Jetzt war's, geschehe nun, was da wolle, heraus. —

„Und weiß denn die — die (in seiner abgrundtiefen Ueberraschung wollte dem guten Onkel Dietrich um Alles in der Welt der Name des ältesten seiner neun Kinder nicht in's Gedächtniß kommen) — gleicht denn Dich das Mädel so weit, daß sie Dich für ihren Husbänd —"

„Als ich sie das letzte Mal fragte, sagte sie: Ja", gestand Frank.

Onkel Dietrich athmete ein Mal tief auf, dachte dann eine Sekunde lang, den Kopf in die Hand gestützt, nach, und entschied dann:

"Well, wenn das so ist, dann kann ich ja eigentlich nichts dagegen haben."

Der gute Mann hatte das letzte Wort nicht so bald zwischen den Zähnen hindurchgelassen, als er auch schon durch seine Tochter Emilie zum Gegenstand einer so stürmischen Umarmung gemacht wurde, daß er in die dringende Gefahr kam, die zur Porch führende Treppe, auf deren oberster Stuffe er leichtsinniger Weise Platz genommen hatte, kläglich hinabzukollern. Frank seinerseits konnte selbstverständlich auch nicht müßig dabeisitzen, und erfaßte daher in aller Eile des Onkels rechte Hand, zog daran, wie an einem Brunnenschwengel, und rüttelte und schüttelte sie aus allen Kräften, so daß es schien, er sei fest entschlossen, nicht früher nachzugeben, als bis der ganze Arm aus den Gelenken gerathen sei. Mama Schein, die mit großer Schnelligkeit aus der Küche herbeigeeilt war, um Augen- und Ohrenzeugin zu sein, wie man das „Hallalih" an ihrem Gatten blies, wischte sich mit dem Schürzenzipfel gerührt die Augen, während ihre jüngsten Sprossen, wenn auch, begreiflicher Weise, ohne rechtes Verständniß für die Sache, ein wahres Apachen-Geheul erhoben.

Erst nach beträchtlichen Anstrengungen vermochte das Oberhaupt der weitläufigen Familie so weit zu Athem zu kommen, um mit einer Stimme, welche die Straße hinunter dröhnte, wie tönendes Erz, auszurufen:

„Donnerkeil! Nun gebt mich aber doch 'mal wieder frei! Ihr strängelt mich ja!"

Tochter und Schwiegersohn in spe schenkten dem Armen endlich seine Freiheit wieder. Papa Schein rückte sich zurecht, strich mit der Hand ein paar Mal über das Gesicht und sagte dann:

"Well, so weit wären wir! Was aber wird Dein Vater zu der Geschichte sagen, Junge, — he? So wie ich ihn kenne, ist da nicht viel Gutes zu erwarten."

Frank machte in seiner Verlegenheit einen Versuch, seinen angehenden Schnurbart empor zu zwirbeln; dann sagte er offenherzig:

„Das fürchte ich auch. Aber, die Sache bei Licht betrachtet, bin ich doch kein Kind mehr, und, wenn ich nur kein Geld von ihm verlange —"

„Das ist nun freilich der main-point," lachte Dietrich in seiner vergnügtesten Laune. „Ich aber sage nichts weiter als: wem das Glück nicht fertig in's Haus geliefert wird, der muß trachten, sich eins zurecht zu schneidern. Go on, then! — Daß es aber 'was Rechtes wird, woran sich ein Mensch freuen kann, darauf wollen wir jetzt Eins trinken."

Und als er das gesagt, brachte er zwei Finger seiner Rechten auf eine eigenthümliche Weise an den Mund und stieß ohne weitere Warnung einen Pfiff hervor, der so gellend über die ganze Straße tönte, daß Emilie und Frank sich die Ohren hielten, Mama Schein, die eben im Begriffe stand, ihrem jüngsten Söhnchen die Nase zu putzen, in ihrem Erschrecken dem armen Jungen beinahe dieses so überaus nützliche und nothwendige Körperglied ausgerissen hätte, und daß ganz unten in der Straße Willi, der zweitjüngste Sohn, eiligst, und zwar mit dem rückwärtigen Menschen voran, aus einem zu unbekannten Zwecken mit eigenen Händen gegrabenen Erdloche gekrochen kam, um mit dem Winde daherzustürmen.

Diesem hoffnungsvollen Jünglinge fiel die dankenswerthe Aufgabe zu, aus dem nächsten „Saloon" in einem mächtigen, braunglasirten Kruge, der

den Stolz des Hauses Schein bildete, ein Quantum frischen Bieres herbeizuholen. Denn wiewohl Papa Schein weit davon entfernt war, ein Trinker zu sein, huldigte er doch dem, der großen Mehrzahl aller echten Deutschen eigenen Grundsatz, daß in der richtigen fröhlichen Stimmung ein oder das andere Glas von dem würzigen Gebräu nichts fehlen dürfe, das die Welt dem seligen Gambrinus dankt.

Der Abend kam allmählig herauf; am wolkenlosen Firmamente schimmerten die ewigen Sterne und endlich kam über den nächsten Dächern auch der leuchtende Mond, der urewige Freund aller Verliebten seit Adam und Eva, zum Vorschein. Die Familie Schein — Frank gehörte von nun an zu derselben — setzte sich zum Abendbrote, das aber, trotz aller guten Laune, der sich die Leutchen freuten, niemand so recht schmecken wollte — der jüngere Nachwuchs ausgenommen, welcher in allen Ländern und Zonen unbekümmert um die wichtigsten Familien-Ereignisse in erster Linie darauf bedacht ist, den eigenen Magen zu füllen. Man sprach begreiflicher Weise viel von der Zukunft, erwog manche Möglichkeit und schmiedete manchen schönen Plan. Onkel Dietrich, der vermeinte und wiederholt betheuerte, er habe sich noch nie in seinem Leben so glücklich und zufrieden gefühlt als gerade heute, störte nach eingenommenem Abendmahle den Frieden und die Ruhe der Nachbarschaft mehrfach durch dröhnendes Gelächter, später durch einen, in den merkwürdigsten englisch-deutschen Ausdrücken kunstvoll zusammengesetzten Trinkspruch auf „alle, die wir lieben," und schließlich durch den Vortrag eines Liedes, das ihm vor vierzig Jahren seine Mutter selig gelehrt hatte und das mit den Versen begann:

„Freund, ich bin zufrieden, geht es, wie es will:
Unter meinem Dache leb' ich froh und still.
Mancher Thor hat Alles, was sein Herz begehrt.
Doch ich bin zufrieden, das ist Goldes werth."

Kaum hatte Dietrich die letzte Strophe dieses kunstlosen und in seiner Einfachheit doch so rührenden Gesanges erschallen lassen, so ereignete sich etwas, was für kurze Zeit die ganze Gesellschaft aus dem Gleichgewichte brachte. Es erschien nämlich ein kleiner Knabe, der irgendjemandem in der Nachbarschaft angehörte, und an dessen Unaussprechlichen bedeutende Spuren von Willis Erdarbeiten zurückgeblieben waren, und meldete, an der Thüre stehen bleibend:

„Eine junge Dame möchte Mr. Frank Shine sprechen. Sie wartet an der Ecke."

Der Bote schlenkerte etwas mit dem rechten Bein, was vermuthlich so viel bedeuten sollte, als: „Ich wasche meine Hände in Unschuld" — und verschwand.

Man vergegenwärtige sich nun, welche Wirkung eine solche Nachricht auf unsere Gesellschaft hervorbringen mußte. Onkel Dietrich blieb vor Erstaunen der Mund offen stehen; seine Frau warf auf Frank ihren ersten, trotzdem aber schon sehr strengen Schwiegermutter-Blick; Emilie wurde merkbar blässer und sah auf ihren Verlobten mit einem Gemisch von Vorwurf und Unruhe im Ausdruck; Frank endlich erröthete bis über die Stirne, obwohl er ein reines Gewissen hatte und ruhig hätte einen Eid leisten können, daß die Aufforderung von Niemandem kam, der auf ältere Rechte Anspruch hätte machen dürfen. Er erhob sich dessenungeachtet in einiger

Verwirrung, ergriff seinen Hut und eilte auf die Straße.

Kaum hatte er den Rücken gekehrt, da ertheilte Mrs. Schein, dem in allen schlauen Künsten dank seiner Straßenbummelei wohlerfahrenen Willi den Auftrag, sich auf Umwegen an Frank und jene geheimnißvolle „junge Dame", die ihn abberufen hatte, heranzupürschen und mit der Meldung von den näheren Umständen, unter welchen das Gespräch zwischen jenen Beiden stattfand, schleunigst wieder nach Hause zu kommen. Das war ein Auftrag, so recht nach dem Herzen Willis, der seinen „Lederstrumpf" nicht umsonst gelesen hatte, und daher trotz seiner großen Jugend als „Fährtengeher" und „Kundschafter" schon sehr Anerkennenswerthes leistete. — Allein ehe noch der eifrige Knabe sich auf die Mokasins machen konnte, um seine Gewandtheit zu erproben, wurde ihm durch den Vater Einhalt geboten.

"Stop!" rief dieser. „Es geht uns nichts an, und ein gutes englisches Sprichwort sagt: "scald not your lips with other folk's broth."

Mrs. Schein war nun in dieser Sache entschieden anderer Meinung als ihr Gatte und sie zögerte auch nicht, ihrer Ansicht über diesen Gegenstand unumwunden Ausdruck zu geben.

„Geht uns nichts an?" rief sie im Tone des Erstaunens. „Geht uns nichts an? Was, for God's sake, geht uns denn an, wenn nicht eben das? Wenn man sich verlobt, hat man doch nicht Stelldicheins mit anderen Frauenzimmern einzuhalten."

Die würdige Dame stemmte beide Arme in die Hüften, und schöpfte kräftig Athem, um in ihrem Redefluß mit neuem Eifer und frischen Kräften fortzufahren; — da aber öffnete sich die Thüre und Frank erschien unter derselben, ein verschleiertes Mädchen an der Hand führend, das an der Schwelle zögernd stehen blieb. Doch Frank zog seine Begleiterin mit sich in den Kreis des Lampenlichtes, wo das Mädchen mit einer lässigen, wie müden Handbewegung den Schleier, der ihr Haupt umhüllte, zurückschlug und ein schönes, aber todtblasses Antlitz zeigte, in welchem ein großes, dunkles Augenpaar wie im Fieber glühte.

„Meine Schwester!" sagte Frank ernst.

„Kate! — bei Allem, was lebt!" rief Dietrich, sich rasch erhebend, denn er ahnte sofort, daß sich etwas ganz Außerordentliches im Hause seines Bruders ereignet haben mußte. Dann wandte er sich an seine Buben, die mit offenen Mäulern umherstanden und den Ankömmling anstarrten und befahl mit einer Stimme, als stünde er mitten im tobendsten Sturm auf der Kommandobrücke eines Ozeandampfers:

„He! Henry — Charley — Willy! Bringt wohl Einer einen Stuhl aus dem Parlor? — Das arme Kind kann sich ja kaum mehr auf den Beinen erhalten!"

Onkel Dietrich hatte in seiner Herzensgüte recht gesehen. Kate, einer Ohnmacht nahe, schwankte und wäre sicher zu Boden gestürzt, hätte nicht Frank sie in seinen Armen aufgefangen. Er, im Vereine mit Emilie brachte die Arme in einen weichen Lehnstuhl, und Emilie war um sie schwesterlich und mit jener Sorgfalt bemüht, die nur die zarte Frauenhand Leidenden zu Theil werden läßt, während Mrs. Schein mit vor Eifer geröthetem Gesicht am Ofen einen kräftigen Thee braute.

Es währte nicht lange, bis sich die sonst gesunde und widerstandsfähige Kate von den Folgen der nervenaufregenden Ereignisse des Nachmittags erholt hatte. Sie erzählte sodann ohne Rückhalt dem Onkel, was sie aus dem Hause ihres Vaters getrieben hatte und machte ihn gleichzeitig mit ihrem festen Entschlusse bekannt, nicht mehr in das elterliche Haus zurückzukehren, sondern fortab durch die Arbeit ihrer Hände ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Frank habe sie nur zu dem Zwecke aufgesucht, damit er ihr mit seinem Rathe an die Hand gehe und ihr vor Allem ein Unterkommen finden helfe. — Onkel Dietrich hörte die Eröffnungen seiner Nichte theilnahmsvoll und aufmerksam an, unterbrach den manchmal stockenden Fluß ihrer Rede nur selten durch eine Frage oder durch einen aufmunternden Zwischenruf, und fuhr sich unzählige Male mit der breiten, arbeitsfesten Hand über Stirn und Angesicht. Als Kate endlich schwieg, sagte er:

„Weiß Gott, es ist ein harter case, Das kommt von dem d— Jagen nach Geld."

Kate unterbrach den Onkel, ihre zarte Hand auf seinen baumdicken Arm legend:

„Ich bitte Sie, Onkel, ich will Ihnen keine Ungelegenheiten machen — Sie wissen, ich bin nur auf Wunsch Franks hier zu Ihnen hergekommen, und will mich, wenn es Ihnen recht ist, jetzt wieder zurückziehen."

„'s ist mir aber nicht recht, ganz und gar nicht recht!" sagte Dietrich. „Wo in aller Welt wolltest Du denn bei Nacht und Nebel hin? Du bleibst vorläufig bei uns, das ist eine ausgemachte Sache. — Für das Uebrige wollen wir dann morgen sorgen. — Hör' mal, Emilie!" rief er in's Nebenzimmer, wohin sich die übrigen Familienmitglieder diskreter Weise zurückgezogen hatten, „Du kannst doch wohl Deine Kousine einstweilen bei Dir in Deiner Kammer beherbergen?"

„Ei, gewiß!" antwortete das liebenswürdige Mädchen, „und der käme es mit mir zu thun, der mir das Recht darauf streitig machen wollte."

"All right!" nickte Dietrich befriedigt, „morgen will ich dann mit Eurem Vater setteln — suppose, er hört mich an — denn wissen muß er, daß Kate bei mir Obdach gesucht und gefunden hat."

„Sollte nicht lieber ich mit dem Vater sprechen?" warf Frank ein.

"No — no, laß das lieber mich machen; ich denke es ist besser so.— Well, wir wollen sehen, wie sich die Sache machen wird."

Kate war mit Allem einverstanden, denn sie vertraute dem Onkel, in dessen Gesicht Herzensgüte und Menschenfreundlichkeit mit unverkennbaren Zügen geschrieben standen, vollkommen und war überzeugt, daß er Alles thun würde, um ihr in unruhiges Wasser gekommenes Lebensschifflein wieder in einen sicheren Hafen zu bringen.

Es war inzwischen spät geworden, und Frank rüstete sich zum Abschiednehmen. Er schüttelte Allen die Hand — besonders herzlich dem Onkel — richtete noch ein paar tröstende Worte an Kate und trat dann, begleitet von Emilie, vor das Haus. Das glückliche Paar hatte draußen mit verschlungenen Händen noch allerlei zu flüstern, und zuletzt lachte der gute Mond auf einen Kuß nieder, der von geradezu unerhörter Dauer war.

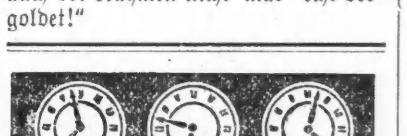
(Fortsetzung folgt.)

Copyrighted by The Abendpost Co., Chicago, Ill., 1895.

Zivilisirung der Indianer.

Ueber die beste Methode, die Indianer zu zivilisiren, sagt der Washingtoner Korrespondent der „New Yorker Staatszeitung", sind Bände geschrieben worden, meistens von Leuten, die sich mit der theoretischen Seite der Frage unter besonderer Berücksichtigung des Menschlichkeits-Standpunktes beschäftigt haben. Legislative Ausschüsse haben Untersuchungen angestellt und die Archive des Departements des Innern bergen Kisten voll mit Berichten über diesen Gegenstand, welche Vorschläge der mannigfachsten Art enthalten, aber bedeutende praktische Fortschritte sind trotzdem nicht zu verzeichnen. Alljährlich gibt es wieder dieselben Klagen, die Indianer können oder wollen nicht selbstständig werden, sie bleiben müßig, verzehren die Vorräthe, welche ihnen die Regierung zukommen läßt, und krakehlen, wenn sie nichts zu verzehren haben. In den Kreisen der Offiziere, die beständig mit den Indianern in Berührung kommen, ist man sich schon längst darüber einig, daß viel gründlicher eingegriffen werden muß, wenn wirklich eine Besserung in diesen Verhältnissen eintreten soll. Major Hall, der lange Jahre dienstlich mit den Apachen, Cheyennes und Sioux zu thun gehabt, gab dieser Tage seinen Ansichten hierüber Ausdruck, welche als allgemein für die Armee gelten mögen. „Mir scheint, es gibt eine ziemlich einfache Methode, um das indianische Problem zu lösen," meinte der Major. „Man sollte Kinder, etwa im Alter von sieben Jahren, nehmen und dieselben nach dem Osten senden, um sie dort unter Weißen zu erziehen. Natürlich würde Anfangs ein großes Geschrei über diese angebliche Brutalität erhoben werden, und alle die sentimentalen Geister, welche sich mit den Indianern als Versuchsobjekten für philanthropische Zivilisationspläne befassen, werden darüber jammer, daß man die Kinder mitleidlos aus den Armen der lebenden Eltern reißt, aber es ist das einzige Mittel, die Indianer gründlich zu erziehen. Diese hängen sehr an ihren „Papooses", besonders wenn es männliche Kinder sind, und sie können viel besser im Zaume gehalten werden, wenn sie von denselben getrennt sind. Der Indianer sorgt nicht für die Zukunft, dem ihm wird von Jugend auf gesagt, daß ein Jeder Alles, was er hat, mit den bedürftigen Mitgliedern seines Stammes theilen müsse, gleichgiltig, wie faul und verschwenderisch sie sein mögen. Sollte indessen angeordnet werden, daß die Kinder der Rothhäute nach dem Osten gesandt werden, um unter Weißen erzogen zu werden, so würde schon im Laufe einer Generation eine merkliche Besserung zu Tage treten. Wie die Dinge jetzt liegen, geht die ganze Mühe, welche auf die Erziehung der Indianerkinder verwendet wird, verloren, sobald dieselben zu den Reservationen zurückkehren und wieder unter ihren Stammesgenossen leben. Müßiggang und Laster gehen Hand in Hand, und solange die Indianer unterhalten werden, ohne daß sie zu arbeiten brauchen, werden sie keine Hand rühren, um sich selbst weiter zu helfen. Es nützt nichts, den einzelnen Indianern Land zur Bebauung zuzuweisen, solange sie ihre Stammesgemeinschaft beibehalten; nur wenn diese beseitigt wird, kann eine Aenderung zum Guten eintreten."

—Das Schlimmste. — Professor: „Ich habe die Ueberzeugung gewonnen, daß Ihr „Rubens" leider nur eine Kopie ist!" — Banquier: „Gott, über den Schwindel, jetzt ist vielleicht auch der Rahmen nicht 'mal echt vergoldet!"



Verschiedene Zeiten bringen verschiedene Methoden. Die großen, klotzigen Pillen, mit denen unsere Großväter sich behelfen mußten, passen heutzutage nicht mehr. Die ärztliche Wissenschaft ist über sie hinweggeschritten und hat uns etwas Besseres geliefert, nämlich Dr. Pierce's "Pleasant Pellets." Klein wie Senfkörner, aber wirksamer als alle anderen. Und zwar deswegen, weil sie natürlicher wirken. Sie haben einen eigenthümlich kräftigenden oder stimulirenden Effekt auf die Schleimhäute der Eingeweide, der eine permanente Kur bewerkstelligt. Sie verhüten, lindern und heilen Biliosität, Verstopfung, Gelbsucht, Schwindel, versäuerten Magen, gastrisches oder biliöses Kopfweh, Verdauungsbeschwerden und alle ähnlichen Leiden.

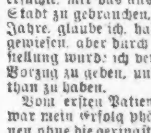
„Unheilbare" Fälle von Katarrh werden kurirt, vollkommen und auf die Dauer, durch Dr. Sage's Catarrh Remedy. Die Fabrikanten dieser Arznei garantiren, daß sie hilft oder kurirt, oder geben, falls dies nicht zutrifft, das Geld zurück. Zu haben bei allen Händlern in Medizinen.

Chicago Dental Parlors.

Alleinige Eigenthümer des **ANTI-NERVE-POENA**
Dr. McCullough. Dr. Lane.
Zimmer 8-9-10, 2. Flur, McVickers Theater-Gebæude Madison Str., nahe State Str.
Sprechstunden von 8 Uhr Vormitt. bis 10 Uhr Abends. Sonntags von 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmitt.
Toledos hervorragendster Zahnarzt schreibt über Anti-Nerve-Poena wie folgt:
639 St. Clair Str., Toledo, Ohio, 25. Sept. 1891.
Dr. Thos. McCullough. — Werther Herr!

J. A. Miller, Zahnarzt.

Dr. BATE, Spezialist. 325 Dearborn Str.



Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. H. C. WELCKER, deutscher Augen- und Ohrenarzt.
Sprechstunden 34 Washington Str., 10 bis 2 Uhr. 453 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr.

COLUMBIA MEDICAL INSTITUTE.

Großer Verkauf
von
nicht abgeholten Custom-Hosen.

In Folge der großen geschäftlichen Gedrücktheit und der Streikbewegungen im ganzen Lande, haben wir eine Anzahl Hosen an Hand, welche auf Bestellung gemacht und auf die Anzahlungen geleistet wurden. Wir wollen Euch besagte Anzahlungen zu Gute kommen lassen und die **Hosen zu $3.25** das Paar verkaufen.

Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt und nicht kommen könnt, schickt Euer Taillen- und Beinmaß und wir werden Euch Muster von solchen vorräthigen Hosen schicken, welche Euch passen.

APOLLO CUSTOM-HOSEN-FABRIKANTEN,
161 FIFTH AVE., CHICAGO, ILL.
31jaddsll

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.
68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten.

Verlorene Mannbarkeit,

Ansteckende Krankheiten,

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

$5 Bestes Gebiß $5 auf rothem Gummi
Schmerzloses Zahnausziehen 25c.

Gutes Gebiß für $3. Bis 4. Juli.

Philadelphia Dental Parlors, 210 State Str., nahe Adams.
Zweig-Office: 210 Clybourn Ave.

Zieht den Nutzen aus unserem Einführungspreis.

STANDARD DENTAL PARLORS, Zweiter Flur, 78 STATE STR.

Manneskraft leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt.

Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str. Tel. Main 2895.

KIRK Medical Dispensary 371 Milwaukee Ave.

Behandlung $5.00 per Monat (inkl. Medizin).

Private, Chronische, Nervöse Leiden.

Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str. Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. Opern-Gläser.
L. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Brüche.

ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave.

Dr. KEAN Spezialist. Etablirt 1864.

Dr. SCHROEDER.

Brüche geheilt!
Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Frank J. Hinkamp's Place, Südwest-Ecke 54. Place und Lake Avenue, HYDE PARK.

Ein dankbarer Patient.

Dr. J. KUEHN,

Die Frigotherapie.

Von Gotthold Hildebrandt.

Die naturwissenschaftliche Forschung, welche früher in der Postkutsche reiste, fährt gegenwärtig mit dem Blitzzuge. Die Entdeckungen kreuzen sich, überholen sich. Den neuesten wissenschaftlichen Großthaten, der Entdeckung des Argons, des Heliums, der elektrolytischen Herstellung des Calciumcarbids reiht sich würdig die Frigotherapie Raoul Pictets an.

Was ist Frigotherapie? — — —

Seit längerer Zeit hat Professor Pictet, ein geborener Genfer, in Berlin ein Laboratorium für wissenschaftliche und technische Versuche mit der von ihm erfundenen Kältemaschine begründet. Dieselbe Maschine, mit der es ihm gelang, im Jahre 1877 die als permanente Gase betrachteten Elemente Sauerstoff und Wasserstoff zu verflüssigen. Dieses Kunststück bewerkstelligte er dadurch, daß er neben der Anwendung außerordentlich hoher Pressungen eine energische Wärmeentziehung einleitete.

Diese Wärmeentziehung eines Versuchskörpers wird jetzt im Laboratorium Pictets für die Erzeugung hoher Kältegrade meist durch das Verdampfen von flüssigem Lachgas bewirkt, dessen Dämpfe sofort durch mächtige Pumpen aus dem Metallmantel abgesogen werden, der das zu kühlende Gefäß, den sogenannten Refrigerator, umgibt.

Es lag nahe, die Wirkungen so enormer Kältegrade bis zu 110 Grad Cels. auch an lebenden Organismen zu untersuchen, und nachdem Pictet wiederholt Hunde dieser Kälte ausgesetzt hatte, stieg er eines Tages selbst in den Bottich, selbstverständlich sehr warm angezogen und mit einem dicken Pelz bekleidet. Leicht wurde ihm der Entschluß nicht, da er in hohem Grade magenleidend war und infolge dessen oft mit sehr ernsten Indispositionen und Verdauungsstörungen zu kämpfen hatte.

Mit Recht hatte er daher, da die Wirkungen so außerirdischer Kältegrade auf den Organismus absolut unbekannt waren, für seine Gesundheit alles zu fürchten und nichts zu hoffen.

Aber viel weniger, als man von einem Trinker erwarten kann, daß er auf den geliebten Alkohol verzichtet, vermag der, welcher einmal die Reize naturwissenschaftlicher Forschung gekostet hat, darauf zu verzichten, woran seine Seele hängt.

Als die Hülle des Schachtes auf 105 Grad gehalten wurde, stieg Pictet hinein. In den ersten 5 Minuten fühlte er gar nichts. In der fünften Minute fühlte er ein allgemeines Kitzeln in den Beinen, den Hüften, selbst im Innern des Körpers (siehe weiter unten), und gleichzeitig machte sich ein deutliches Hungergefühl geltend. Das Resultat eines 8½-minutigen Aufenthalts war, daß der Forscher sich an diesem Tage, dem 23. Februar 1894 zum ersten Male seit 6 Jahren mit Vergnügen zu Tisch setzte und reichlich aß.

Heute ist er sein chronisches Magenleiden los und hat um 10 Pfund zugenommen.

Pictet hat für diese Vorgänge eine sehr scharfsinnige Theorie aufgestellt, die um deswillen Lücken zeigt, weil er mit der herrschenden Aethertheorie nicht brechen will. Um die merkwürdige Erscheinung mit kurzen Worten zu erklären, sei folgendes vorausgeschickt. Denken wir uns ein barometrisches Minimum, so wird die Luft aus dem barometrischen Maximum mit um so größerer Geschwindigkeit nach dem Minimum abfließen, je größer die Potential-Differenz zwischen beiden Größen ist. Ist das betreffende Minimum in einem hermetisch verschlossenen Raume (der Sperling in einer luftleer gepumpten Glocke), so wird die in dem Versuchsthier befindliche Luft nach dem luftleeren Raum mit so großer Gewalt abströmen, daß die Gefäße des Versuchsthieres gesprengt werden. Wie die Erde unter dem Drucke der Luftatmosphäre steht, so steht das Universum unter dem Drucke einer Aetherosphäre, deren Bewegungserscheinungen analog dem Schall der bewegten Luftmoleküle, der elektrische Strom das Licht und die Wärmestrahlen sind.

Bei so großen Temperaturdifferenzen, wie sie Pictet schuf, sind, wie seine Versuche beweisen, die schlechtesten bekannten Wärmeleiter, wie Pelzwerk, Wolle, völlig illusorisch; sie lassen die aus dem Versuchsthier sowohl, wie aus den umgebenden Wänden des Laboratoriums nach dem Kältezentrum hinströmenden Wärmestrahlen ebenso ungehindert durch, wie Fensterscheiben das Sonnenlicht. Der thierische Organismus wird daher, in dieses Kältezentrum gestellt, ebenso erbarmungslos zu Grunde gehen müssen, wie der Sperling unter der Luftpumpe, sobald derselbe nicht mehr im Stande ist, seinen Wärmeverlust durch energisch im Innern des Körpers eingeleitete Verbrennungs- (Verdauungs-) Erscheinungen zu ersetzen. Auf kurze Zeit in diesen Kälteschacht gestellt, müssen daher Personen, welche an Verdauungsstörungen, oder an Ablagerungen halbverbrannter Substanzen, wie Harnsäure ꝛc. leidende Personen, also Gichtiker, Rheumatiker deshalb Heilung finden, weil die naturgemäße Reaktion des Körpers gegen so ungeheure Kältegrade fast spontan eintritt. Das ist die neue Entdeckung, die Pictet „Frigotherapie" nennt.

— Kathederblüthe — Professor Schuslich (während eines Vortrages): „Die Verbrecher, welche nach Cayenne deportirt werden, meine Herren, sterben infolge des mörderischen Klimas fast alle, bevor sie ihre lebenslängliche Freiheitsstrafe abgebüßt haben."

Wie man die Südländer vom Silberschwindel heilt.

In einem der ethnographischen Romane von Charles Sealsfield wird eine Tafelgesellschaft von südlichen Pflanzern geschildert, die durch den reichlich genossenen Chambertain erhitzt, anfangen, sich gegenseitig zu hänseln, und in kurzer Zeit sind eine ganze Anzahl Duelle entrirt. Die Duellwuth war die Zeitkrankheit der zwanziger Jahre im Süden. Während an jener Tafel Alles durcheinander schrie, erhob sich plötzlich ein schwarz gekleideter Herr, dem man es ansah, daß er weder Südländer, doch Pflanzer war. Derselbe war Präsident einer Bank in Natchez. „Meine Herren — rief der Bankpräsident — ich protestire gegen alle diese Duelle. Sie, Oberst Cracker, der Sie in diesem Falle der schlimmste sind, haben gar kein Recht, vor dem 1. Januar ein Duell zu kontrahiren, und die meisten anderen von Ihnen haben ebenfalls kein Recht."

„Und warum nicht, verehrter Herr Bankpräsident?" fragten verschiedene Anwesenden.

„Ganz einfach, meine Herren, weil Sie mit mir in Geschäfts-Verbindung stehen. Wie Sie wissen, vertrete ich östliche Kapitalisten im Süden. Da wir nun in Folge dieses kindischen Duellunfugs zahlreiche Verluste gehabt haben, so bin ich genöthigt worden, allen Wechseln und Hypotheken einen Revers anzuhängen, wodurch sich die Borger verpflichten, bis zur Tilgung der Schuld keine Herausforderung zu erlassen, noch anzunehmen."

Ein Sturm der Entrüstung brach aus in Folge dieser undelikaten Preisgabe von Privatsachen, und einer der Pflanzer, welcher zufällig der betreffenden Bank kein Geld schuldete, forderte den Kapitalisten, aber dieser sagte treuherzig: „Entschuldigen Sie, mein Herr, ich kann mich nicht mit Ihnen schlagen, denn ich habe einen Revers ausgestellt, mich an keinem Zweikampfe zu betheiligen. Alles lachte und die Duelle unterblieben. So wurden die Südländer in den Tagen von John Quincy Adams von der Duellwuth geheilt.

Einer der Matadoren der New Yorker Handelskammer scheint sich jenes Schachzuges der östlichen Geldmacht gegen südliche Thorheit erinnert zu haben, denn dieser Tage hat die Handelskammer ähnlich gehandelt, sie hat nämlich jede materielle Unterstützung der Ausstellung der Baumwoll-Staaten in Atlanta entschieden abgelehnt, und zwar auf den ausgesprochenen Grund, daß der Süden durch seine Silber-Tollheit nicht darauf rechnen kann, von Leuten, die an gesunde Währung glauben, Hilfe zu erwarten.

Dieselbe Lehre hat man vor mehreren Jahren den Populisten in Kansas und Nebraska ertheilt, die Folge war, daß östliches Kapital allmälig aus jenen Gegenden zurückgezogen wurde und selbst zu den höchsten Zinsen nicht zu haben ist.

Vor Jahresfrist hielt der bekannte Kapitalist und Industrielle Abram Hewitt vor der südlichen Gesellschaft in New York eine Rede, in welcher er die Südländer vor der Währungs-Verschlechterung und ihren Folgen warnte. Er erinnerte sie daran, wie entschieden vor sechzig Jahren Clay, Calhoun, Benton und Breckenridge für gesunde Währung einstanden und warnte sie vor den Folgen des Silberschwindels. Diese Folgen stellen sich jetzt allmälig ein. (Balt. Corrsp.)

Verschiedenes.

— Schneidig umschrieben.—(Lieutenant von Fex hat um die Tochter des bekannten Professors N. angehalten.) Lieutenant v. Schmidt: „Na, Kamerad, jeglückt?" — Lieutenant v. Fex: „Kolossalen Achtungserfolg jehabt."

— Enttäuschung. — A: „Müllers haben ja wohl gestern ihre silberne Hochzeit gefeiert?" — B: „Ja, so glaubten sie auch, als sie aber nachher die Geschenke nachsahen, da kamen sie zu der Ueberzeugung, daß es nur eine neusilberne war."

— Schnell bekehrt. — Im Dorfwirthshaus wird das Testament eines verstorbenen Rentiers verlesen. Bei Position drei heißt es: „Mein Neffe Karl soll 3000 Mark erhalten, das heißt unter der Bedingung, daß er seinen lüderlichen Lebenswandel aufgibt." — Der Neffe (der eben eine Flasche Wein bestellt hat): „Herr Wirth, ich kriege eine Tasse Kaffee statt der Flasche Wein!"

— Hilfsbereit. — Schulvorsteherin: „Ich habe noch immer sehr wenig Zuspruch; wenn ich nur ein Mittel wüßte, die jungen Mädchen heranzuziehen?" — Lieutenant: „Nichts leichter als das! — Ist gegenüber noch eine Wohnung frei?"

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Welches ist das internationalste Heilmittel gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und aehnliche Leiden?
Es ist das beruehmte, unter den strengen
DEUTSCHEN GESETZEN
fabricirte, aerztliche Heilmittel:
DR. RICHTER'S
„ANKER"
PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke „Anker."
Fabrikant Commerzienrath Dr. Richter, Firma F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St. NEW YORK.
29 GOLD Etc. MEDAILLEN.
12 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25c und 50c. In Chicago, Ill., zu haben bei: H. SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.
BRUNO H. GOLL, 661 W. 12. Str.
OTTO COLTZAU, 2178 Archer Avenue
u. anderen Druggisten i. d. V. St.

HANSON PARK!!

Freier Ausflug mit großartigem Feuerwerk
wie noch nie dagewesen in Chicago,
AM 4. JULI
nach dem herrlichen und beliebten
HANSON PARK
Tickets sind umsonst zu haben in unserer Office
Donnerstag, den 4. Juli, von 12 bis 2 Uhr,
Abfahrt um 2 Uhr von Madison und Market Str. mit der Hochbahn.
Für Leute, die ein billiges Heim in dem schönsten und gesündesten Theile Chicagos wünschen, wird sich in ihrem Leben nie wieder eine solche Gelegenheit bieten.
Lotten von $350.00 ab.
Geld zum Bauen leihen wir Euch auf Wunsch.
Kommt alle am 4. Juli mit uns. — Seht das großartige Feuerwerk!
Seht Hanson Park! Es kostet Euch absolut nichts!
Versammlungsort bei
SCHWARTZ & REHFELD,
151-153 Washington Str., 92-94 La Salle Str. dimi

Nur 20 Tage!

Dienstag, und Mittwoch, den 2. und 3. Juli,
werden denkwürdige Tage sein für alle Besucher des
Großen Zurückziehungs-Verkaufs
von
WARD, WILSON & CO.,
„Kleider-Fabrikanten von Boston",
222—226 Franklin Street, Nordwest-Ecke Quincy, Gegenüber Marshall Field & Co.'s

Innerhalb 20 Tagen müssen 5,000 Männer-Anzüge, sowie 3000 Knaben- und Kinder-Anzüge zu irgend welchem Preise losgeschlagen werden. Wir haben keine Zeit zu verlieren, und die Weisung von Boston lautet: „Sendet keine Waaren zurück". Da wir keine Wahl in dieser Sache haben und nicht wünschen, unser Lager dem Auktionshause zu übergeben, so beschlossen wir von jetzt an bis zum Schluß einen regulären Tornado-Verkauf zu veranstalten, welcher unser großes Lager von den Verkaufstischen wegfegen wird, wie ein Cyclon im westlichen Kansas.—Bedenkt: Nur 20 Tage.

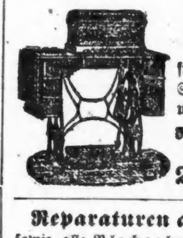
Männer-Anzüge— Werth $6.00, $8.00 und $10—zu $1.45
Männer-Anzüge— Im Retail zu $10, $12 und $15 verkauft—zu $2.65
Feine reinwollene Anzüge für Männer— Schwerlich sonst unter $15 oder $18 zu haben $3.65
Sack- und Frock-Anzüge— für Männer—in ausgewählten Mustern, durchaus reine Wolle und überall im Retail zu $18.00 und $20.00 verkauft $5.65

Neuheiten in Gesellschafts-Anzügen für Männer— Aus fancy Clays, Vicunas, importirten Serges, ꝛc., billig zu $20.00 und $25.00 ..... $7.65
Eltern ... Knaben- und Kinder-Kleider werden beinahe verschenkt. Hosen, alle Größen von 28 bis 50 Taillenmaß von 69c aufwärts.

Spezial-Notiz.
Wir haben ungefähr 300 Anzüge, passend für extra starke Männer, 44 bis 55 Brustmaß. Es wird sich für Euch bezahlen, nach unseren Preisen für diese Anzüge zu fragen. Keine Postbestellungen ausgeführt.
Notiz—Wir schließen am 4. Juli um 12½ Uhr Nachmittags.
WARD, WILSON & CO.

Nur noch zwei Tage

Nur noch zwei Tage. Unser großer Bargain-Verkauf muß unbedingt bis morgen Abend 10 Uhr beendet sein. Den ganzen gestrigen Tag über kamen die Massen für die ausgezeichneten $10-, $12- und $15-Anzüge zu
$5.50
für die Auswahl von
5,000 Anzügen.
Für heute und morgen haben wir uns mehr denn je für den Andrang großer Massen vorbereitet. Während einer ganzen Woche haben wir factisch das ganze Kleidergeschäft in Chicago kontrollirt. Noch nie zuvor wurden solche schönen Anzüge für so wenig Geld verkauft. Jeder Anzug ist
Positiv reine Wolle.
Und jeder Kunde wird ein enthusiastischer Freund des „The Putnam." Nicht ein einziger Anzug im ganzen Lager ist weniger als $10 werth, während die meisten $12 und $15 kosten. Wir haben eine große Auswahl von Mustern, die Fabrikate sind ausgezeichneter Qualität, die Anzüge sind modern gemacht und alles 1895 Waare direkt aus den Händen des Fabrikanten. Es ist eine goldene Gelegenheit für den ökonomischen Käufer. Die besten Anzüge im ganzen Lager gehen heute und morgen zu nur $5.50.
300 ganz wollene Männer-Hosen, $3 bis $5 werth, übrig geblieben von Anzügen, Auswahl für $1.50
500 Arbeits-Hosen für Männer, $1.00 werth, zu 90c
500 fancy waschbare Männer-Westen, Größen 33 bis 50, $1.50 bis $2.50 werth 75c
Garantirte 4-ply Kragen in allen Moden, 9c.
Auswahl von 50c-Bows, 2 für 25c.
Echte schwarze und lohfarbige Herren-Strümpfe 10c
Leichtes Sommer-Unterzeug für Männer, 25c.
Heute und morgen Abend offen bis 10 Uhr. Dieser Spezial-Verkauf schließt positiv Mittwoch Abend.
The Putnam
113, 115, 117 MADISON STR.
131—133 CLARK STR.



$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

Reparaturen an Schieferdächern
sowie alle Blecharbeiten an flachen und Giebel-Dächern werden billig und gut ausgeführt. A sure cure for leaking chimneys and valleys. Alle Arbeiten unter Garantie.
Wm. Herr.
22ndsdlj 610 W. 15. Str., nahe Ashland Ave.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	11.35 N	1.55 B
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 B
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 B
New Orleans Postzug	3.00 B	12 20 B
Cairo, St. Louis Tagzug	8.30 B	7.00 N
Bloomington Passagierzug	* 1.35 B	* 1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.00 B
Kankakee & Gilman	4.30 N	10.00 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 B
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.15 B
Rockford & Freeport	5.15 N	10.20 B
Dubuque & Rockford Expreß	......	7.20 N

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. | Täglich. * Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 B	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 B
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 B
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 B
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 B

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 B	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 B	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 B	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 B
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 B
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 B
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 B
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 B
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 B
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 B
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 B

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Local	† 7.50 B	† 5.55 N
New York & Boston	* 2.55 N	* 7.10 N
Jamestown & Buffalo	* 2.55 N	* 7.10 N
North Judson Accommodation	* 4.45 N	* 9.00 B
New York & Boston	* 8.00 N	* 7.25 B
Columbus & Norfolk, Va.	* 8.00 N	* 7.25 B

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	* 2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	* 6.00 PM	9.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	† 9.00 AM	7.00 PM
St. Louis and Texas Limited	* 11.00 AM	4.55 PM
St. Louis & Springfield "Palace Express"	* 9.00 PM	7.30 AM
St. Louis Midnight Special	* 11.30 PM	8.00 AM
Bloomington Accommodation	† 11.00 AM	9.15 PM
Joliet & Dwight Accommodation	† 5.00 PM	9.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 B	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 B
Lafayette und Louisville	* 8.28 B	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 B
Lafayette Accomodation	* 3.25 N	*10.45 B

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 6jblj

M. A. LA BUY, Friedensrichter.
186 W. Madison Str., Ecke Halsted.
Wohnung: 581 Milwaukee Ave. 12jblj

Der glorreiche Vierte

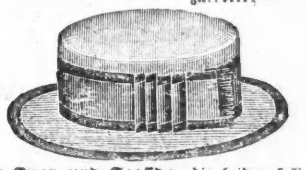
wird von jedem Patrioten gefeiert. Wir werden unsere Feier morgen (Mittwoch) abhalten dadurch, daß wir die größten je gesehenen Bargains bieten.
Der Grund dieser Verschleuderung ist, daß
The Columbus
166, 168, 170 State Str., Ecke Monroe,
AUSVERKAUFT.

Putzwaaren.
Gründe, weshalb dieses Departement das geschäftigste in Chicago ist:
1. Weil wir gerade die Waaren haben, die das Publikum wünscht.
2. Wir unterbieten Jedermann.
3. Wir garniren Hüte kostenfrei.

Feinste Qualität $1.50 und $2 Leghorn-Hüte, einfach oder Spitzenkante, zu 69c

Die neuesten Muster von Garnirung für Damen-, Mädchen- und Kinder-Leghorn-Hüte — Cream Seide Plaited Chiffon—per Yd. 15c
Feinste Qualität rahmfarbige und weiße echte Strauß Halb Plumes, die $1.00-Sorte zu 50c

Kurze Back Sailor, rahmfarbig, mit Chiffon garnirt, Spitzen, Coque-Federn, Vögel und Agraffen, werth $3, zu ... $1.50
Dieselbe Facon—Mit bestem Lyoner Seiden-Sammet garnirt, Rheinstein-Ornamente—gerade der Hut für jetzt u. Frühherbst, ein $5-Hut zu $1.95



Der Knox und Seaside, die beiden beliebtesten Fagons dieser Saison, beste Qualität, weiße Seiden Braid, ein regulärer 75c-Hut, für 39c

Handschuhe.
Bicycle-Stulpenhandschuhe für Damen — werth 35c, zu 8c
4 Knopf Glacehandschuhe für Damen — volle Auswahl in Farben und Größen, werth $1.00, zu 49c

Sonnenschirme ꝛc.
Fancy verzierte 22zöllige Sonnenschirme, mit weiß emaillirten Griffen u. passendem Gestell, thatsächlich $2.00 werth, Ausverkaufspreis 59c
26zöllige Regenschirme für Damen u. Herren, große Auswahl von Griffen, Auswahl 15c
15zöllige farbige Kinder-Sonnenschirme, Ausverkaufspreis 5c
Valenciennes-Spitzen— Die schmalen Spitzen, für die Ihr immer 3c bezahltet—Ausverkaufspreis per Yd. ..... ½c

Muslin-Unterzeug und Babies-Sachen.
Muslin-Beinkleider für Damen— das Paar 19c
Feine Cambric Babykleider— das Stück 19c
Muslin Nachtkleider für Damen— das Stück 29c

Kleider und Hüte.
150 waschbare Matrosen-Anzüge für Knaben, mit Lanyard und Pfeife, garantirt echte Farben, werth $1.50, Ausverkaufspreis 69c

300 Royal Middy Anzüge für Knaben, reine Wolle (wie Bild) wurden für $7.00 verkauft, Ausverkaufspreis $2.98
175 Anzüge für Knaben, mit langen Hosen, Größen 12 bis 19, aus bester Qualität marineblauem Tricot gemacht, garantirter Werth $10, morgen zu $4.98

Für Männer.
1000 schwarze Brilliantine-Röcke, für Männer, werth $2.00, zu 98c
1000 elegante Cheviot-Anzüge für Männer, in allen Farben, wir verkauften dieselben für $10, unser Ausverkaufspreis $4.98
375 feinste hellfarbige Cassimere- und Worsted-Anzüge für Männer, unter ihnen die berühmten grauen Twill, reine Wolle und gut $16.50 werth, Ausverkaufspreis ist nur $7.98

Hemden-Verkauf.
Nirgend in Chicago wie hier werden solche Preise geboten.
E. & W. Collars— Alle Facons und Größen, nie und nirgend unter 25c verkauft— Ausverkauft zu 10c
Garners beste Percale-Hemden für Männer— Mit 2 Kragen und 1 Paar Manschetten, in den neuesten Mustern, blaue Hairlines ꝛc. werth $1.25— Ausverkaufs-Preis 59c
Beste Percale-Hemden für Männer— Offene Front und Rücken, 2 Kragen, Link Manschetten, die berühmten Monarch und Manhattan makes, in hübschen Hairliner-Effekten und vollen Größen, werth bis zu $2.00—Ausverkaufspreis ... 75c

Unterzeug.
Balbriggan Unterhemden und Hosen für Männer, seidene Appretur— In Blau, Lavender, Gold und den neuesten Fagons, werth 98c, Ausverkaufs-Preis 35c

Waists.
75c gebügelte Waists zu 25c
$1.00 gebügelte Waists zu 49c
$1.69 gebügelte Waists zu 75c
$1.98 gebügelte Waists zu 98c

Promenaden-Röcke.
Fancy Cashmere-Röcke, die $5 Sorte, zu $1.98
Reinwollene Serge-Röcke, die $6 Sorte, zu $2.98
$5.98 seidene Waists, zu $1.98

Duck-Suits.

Werth $2.98, Ausverkaufs-Preis 98c
Werth $3, Ausverkaufs-Preis $1.48
Werth $4.98, Ausverkaufs-Preis $2.75
Werth $6, Ausverkaufs-Preis $2.95

Wrappers.
500 schöne Lawn-Wrappers, in hübschen Mustern, extra große Aermel und große Ruffle auf Schulter, regul. Preis $1.48, jetzt 79c

Schuhe. Schuhe.
Ausverkauf.
Partie 1 — Unsere sämmtlichen handgewendeten Prince-Alberts — für Damen, schwarz und lohfarbig—$2, $3 und $4 Qualitäten zu $1.48

Lot 2—Unsere sämmtlichen Vici Glace Oxfords für Damen—in Razor und engen eckigen Toes, Patent-Tip und hübsch besetzt, werth bis $3.50 — Ausverkaufs-Preis $1.49
Partie 3 — 500 Paar Dongola Oxfords für Damen—dieselben mit Tuch-Obertheil, Patent-Quarters, garantirt $2-Qualitäten—Ausverkaufs-Preis 79c
Partie 4 — 800 Paar Männer-Schuhe — franz. Kalbleder, lohfarbig und russisch Kalbleder, in Razor und eckigen Facons, einige $3, $4 und $5 Qualitäten — Ausverkaufs-Preis $1.97
Partie 5—400 Paar Känguruh-Schuhe für Männer — nur zum Schnüren, Razor-Facon und $3 werth — Ausverkaufs-Preis $1.49

Finanzielles.

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
☞ Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.
Mortgages auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa ꝛc.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

Fleischer, Weinhardt & Co.,
79—81 Dearborn Str.,
Unity Gebäude, zu ebener Erde.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in beliebigen Summen.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 7mddsli

J. H. Kraemer,
93 5. Avenue. (Staats-Zeitungs-Gebäude.)
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, unter äußerst günstigen Bedingungen.
Hypotheken zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften kollektirt.
Passagescheine von und nach Europa billig.
☞ Sonntags offen von 10—12 Uhr Vorm.
dosadi, 16mz, 6mt

Geld gespart!
wer bei mir Billette kauft.
Billigste Beförderung von und nach Europa. — Eisenbahnbillete nach allen Theilen Amerikas zu den billigsten Preisen. — Geldsendungen und Geldwechselung sowie Erbschaftseinziehung prompt besorgt. — Farmen und anderes Grundeigenthum stets ver- und gekauft in der
General-Agentur von R. J. Troldahl,
171 E. Harrison Str., Ecke 5th Ave.—Offen bis 8 Uhr Abends, Sonntags bis 1 Uhr Mittags.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

155 O. WASHINGTON STR.
Billigster Platz für
Schiffskarten,
Zwischendeck und Kajüte, von und nach Europa.
4 Exkursions-Dampfer im Juni und Juli.
Kempf & Lowitz,
General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR.,
zwischen La Salle und Fifth Ave.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. bw
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Brauereien.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmdd
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. L. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14nodw H. PABST, Manager.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 18—22 W. Indiana Str. 15agli

92 La Salle Str.
werden die billigsten Billete verkauft
—in—
Zwischendeck u. Cajüte
—bei—
A. Boenert & Co.
Agenten für die
Bremen Linie—Bremen — New York—Baltimore.
Hamburg Linie—Hamburg—New York—Boston — Baltimore—Philadelphia und Montreal.
Red Star Linie—Antwerpen—New York und Philadelphia.
Holländische Linie—Rotterdam—Amsterdam New York.
Kaiserlich Deutsche Reichspost
Post- u. Geldsendungen 3mal wöchentlich.
Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt, oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, bei uns vorzusprechen.
Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.
Man beachte: bw
92 La Salle Str.

Kajüte und Zwischendeck
von und nach EUROPA über alle Linien
am billigsten bei
C. B. RICHARD & CO.,
General-Agenten,
62 S. CLARK ST., (Sherman House.)
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säcken tragen. bbsdw